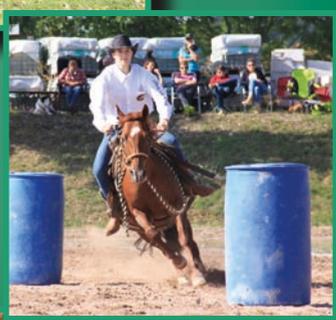


CRZVD

Jahresbericht

2018



INHALT

1.	Bericht des Vorstands	4
2.	Criollo Zucht 2018	6
2.1	Zuchtbericht	6
2.2	Hessische Criollo-Zuchtschau	12
2.3	Criollo Quo Vadis 2.0	15
3.	Berichte der Züchter	22
3.1	Criollos de Baviera	22
3.2	CP-Criollos	24
3.3	Criollos im Hegau	30
3.4	Horberlehof	32
3.5	HS-Corral	34
3.6	Criollos Inflamado	36
3.7	Criollos La Presencia	38
3.8	Criollos La Nevada	40
3.9	El Roble	42
3.10	Pologestüt Del Castaño	44
3.11	Criollos La Primera	45
4.	Veranstaltungen	49
4.1	FICC Reise Brasilien	49
4.2	Fiera Cavalli Verona	51
4.3	Fiesta Criolla in Neudeck	53

5.	Sport und Freizeit mit Criollos	62
5.1	Schwäbische Alb - Weites Land	62
5.2	Kleine Criolla erobert die Herzen	67
5.3	Criollojahr von Moni und Andrea	72
5.4	Manchas en el Ventre	74
5.5	Lichtblickhof	76
5.6	Campo Criollo im Mühlviertel	78
6.	Wanderritt- und Reiseberichte	81
6.1	Einmal nach Hause reiten	81
6.2	Zwei Frauen, drei Pferde und 1.000 Meilen	86
6.3	Sehnsuchtsreise Andenüberquerung	90
6.4	Reise zu den Gauchos im Orient	96
7.	Zucht in Europa	106
7.1	Schweiz: Laguna de las Rosas	106
7.2	Frankreich: La Tagua	108
7.3	Frankreich AFECC	110
7.4	Italien ANACC	112
8.	Termine	114

BERICHT DES VORSTANDS

Liebe CRZVD-Mitglieder, Criollo Freunde und Züchterkollegen,

das Jahr 2018 war ein sehr ereignisreiches Jahr und ging nicht nur aufgrund dessen schnell vorüber.

Ich denke, dass wir alle das Jahr ruhig angehen lassen haben. Am 10.03.2018 haben wir das Jahr mit der Gestütsbesichtigung bei uns (Criollos de Baviera) und der anschließenden, sehr gut besuchten Jahreshauptversammlung begonnen.

2018 war wieder einiges geboten. Es fanden viele verschiedene Veranstaltungen, wie z.B. Kurse mit Joschka Werdermann und Alfonso Aguilar, Westernreitturniere, Working Equitation Turniere und vieles mehr statt.

Wie jedes Jahr waren deutschlandweit wieder mehrere Fohlenregistrierungstermine der verschiedenen Zuchtverbände mit zahlreichen,

überdurchschnittlich gut veranlagten Fohlen!

Der CRZVD war, worauf wir sehr stolz sein dürfen, in 2018 mit einer 4-köpfigen Delegation auf der FICCC (Federación internacional Criadores Caballos Criollos) in Brasilien vertreten. Über dieses einmalige Event wird in einem separaten Bericht geschrieben.

Nach der Fiesta Criolla vom 06.-09.09.2018, welche ein voller Erfolg mit sehr vielen fleißigen Helfern und motivierten Teilnehmern war, waren auch auf der darauffolgenden Leistungsprüfung am 26.09.2018 in Ansbach sieben Criollos vertreten!

Alle sieben Pferde bestanden diese anspruchsvolle Prüfung, worauf die jeweiligen Züchter und Besitzer sehr stolz sein können.

Am 13.10.2018 fand in München-Riem die süddeutsche Körung statt. Hier waren die deutschen Züchter



mit 3 Criollo Hengsten vertreten, wovon alle gekört wurden und der Hengst Manchas en el Ventre als Reservesieger der Spezialpferderassen abschloss!

Nach diesem ereignisreichen Tag war der CRZVD noch mit zwei Pferd/Reiter Kombinationen auf der im Anschluss stattfindenden Jubiläumsfeier „70 Jahre Ponyzucht in Bayern vertreten.

Darüber hinaus war die deutsche Criollozucht dieses Jahr sehr erfolgreich auf der Fiera Cavalli bei unseren Nachbarn in Italien vertreten. Hierzu findet ihr weiter hinten einen ausführlichen Bericht.

Dies war eine grobe Zusammenfassung des sehr ereignisreichen Jahres 2018.

Ich wünsche euch für 2019 alles Gute und viel Glück mit Euren Pferden

Euer

Benjamin Philipp

1. Vorsitzender des CRZVD



Fiesta Criollo



Brasilienreise



Fiera Cavalli

ZUCHTBERICHT

Zuchtschau Fiesta Criolla 2018

Am 09.09.2018 hat die jährliche Zuchtschau des CRZVD zum dritten Mal in Langenbrettach auf dem Küffnerhof statt. Der Wettergott hat es dieses Mal nicht so gut mit uns gemeint. Sturzflutähnliche Regenfälle haben die Reithalle überschwemmt. Hier möchte ich mich beim Team des Küffnerhofes bedanken, die alle Maßnahmen ergriffen haben, um die Halle für uns trotzdem noch nutzbar zu machen.

Wie im Vorjahr ist ein großes Starterfeld angetreten. Es waren zwei Altersklassen bis 5 Jahre und ab 6 Jahre ausgeschrieben. In der jüngeren Klasse nahmen drei Stuten teil. In der Klasse der älteren Stuten waren es acht Teilnehmerinnen.

Unter den Stuten wurden die zwei bestplatzierten jeder Klasse noch gegeneinander gewertet um die Gran Campeona und Vice Campeona zu ermitteln.

Die Zuchtschau ist die einzige Veranstaltung, bei der Pferde der verschiedenen Zuchtverbände (Bayern, Hessen, ZfdP, Rheinisches Pferdestammbuch, Baden-Württemberg) nebeneinander gerichtet werden.

Außerdem wurden fünf Hengste dem criollobegeisterten Publikum vorgestellt. Leider konnte unser Deckspring-Verlosungs-Hengst La Aman-



Turca La Primera



Hua Hum Chaira



Huaca Cimarrona



Tejana La Primera



Giuseppa HS



Estrella



Alvaro el Roble



Santiada Inflamado

ecida el Halieta nicht anreisen. Aber vielen Dank an Jessica Reinstädler Criollos La Nevada für die Spende! Conrad Hoyos hatte das Losglück und vielleicht gibt es bald auf La Primera in Mecklenburg-Vorpommern mal wieder ein Scheckfohlen zu bestaunen.

Für die Wertung des „Freno d'oro“ wurden die Pferde geschlechtsübergreifend gereiht:

1. Turca la Primera
2. Tejana la Primera
3. Donna Isabell del Sur
4. Fuxi (Cuatra la Dorada)
5. Geronimo de Baviera

Beide vorgestellte Fohlen zeigte sich cool, rassetypisch und mit gutem Körperbau. Sie wurde beide eingetragen und prämiert. Alvaro El Roble erhielt eine Goldprämie.

Durchweg wurden die Criollos bei der Zuchtschau engagiert und kompetent vorgestellt. Wir freuen uns sehr über das jedes Jahr größer werdende Starterfeld.

Frau Heck und Frau Zimmermann vom Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V (BZVKS) haben die einzelnen Pferde besprochen und rangiert, sodass die abschließende Platzierung für jeden nachvollziehbar war.



Vielen Dank an alle Aussteller und die Richterinnen des BZVKS für das kompetente Richten. Der BZVKS richtet unsere Zuchtschau jedes Jahr ehrenamtlich. Das ist nicht selbstverständlich und kostet den BZVKS Zeit und

Geld. Ein herzliches Dankeschön dafür. Vielen Dank auch an das interessierte Publikum und das Vorstands-Team des CRZVD. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen in 2019!

Sieger Zuchtschau Fiesta Criolla 2018

Name	Geb.	Abstammung	Züchter	Besitzer
Stuten bis 5 Jahre				
1a	Giuseppa HS	23.06.15 V: Donatello M: Gajana	HS Corral Hagmann/Burger	Familie Troll Criollos Inflamado
1b	Estrella	08.04.14 V: Enablado El Comediante M: Patron Viejo Espartilla	Anita Vettert	Familie Troll Criollos Inflamado
1c	Marula HS	23.04.13 V: Negro Nostalgioso M: Mulata	HS Corral Hagmann/Burger	Cindy Albers
Stuten 6-Jahre und älter				
1a	Turca La Primera	06.06.12 V: Quelen Aguilucho M: Subasta Molles	Carola Hoyos Criollos La Primera	Carola Hoyos La Primera
1b	Hua Hum Chaira	23.12.03 V: Patron Chico TaTaTa M: Hua Hum 94 Onoimi	Argentinien	Svenja Häfner
1c	Huaca Cimarrona	19.05.11 V: Engano Caraguata M: Helida Cimarrona	Cabana Cimarrona Bernhard Rudolph	Del Castano/ Familie Reimann
Fohlen				
	Santiada Inflamado <i>Prämie</i>	12.06.18 V: Laques Huerfano M: Inti Huasi Espartilla	Familie Troll Criollos Inflamado	Familie Troll Criollos Inflamado
	Alvaro El Roble <i>Goldprämie</i>	10.06.18 V: Artigas La Primera M: Maluguena HS	Familie Zeller Criollos El Roble	Familie Zeller Criollos El Roble

Criollo Leistungsprüfung am 26.09.2018 in Ansbach oder „Die glorreichen Sieben“

Bei wundervollem Wetter stellten sich zwei Stuten und fünf Hengste der anspruchsvollen Leistungsprüfung für Criollos. Sie setzt sich zusammen aus folgenden Teilprüfungen:

- Grundgangarten und Rittigkeit
- Gehorsamsprüfung (Wasserdurchritt, Geländesprung, Brücke)
- Fremdreitertest
- Mindestleistung Ausdauerprüfung (6 Kilometer Galopp, zwei Kilometer Trab, ein Kilometer Schritt)

Alle Teilnehmer/-innen zeigten sich in guter Form. Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

Estrella geb. 08.04.2014: Leistungsprüfung Siegerin mit der Gesamtnote 8,43

De Baviera Geronimo geb. 15.05.2012: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 8,30

Quelen Tardo geb. 01.01.2012: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 8,28

Quelen Tamano geb. 24.03.2013: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 8,18

Feliz Vencedora geb. 2013: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 7,95

Mulato del Chamame geb. 16.11.2010: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 7,70

Manchas en el Vientre geb. 15.05.2012: Leistungsprüfung mit der Gesamtnote 7,05

Kompliment an die Züchter und Reiter für das tolle Ergebnis!



Estrella



De Baviera Geronimo

Gekörte Criollo-Hengste 2018

5. Rotierende Süddeutsche Körung am 13.10.2018 in München Riem: :

Manchas en el Ventre geb. 15.05.2012
Besitzer Zuchtgemeinschaft Urbeck & Ebert Osterhofen. Züchterin ist Stephanie Troll aus Mengkofen V: Laques Huerfano / MV: Del Oeste Diablejo

Süddeutsch anerkannt und Süddeutscher Prämienhengst und Reservesiegerhengstes der Spezialpferderassen



Manchas en el Ventre

Quelen Tamano geb. 24.03.2013 / V: Quelen Taquillero / MV: La Amanecida Sorpresa

Züchter und Besitzer: Heiko und Anja Martin, Gailingen am Hochrhein

Süddeutsch gekört



Quelen Tamano

De Baviera Geronimo geb. 15.05.2012
Besitzer Walter Marxt, Züchter Benjamin Philipp V: Andaluz Sacromonte / MV: Guampa Buho

Titel Süddeutsch anerkannt und Süddeutscher Prämienhengst



De Baviera Geronimo

Hessische Hengstkörung Alsfeld am 06.10.2018:

Surrender v. Silvano a. d. Zajra de la Murgia, geb. 09.05.2016, gekört.

Züchter und Besitzer: Jürgen Holz, Heppenheim



Surrender

Zuchtstatistik 2018

(Stand 24. Februar 2018)

Criollo		Baden-Württem.	Rheinisches Pferdestammbuch	Bayern (P)	Hessen (P)	ZV f.dt.Pferde	2018 gesamt
Eingetragene Hengste		1	1	17	7	3	29
Hengstkörungen	vg	0	0	1	2	0	3
	gek	0	0	1	1	0	2
Eingetragene Stuten		4	1	79	55	29	168
Stutbuchaufnahmen		0	2	8	12	0	22
Bedeckungen		NB	0	NB	50	1	51
Registrierte Fohlen		NB	1	21	51	10	83

Jahr	2008	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18
Hengste	24	29	30	29	27	27	26	33	31	28	29
Stuten	107	119	132	137	136	132	135	162	176	159	168
Stutbuchaufnahmen	17	27	17	22	8	22	27	37	22	16	22
Bedeckungen	65	89	86	81	75	69	76	101	99	93	51
Fohlen	46	56	56	68	59	71	54	88	101	80	83
Körungen	3	3	3	4	1	1	1	5	2	3	2

Die Nachfrage nach Criollos war in 2018 weiter stabil. Vor allem gerittene Pferde in außergewöhnlichen Farben sind stark nachgefragt. Junge Pferde sind günstiger als in den Vorjahren zu haben. Bei den gerittenen Pferden sind die Preise stabil. Aus Italien und Frankreich besteht Interesse für Pferde, die südamerikanisch anerkannt sind.

Die Anzahl der Bedeckungen nahm deutlich ab, weil ein großer Züchter weniger Stuten gedeckt hat. Die neu gekörnten Junghengste sind aus deutscher Zucht. Die Qualität der Fohlen in 2018 war überdurchschnittlich hoch. Es wurden viele Prämien und Goldprämien vergeben.

Ina Zeller

CRIOLLO-ZUCHTSCHAU 2018 DES VERBANDES DER PONY- UND PFERDEZÜCHTER HESSEN E.V.

Ein ganz besonderes Flair lag auch über der diesjährigen Criollo-Fohlen-schau am 12. August auf dem Gestüt La Nevada in Höpfingen.

Jessica Reinstädler und ihr Team hatten auch für die zweite Auflage der Criollo-Fohlenschau in Höpfingen wieder alles gut vorbereitet, sodass sich die insgesamt 12 vorgestellten Fohlen an der Seite ihrer Mütter optimal präsentieren konnten. Reinhold Eitenmüller und Klaus Biedenkopf wurden sechs Stutfohlen und sechs Hengstfohlen von überdurchschnittlicher Qualität zur Bewertung und Kommentierung vorgestellt.

Nicht nur die Tatsache, dass insgesamt neun Fohlen mit der Verbandsprämie (7,5 und besser) ausgezeichnet werden konnten, sondern auch die Anwesenheit von Frau Ina Zeller (Zucht-

wartin) und Herrn Karl-Heinz Daibler (Sportbeauftragter) vom Criollo-Reit- und Zuchtverein Deutschland e.V. bestätigten diesen wNeben den Fohlen waren auch einige Stuten mit Bewertung in das Zuchtbuch des Verbandes einzutragen, die ebenfalls einen erfreulichen Qualitätsstandard dieser sympathischen, südamerikanischen Rasse repräsentierten.

Als Siegerhengstfohlen in sehr starker Konkurrenz wurde schließlich La Nevada El Destino herausgestellt. Dieses sehr maskuline, typstarke Fohlen in herrlicher Jacke und mit guten Bewegungen ausgestattet, stammt ab von La Amanecida El Halieta a.d. La Amanecida La Temura v. Paraguil El Cuartedo. Züchterin dieses Hengstanwärters ist Jessica Reinstädler, Höpfingen.





Ganz dicht dahinter folgte der imponierende La Nevada El Lúcido, ein Sohn des L.A. El Correntino a.d. Shitona, der sich in bester Schaukondition präsentierte.

Bei den Stutfohlen dominierte La Amanecida La Chipsa, eine rappfarbene Tochter des Paraguil El Cuartedo a.d. la Vuela v. La Amanecida Choclero. Dieses Fohlen, ebenfalls aus der Zucht von Jessica Reinstädler, begeisterte die Richter durch seine Präsenz, eine sehr gute Körperharmonie, Korrektheit im Fundament kombiniert mit einem absolut überzeugenden Bewegungsqualität in allen drei Grundgangarten.

Bei so vielen positiven Points war es am Ende dann auch nicht überraschend, dass dieses tolle Nachwuchsstütchen als Gesamtsiegerfohlen der Schau mit der Schärpe des Verbandes ausgezeichnet wurde.

Klaus Biedenkopf zeigte sich in seinem Abschlusskommentar sehr begeistert von dem hohen Qualitätsniveau der vorgestellten Fohlen und Stuten einer tollen Rasse und ermutigte sowohl die Rassevertreter als auch die Züchter, für 2019 rechtzeitig den nächsten Standort festzulegen und für eine größere Beschickung dieser Criollo-Fohlenschau zu werben.

Text: Klaus Biedenkopf
Fotos: Robert Georg

Ergebnisliste der Prämienfohlen Criollo Zuchtschau Hessen 2018

Name	Abstammung	Züchter	Note
------	------------	---------	------

Wertung Stutfohlen

La Amanecida La Chipsa	V: Paraguil El Cuartedo MV: La Amanecida Choclero	Criollo Zucht- gemeinschaft Elztal	8,3
La Nevada le Serena	V: La Amanecida El Retador MV: Tape Metejon	Jessica Reinstädler	7,8
Aera	V: La Amanecida Salvatore MV: Espinillo La Primera	Familie Hoffart	7,7
La Nevada La Vidala Ni- gra	V: La Amanecida El Correntino MV: La Estrello	Jessica Reinstädler	7,5
La Nevada La Juanita	V: La Amanecida El Halieta MV: Paraguil El Cuartedo	Jessica Reinstädler	7,5

Wertung Hengstfohlen

La Nevada El Destino	V: La Amanecida El Halieta MV: Paraguil El Cuartedo	Jessica Reinstädler	8,3
La Nevada El Lúcido	V: La Amanecida El Correntino M: Shitona	Jessica Reinstädler	8,2
La Nevada El Chirippo	V: La Amanecida El Correntino MV: La Amanecida Choclero	Jessica Reinstädler	7,7
La Nevada El Chilenito	V: La Amanecida El Correntino MV: Santa Elba Altivo	Jessica Reinstädler	7,5



CRIOLLO - QUO VADIS 2.0

„Criollo-Quo vadis? 2.0“ - fünf Jahre später: Criollos zu reiten oder zu besitzen verbindet. Diese Verbundenheit wird insbesondere im Criollo-Forum (www.criollo-forum.de) deutlich: eine Internet-Plattform des CRZVD, auf der sich Fans der Rasse austauschen und informieren können. Die Mitglieder im Criollo-Forum sind nicht anonym, sie stellen sich und ihr(e) Pferd(e) namentlich vor, und die meisten Foris kennen sich persönlich, sie treffen sich beispielsweise auf der „Fiesta Criolla“. Stand heute (27.01.2019 12:14 Uhr) umfasst das Criollo-Forum 111.557 Beiträge zu über 5.000 Themen und besitzt 107 registrierte Mitglieder.

Vor fünf Jahren gab es im Criollo-Forum unter dem Thread „Criollo – Quo vadis?“ einen sehr interessanten Austausch mit rund 200 Beiträgen mit dem Ziel, die zukünftige Entwicklung der Criollos zu diskutieren und diese konstruktiv mit zu gestalten. (quo vadis = Latein: „wohin gehst du?“) Man verabredete sich, nach fünf Jahren die Thematik wieder aufzunehmen: Was hat sich in den letzten fünf Jahren in der Criollo-Szene bewegt- wie beurteilen wir die künftige Entwicklung der Rasse?

Nachfolgend eine Antwort auf diese Fragen aus meiner Sicht, basierend auf den Beiträgen im Criollo-Forum:

International: F5 Licurgo Tapajós 11. Platz im Reining-Finale der Weltreiterspiele 2018, Score: 221. Dass F5 Licurgo Tapajós, Derby-Sieger 2017 bei der NRHA Brasiliens, der ANCR, bei den Weltreiterspielen 2018 in der Reining den 11. Platz mit einer 221 belegte, sorgte in der Reining-Szene weltweit für Aufsehen.

Solche Erfolge sind kein Zufall, sondern Resultat einer kontinuierlichen Entwicklung: Bei der ANCR Futurity 2013 starteten 8 Criollos, Quixote do Trinta e Oito (von Jotace Destaque) belegte mit einer 218 den 4. Platz 37 Criollos bei der ANCR Pre-Futurity 2018 - zwei Criollos siegen punktgleich! Bei der ANCR Pre-Futurity 2018 starten 37(!) Criollos, 2 Criollos gewinnen mit einer 218: Estupendo Marca Dos Santos von F5 Licurgo Tapajós und Basco Bacarat-TE von AS Malke Sedutor-TE.

1.1. Licurgo Tapajós ist 2008 geboren. Er stammt in vierter Generation von folgenden prägenden chilenischen Vererberern ab: La Invernada Hornero (2x), Aculeo Condorito (2x), Santa Cruz Insolito und Clementina Aleteo. Anhand des Pedigrees von Licurgo Tapajós lässt sich die Entwicklung der Zucht von Criollos für den Reining-Sport in Brasilien über die vergangenen 10 Jahre nachvollziehen: Licurgo Tapajós Vater Senhor



F5 Licurgo Tapajós



AS Malke Sedutor-TE

De Santa Thereza ist bei der ANCR ausschließlich als Reining-Vererber und nicht mit eigenen Sporterefolgen zu finden- beim ABCCC, Brasiliens Criollozuchtverband, hat er dagegen Erfolge in funktionalen Wettbewerben.

Er hat in der 3. Generation 5/8 chilenische Vorfahren = 62,5%, Senhors Vater hat 75% chilenische Vorfahren.

Vor 10 Jahren wurden in Brasilien zur Zucht von Reining-Criollos funktionale Vererber mit Erfolgen in funktionalen südamerikanischen Reitwettbewerben eingesetzt - in den Pedigrees der aktuellen ANCR-Reining-Futurity-Criollos finden wir fast nur noch Väter, die selbst Reining-Erfolge hatten.

Mit folgender sehr renommierten Ausnahme:

1.2. AS Malke Sedutor-TE, Vater von Basco Bacarat TE, einem der beiden Pre-Futurity-Sieger 2018, ist Gran Campeon 2013 des Internationalen Criollozuchtverbandes, Federación Internacional Criadores Caballos Criollos FICCC. Er stammt von Casas De Polpaico Estribillo, Correntoso

Choclo, La Invernada Horneround La Invernada Aniversárioab. Sedutor und seine Nachzucht überzeugten in besonderem Maße in traditionell südamerikanischen funktionalen und morphologischen Wettbewerben, daher wurden in 2013 vier Anteile an Sedutor von je 5% für jeweils 190.000 Euro verkauft.

AS Malke Sedutor-TE ist somit der teuerste Criollo der Welt. Wenn ein Gran Campeon FICCC hochveranlagten Reining-Nachwuchs hat, können die Zuchtziele der FICCC nicht so fern von den Erfordernissen eines Reining-Criollos sein. Offenbar haben sie sich angenähert!

In einem stimmen die Pedigrees von Sedutor und Licurgo Tapajós überein: Beide verfügen über mehr als 50% renommierte chilenische Linien, Sedutor sogar über 75%: Ohne den Anteil chilenischer Genetik sind die Erfolge der brasilianischen Reining-Criollos nicht möglich. In Brasilien ist das Interesse groß, Criollos in der Disziplin „Reining“ vorzustellen.

Und die Erfolge der brasilianischen Criollos werden auch international wahrgenommen!

Das sportliche Niveau der brasilianischen Criollos in der Reining ist hoch genug, um in Deutschland in der NRHA Reining-Futurity, Derby, FN-Meisterschaft wie auch auf der German Open vorderste Plätze belegen zu können.

Wie genial ist es, wenn wir mal solche Reining-Criollos auf der AMERICANA, bei NRHA-Derby oder-Futurity haben!

Lesenswert: Offizieller FEI-Beitrag über „King Criollo, den einzigen Criollo bei den Weltreiterspielen 2018 <https://www.fei.org/stories/king-criollo-reining>“.

Deutschland 2.1.

Statistisches: Gemäß einer Statistik des internationalen Criollo-Zuchtverbands FICCC soll es in Deutschland 3.000 Criollos geben. Zum Vergleich: in Deutschland gibt es ca. 40.000 Quarter Horses, 70.000 Isländer, rund 1 Mio Pferde insgesamt.

In Italien gibt es ca. 150 Criollos, in Frankreich ca. 120 - in Brasilien ca. 440.000. Zu den 3.000 Criollo Definitivos in Deutschland kommen

noch geschätzt genauso viele Mestizos oder Cruzados. Deutschland ist das Land mit dem größten Criollo-Bestand außerhalb Südamerikas.(!)

Ich hätte nicht gedacht, dass es in Deutschland so viele Criollos gibt, die Zahlen habe ich von einer Delegation des Brasilianischen Criollo-Zuchtverbands ABCCC, die uns im Oktober 2018 besucht hat.

Der Bestand in Deutschland ist so groß, dass die Criollos hier nicht „akut vom Aussterben bedroht“ sind: Es stellt sich die Frage, wo diese 3.000 Criollos alle in Deutschland versteckt sind!

Ich vermute, sie sind fast alle bei 2.500 Freizeitreitern, die mit ihnen sehr zufrieden sind –ansonsten würden ja viele Criollos zum Verkauf angeboten werden. De facto sind nur ganz wenige gerittene Criollos zu verkaufen. Dagegen kommen regelmäßig Anfragen bei uns an, dass solche Pferde gesucht werden, bei dementsprechender Qualität auch zu 5-stelligen Preisen.

Warum gibt es in Deutschland 10x so viele Criollos wie in Italien und Frankreich zusammen?

Möglicherweise ist der gesamte Pferdebestand in Frankreich oder Italien kleiner als in Deutschland. Aber ich denke auch, dass die Cri-

ollos den deutschen Pferdeleuten aufgrund ihrer speziellen Mentalität ganz besonders liegen: Criollos werden häufig als „Ein-Mensch-Pferde“ beschrieben, das heißt, sie sind zu einer ganz besonders intensiven Bindung an „ihren“ Menschen fähig. Mehr noch: Criollos sind oftmals an einer ganz besonders intensiven Beziehung zu „ihrem“ Menschen interessiert! Ich kann mir gut vorstellen, dass diese Offenheit der Criollos für eine Beziehung zu ihrem Menschen ganz besonders von den Pferdeleuten in Deutschland geschätzt wird.

2.2. Züchterisches

Wenn die Geschichte der Criollos in Deutschland ca. 1990 begonnen hat und es hier aktuell 3.000 Definitivos gibt, sind die in den ersten Jahren importierten mittlerweile schon fast alle gestorben. Je größer der Bestand ist, desto mehr Nachzucht ist allein schon dafür erforderlich, um den Bestand an Reitpferden konstant zu halten. Perspektivisch brauchen wir rein rechnerisch pro Jahr mindestens 150 gerittene Jungpferde, um diejenigen zu ersetzen, die gestorben oder nicht mehr reitbar sind.

Wenn wir 2.500 glückliche Criollo-Besitzer haben, sollte die Nachfrage nach Criollos perspektivisch eher größer werden, weil jeder glückliche

Criollo-Besitzer ja irgendwo in seinem Umfeld – und sei es noch so klein – in Erscheinung tritt und andere von seinem Pferd begeistern wird. Dann bräuchten wir jedes Jahr vielleicht 200 Fohlen – oder mehr, um der wachsenden Nachfrage nach gerittenen Criollos entsprechen zu können.

2013 hatten wir in Deutschland rund 130 Criollo Zuchtstuten, 27 Hengste und 71 Fohlen. Aktuell sind es ca. 150 Zuchtstuten und 80 bis 100 Fohlen pro Jahr. Knappes Angebot bei übergroßer Nachfrage dürfte tendenziell zu höheren Preisen führen. 80 bis 100 Fohlen pro Jahr werden kaum ausreichen, um einen Bestand von 3.000 Tieren auf Dauer zu erhalten. Ob sich der Bestand künftig verkleinert, mehr Fohlen gezogen werden oder wieder mehr Criollos importiert werden?

Je höher das hiesige Preisniveau, desto interessanter wird der Import von Criollos aus Südamerika für inländische Kaufinteressenten – wie auch der Export für südamerikanische Züchter. Qualitätssteigerung auf der CRZVD-Zuchtschau!

Die auf der CRZVD-Zuchtschau vorgestellten Criollos zeigen eine eindeutige Tendenz: Sie werden moderner, sportlicher. Damit geht die

deutsche Zucht konform mit der internationalen Entwicklung. Undich meine, dies ist auch wichtig, weil es den wachsenden Ansprüchen der Kaufinteressenten an die Rittigkeit entspricht.

2.3. Sportliches

2013 waren 4 Criollos auf der German Open Chaca Julia (das erste CP-Criollo Fohlen, von unserem ersten CP-Criollo-Hengst CAA Capote), De Baviera Cimarron (vom Chileno Rucalquin Jabado), El Gato Con Botas (von Negro Nostalgioso), La Esperanza Mariposa (von Tape Isidoro).

Nachdem in den Folgejahren zeitweise der CP Criollos Deckhengst De Baviera Cimarron einziger Criollo auf der German Open war, waren in 2018 erstmals 5 Criollos auf der German Open: Chaca Julia (von unserem ersten Criollo Hengst CAA Capote), De Baviera Cimarron (vom Chileno Rucalquin Jabado), CP Chaca Teso (von De Baviera Cimarron aus der Chaca Julia), La Esperanza Santoro (von Estoque Las Piedritas) Bob The Beast (von La Amanecida Retador).

Vorgestellt wurden diese 5 Criollos von Profi-Reitern und Amateuren, sogar von einer Jugendlichen. Santoro qualifizierte sich mit einer 208 fürs Senior Reining Finale, Bob The

Beast fürs Junior Reining Finale, Cimarron wurde 7ter im Senior Working Cowhorse Finale und Chaca Julia mit einer 221 im Ranch Riding Sport Award Finale für Jugendliche Zweite.

Pferde aus unserer Zucht waren dieses Jahr in Schleswig-Holsten, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Baden-Württemberg und in Bayern sportlich aktiv – und natürlich auf der German Open. Die Criollos sind 2018 im deutschen Westernreitsport präsenter als sie das 2013 waren.

Dennoch gibt es hier noch viel Potenzial nach oben.

CP-Criollos 3.1.

Kontinuität und Weiterentwicklung: Unsere Pferde haben seit 2012 jedes Jahr mindestens einen Vizemeister- oder Meistertitel oder eine internationale Bronzemedaille gewonnen. 2013 wurden sie ausschließlich von unserem Sohn Joschka vorgestellt, damals Student der Pferdewirtschaft, mittlerweile ist er Profi.

Seit zwei Jahren stellt auch unsere jetzt 16-jährige Tochter ihr „Julchen“, Chaca Julia, erfolgreich im Westernreitsport vor. Und ich selbst habe Cimarron bei meinem ersten und bisher einzigen Turnierstart erfolgreich in der Ranch Horse Versatility geshowt. Unsere Pferde „funk-

tionieren“ also nicht nur bei einem Profi, sondern auch bei einer Jugendlichen und einem (Spät-)Einsteiger in den Turniersport.

Chaca Julia ging mit Joschka Reining, Cowhorse, und Ranch Riding. Unsere Tochter ist mit ihr neben Ranch Riding und Reining auch erfolgreich Horsemanship, Trail und Pleasure gestartet. Sie hat Julchen für diese Disziplinen selbst weiter ausgebildet. Nächste Saison starten die beiden in der LK 2B möglicherweise auch Superhorse und Western Riding.

Insgesamt habe ich den Eindruck, dass unsere Criollos im Westernreitersport vor allem durch ihre Mentalität- Arbeitswillen, Lernfähigkeit und Coolness – positiv auffallen. Diese Mentalität erleichtert den Umgang mit den Pferden – und man hat auch mehr „Glücksmomente“.

Was die sportliche Leistungsfähigkeit betrifft, können sie in den Disziplinen Reined und Working Cowhorse oder Ranch Riding sowie in der Ranch Horse Versatility (Vielseitigkeit) mit den besten Quartern konkurrieren. Noch dazu sind weder Chaca Julia, noch Cimarron bisher auch nur einen Tag krankheits- oder verletzungsbedingt ausgefallen.

3.2. Qualitätssteigerung in der Sportteignung:

Chaca Julia belegte bei der Jungpferde-Reining 4-jährig auf der German Open 2012 mit einer Bewertung von 19,85 den 13. Platz. Auf der German Open 2018 belegte ihr Sohn CP Chaca Teso ebenfalls den 13. Platz - mit einer Bewertung von 23,35. Das entspricht einer Leistungssteigerung von rund 20% innerhalb von einer Generation. Im Jahr 2012 wäre 23,35 Platz 2 gewesen.

Ausbildungszeiten kosten Geld: Cimarron, Julchen und Teso sind bei der Jungpferde-Reining für 4-Jährige Pferde gegen Quarter Horses angetreten, von denen manche 1 Jahr länger im Training waren und somit mehr als doppelt so lang trainiert wurden wie die Pferde aus unserer Zucht.

Auch als Julchen im Oktober 2012 in Lyon Reserve-Champion Non-Pro auf der European Reined Cowhorse Futurity wurde, war von einem Trainingsvorsprung der Quarter Horses nichts mehr zu sehen. Es zahlt sich also aus, bei der Criollozucht auf einen funktionalen Hengst zu setzen, dessen Nachkommen leicht auszubilden sind.

Alle im Westernreitersport vorgestellten Nachwuchspferde aus unserer

Zucht haben Erfolge und sind den dortigen Ansprüchen an das Interieur und Exterieur gewachsen – dies ist keine Selbstverständlichkeit!

Es zeigt sich eindeutig: Cimarron vererbt seinen angenehmen Charakter, sein Reining-Talent, und alle seine Nachkommen sind oder werden deutlich größer als er. Und diese Coolness und Rittigkeit, die unsere Pferde im Sport wettbewerbsfähig machen, wünscht sich auch jeder Freizeitreiter von seinem Pferd.

3.3. Darum züchten wir Criollos:

Seit 1989 haben wir Pferde und Kinder. Als Familienvater will ich in erster Linie ein Pferd haben, bei dem mein Kind absolut sicher ist. Als Züchter will ich eine Pferdeherde haben, in der sich meine Kinder (und auch alle anderen Besucher) gefahrlos bewegen können. Das ist einerseits eine Frage der Erziehung, aber auch des Charakters der Pferde.

Genauso wichtig ist, dass meine Kinder am Umgang mit meinen Pferden Freude haben. Das schließt Erfolgserlebnisse auf Turnieren und beim täglichen Training mit ein.

Hinzu kommen der sympatische Charakter unserer Pferde, ihre Coolness, Gesundheit, die guten Hufe, Leichtfuttrigkeit, Langlebigkeit - wer will schon ein Pferd 10 Jahre lang

ausbilden und es dann schon aus Gesundheitsgründen ausmustern: Ich erwarte, dass Julchen noch mindestens weitere 10 Jahre im Sport laufen kann.

Und dieses Komplettpaket aus Mentalität, Leistungsfähigkeit, Vielseitigkeit, Leichtfuttrigkeit und Vitalität sucht unter den Westernpferderassen seinesgleichen. Darum züchten wir Criollos.

Mein Fazit: Heute bin ich mehr als vor 5 Jahren davon überzeugt, dass Criollos in Deutschland eine Erfolg versprechende Zukunft haben. Criollo-Freunde, die sich sämtliche Beiträge zu diesem Thema oder den anderen über 5.000 Themen rund um diese wunderbaren südamerikanischen Pferde anschauen oder ihre eigene Meinung hierzu beitragen wollen, können sich gerne unter www.criollo-forum.de anmelden.

Andreas Werdermann

CRIOLLOS DE BAVIERA

Das Jahr 2018 startete diesmal anders als die Jahre zuvor, denn ich wurde am 10.03.2018 zum 1. Vorsitzenden des CRZVD Gewählt. Ich möchte mich für das entgegengebrachte Vertrauen sehr bedanken und ich versuche, mein bestes für den Verein und unsere Criollos zu geben!

Nach der Geburt unserer 4 Fohlen, wovon im Oktober alle 4 mit Gold prämiert wurden, waren wir heuer sehr viel im Namen der Criollos unterwegs.

Wir durften die Expo FICCC in Brasilien miterleben, welche ein einmaliges Erlebnis war.

Anschließend waren wir noch zusammen mit unserem Freund Walter Marxt und dem 1. Vorsitzenden des italienischen Zuchtverbandes ANACC in Uruguay unterwegs um verschiedene Criollogestüte zu besuchen.

Unter anderem trafen wir Alma Elorza auf La Quebrada, Jose Maria Campiotti auf seinem Gestüt Don Poro, Martin

Gurmendez vom Gestüt El Chamame, Luis Pedro Valdez von Corral de Piedera und noch einige mehr.

Wir waren Gott sei Dank zu der Zeit in Uruguay als die Marcha in Minas startete. Auch dies war ein einmaliges Erlebnis! Jeder, der Rang und Namen in Criollo Kreisen in Uruguay hat ist dort vertreten und fiebert mit diesen ausnahmsmeathleten an Pferden mit!

Nachdem wir wieder zu Hause waren begann bereits das Training zur Leistungsprüfung, welche wir am 26.09.2018 in Ansbach mit unserem Hengst Mulato del Chamame bestanden haben!

Im Juli kamen endlich unsere beiden neuen Stuten aus Uruguay an! Gaucha del Chamame, eine Tochter von Yanca Elegante (Charque Leopardo), trächtig von Nochero Chispazo (Maquena Chuchoca x Santa Zulem el Huila) und Coronada del Chamame, eine Tochter von Ventena do Puruna (Dom Carrasco do Puruna), ebenfalls trächtig von No-





chero Chispazo! Coronada wurde vom Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde- und Spezialpferderassen zur Landesschau nominiert. Hierzu muss sie aber zuerst die Leistungsprüfung abgelegt haben.

Gaucha werden wir aufgrund ihres Alters erst 2019 ins Stutbuch aufnehmen und bewerten lassen.

Eines der Highlights des Jahres war für uns die Fiera Cavalli in Verona.

Criollos de Baviera arbeitet seit einigen Jahren eng mit dem italienischen Zuchtverband ANACC zusammen. Aus diesem Grund stehen mittlerweile einige unserer Pferde dort. An dem Morphologie Wettbewerb am Freitag nahmen Jalapena de Baviera, Jacinta de Baviera, Josefina de Baviera, Geronimo de Baviera und Mulato del Chamama teil.

Jalapena gewann diese und staubte folgende Titel ab:

Gran Campeona Hembra, Mejor ejemplar sin distincion de Sexo, Mejor ejemplar nacido en Europa und Mejor Cabeza

(Beste Stute der Veranstaltung; Bester

Criollo der Veranstaltung, unabhängig vom Geschlecht; bester Criollo, geboren in Europa und der Criollo mit dem schönsten Kopf)

Jacinta wurde drittplatzierte der Stuten, Geronimo wurde 4. bei den Hengsten und wurde ausserdem für seinen Behang ausgezeichnet.

Mulato wurde zum Reservado Gran Campeon gewählt und erhielt ausserdem eine Auszeichnung für die „Mejores Aplomos“.

Auf all diese Ergebnisse sind wir sehr stolz und wir freuen uns schon auf die Teilnahme in 2019!

In diesem Sinne wünschen wir Euch alles Gute und viel Spass im Jahr 2019 mit Euren Criollos!

Familie Philipp

Criollos de Baviera



CP-CRIOLLOS

Werte Pferdefreunde, in 2018 wurde das erste CP-Criollos Fohlen Chaca Julia 10 Jahre alt. Dies nehmen wir zum Anlass, zu Beginn unseres diesjährigen Jahresberichtes die Erfolge der vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen.

Nachfolgend eine Liste der 1 bis 3-Platzierungen der CP-Criollos auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene:

2012 Chaca Julia Futurity Reserve Champion Non-Pro European Reined Cowhorse Association EQUITA Lyon

2013 De Baviera Cimarron 1. Platz Jungpferde-Reining 4-jährig EWU Landesmeisterschaft Baden-Württemberg

3. Platz Junior Reining EWU Landesmeisterschaft Baden-Württemberg

3. Platz Futurity European Reined Cowhorse Association Non-Pro AMERICANA Augsburg

2014 De Baviera Cimarron 1. Platz Jungpferde-Reining 5-jährig EWU Landesmeisterschaft Niedersachsen

Vize-Meister Junior Reining EWU Landesmeisterschaft Niedersachsen

Deutscher Vizemeister Junior Working Cowhorse EWU German Open

2015 De Baviera Cimarron Deutscher Meister Junior Ranch Riding EWU German Open

2016 De Baviera Cimarron Landesmeister Senior Ranch Riding EWU Baden-Württemberg

Chaca Julia Deutscher Vizemeister Senior Working Cowhorse EWU German Open

2017 De Baviera Cimarron Landesmeister Senior Ranch Riding EWU Baden-Württemberg

Deutscher Vizemeister Senior Ranch Riding EWU German Open

Chaca Julia 1. Platz EWU Baden-Württemberg Cup LK3-4B (Jugend)

2. Platz EWU Future Cup Deutschland (Jugend)

2018 Chaca Julia 1. Platz Sport Award Ranch Riding LK3B EWU Baden-Württemberg (Jugend)

2. Platz Sport Award Ranch Riding LK3B EWU German Open (Jugend)

All Around Champion LK 3B EWU Landesmeisterschaft Baden-Württemberg (Jugend)

CP Chaca Teso 2. Platz Jungpferde-Reining 4-j. EWU Landesmeisterschaft Baden-Württemberg

3. Platz Jungpferde-Reining 4-j. EWU Landesmeisterschaft Saarland-Rheinland-Pfalz



CP-Criollos züchtet Pferde, die aufgrund ihrer mentalen und körperlichen Fähigkeiten in der Lage sind, sich im Westernreitersport mit Pferden anderer Rassen zu messen. Unsere Criollozucht basiert auf denselben renommierten chilenischen Vererbern wie sie auch in den Pedigrees der international erfolgreichen brasilianischen Reining-Criollos vertreten sind.

Nach zehn Jahren sind wir immernoch erst am Anfang unserer Zucht.

Wir freuen uns gespannt auf das, was unsere Pferde noch erreichen werden!

Dieses Jahr gab es eine Premiere: Erstmals waren in 2018 vier Pferde aus der Zucht von CP-Criollos im Sport, drei davon waren auf der German Open – der vierjährige Sohn und seine beiden Elternteile:

1. Chaca Julia und Friederike Werdemann Vize Champion EWU Sport Award auf der German Open 2018!

In 2018 gab es bei der EWU erstmals

den Sport Award: Die über die gesamte Saison in der Disziplin Ranch Riding punktbesten LK3-Reiter waren eingeladen, ihren Landesverband auf der German Open zu vertreten und in dieser Disziplin den Deutschland-Champion zu ermitteln, Jugendliche und Erwachsene jeweils in separaten Wertungen.

Für Friederike gab es somit die Möglichkeit, in ihrer Paradedisziplin Ranch Riding ein Jahr früher als geplant auf der German Open zu starten. Tatsächlich wurde sie punktbeste LK3B-Reiterin Baden-Württembergs in der Disziplin Ranch Riding und präsentierte sich und Chaca Julia auf der German Open eindrucksvoll:

Mit einem 221er Score belegte sie den zweiten Rang! Vizemeisterschaft gleich beim ersten Start auf der GO!

Friederike und Chaca Julia sind All Around Champion LK3B auf der Landesmeisterschaft Ba-Wü

Erstmals auf der EWU Landesmeis-



terschaft Baden-Württemberg feierten Friederike und Chaca Julia einen besonderen Erfolg:

Platz 1 mit einem 72er Score in der Ranch Riding und einer 80 in der Horsemanship, 3. Platz Trail und 4. Platz Pleasure! Das bedeutet All Around Champion auf der EWU Baden-Württembergischen Landesmeisterschaft!

2. De Baviera Cimarron – Siebter Platz Senior Working Cowhorse auf der EWU German Open

Den Großteil des Sommers verbrachte unser Deckhengst De Baviera Cimarron dieses Jahr bei seinen Stuten auf der Weide: Sein einziges Turnier war die EWU German Open, wo er im Senior Working Cowhorse Finale die drittbeste Reined Work ablieferte und im hochkarätigen Teilnehmerfeld den siebten Platz belegte!

Dank der kurzen Sportsaison von Cimarron dürfen wir uns in 2019 wieder auf zwei Fohlen von ihm freuen!





3. CP Chaca Teso überzeugt auf zwei Landesmeisterschaften und der German Open

Der 2014 geborene CP Chaca Teso beeindruckt seit seinem ersten Turnierstart auf der EWU Doppel-Show in Kreuth: Dort in der Jungpferde-Reining Vierter, schafft er es auf den Landesmeisterschaften sowohl in Rheinland-Pfalz-Saarland, als auch in Baden-Württemberg in der Jungpferde-Reining in die Medaillenränge:

Einer Silbermedaille in Baden-Württemberg mit Joschka Werdermann folgt eine Bronze-Medaille mit seiner Bersitzerin Jacqueline Gulden-Schütz in Saarland-Rheinland-Pfalz! Hinzu kommen diverse Platzierungen in Jungpferde-Basis und -Trail. Krönender Saison-Abschluss war ein 13. Platz mit Joschka in der Jungpferde-Reining auf der German Open – mit einer hervorragenden Wertnote von 23,35! Jacqueline Gulden-Schütz, Westerntrainerin B DOSB aus dem sonnigen Weinheim an der Bergstraße, ist rundum zufrieden mit ihrem Teso:



„CP Chaca Teso aus der Chaca Julia und dem Hengst De Baviera Cimarron (gezüchtet von Familie Pfister-Werdermann), startete 2018 4jährig in seine erste Turniersaison. Teso wurde von Joschka Werdermann, der ihn 2017 auch angeritten und eine tolle Basis gelegt hat, und mir erfolgreich in den Jungpferdeprüfungen der EWU vorgestellt. Teso zeigte sich stets souverän, rittig und brav.





Es macht einfach nur Spaß ihn zu arbeiten. Aktuell befindet sich Teso zur weiteren Ausbildung bei Joschka. Wir freuen uns auf eine tolle Saison 2019. Weitere Info's zu Teso, meinen Pony's und meinem Unterricht gibt es unter: www.jgs-westerntraing.de“
Jacqueline Gulden-Schütz

4. CP Allegra mit einem abwechslungsreichen Job im „Hohen Norden“ - und mit CP-Criollo Gesellschaft:

Für die 2013 geborene CP Allegra, „Ally“ genannte Halbschwester von Chaca Julia von Estoque Las Piedritas, ging es 2017 nach Schleswig-Holstein zur Westerntrainerin und Pferdewirtin Westernreiten Anita Möschl.

Dort hat sie mittlerweile Criollo-Gesellschaft bekommen, von der 2017 geborenen CP Gacela Corajuda von De Baviera Cimarron aus der Máxima de la Vieja, genannt „Mila“. Über ihre beiden CP-Criollos schreibt Anita fol-

gendes:

„Inzwischen sind wir vollkommen den Criollos verfallen. Nachdem uns Ally so viel Freude bereitet, war schnell klar... wenn hier noch ein Pferd einzieht wird es ein Criollo. Im Frühjahr 2018 war es dann soweit, klein Mila trat ihre Fahrt in den hohen Norden an. Man merkt ihr auch an wie unerschrocken und cool die Criollos sind. Was ich immer wieder faszinierend finde, dass man sie z.B. einfach als Handpferd mitnehmen kann, egal wie lang die Zeitspanne dazwischen ist. Sie ist unglaublich lernwillig und speichert alles schnell ab. Ally ist hier



inzwischen richtig angekommen. Mit ihr war ich viel unterwegs, zwecks Rinderarbeit, Cowboy Camp, Cutting-training, Auftritte und auch ein paar Ranch Riding Prüfungen standen auf dem Programm. Ich war sehr zufrieden mit unseren Leistungen. Die Startfelder in den genannten Prüfungen waren recht groß und wir waren immer platziert. Es ist schön Pferde im Stall zu haben auf die man sich zu jeder Zeit verlassen kann. Pferde, die Dinge für einen tun, obwohl sie diese noch nie gemacht haben, weil sie dem Menschen vertrauen, der sie freundlich danach fragt. Ich bin gespannt was das neue Jahr bringt...“ Anita Möschl www.einsmitpferden.de

5. Gefriersamen von De Baviera Cimarron EU-weit erhältlich

Der Leistungshengst De Baviera Cimarron, vom Verband der Pony- und Pferdezüchter Hessen gekört, verfügt über eine europaweit einzigartige Abstammung, die auf den prägenden



Vererbern der international erfolgreichen brasilianischen Reining-Criollos basiert. Sein Vater Rucalquin Jabado ist rein chilenisch gezogen: Die beiden wichtigsten Vererber der Criollozucht in Chile, Las Mercedes Taco und Casas de Polpaico Estribillo sind seine Großväter.

Cimarrons Mutter Jeitosa Las Piedritas vereint in ihrem Pedigree die herausragenden Vererber der brasilianischen Criollo-Zucht La Invernada Hornero und La Invernada Aniversário, sowie den sehr erfolgreichen El Aromo de Pichidegua Campero von Santa Elba Bellaco. Jeitosas Vater ist der in der Westernreit-Disziplin „Reining“ international erfolgreiche BT Haragano.

Cimarron vererbt seinen angenehmen Charakter, geniales Gebäude, Bewegungspotenzial und Leistungsbereitschaft.

Deckanfragen und Kontakt:

CP-Criollos
Evi Pfister-Werdermann
Sägmühlstr.40, D-74930 Ittlingen
www.cp-criollos.de
e-mail: [diewerdermanns \(at\) web.de](mailto:diewerdermanns(at)web.de)
Mobil:
Evi Pfister-Werdermann
+49 176-78587202
Andreas Werdermann
+49 176-96674768

CRIOLLOS IM HEGAU

Das Jahr 2018 gestaltet sich rein züchterisch eher ruhig, da wir nur ein Fohlen mit Spannung erwarten. Nämlich den 1. Nachwuchs von Quelen Tamano, dieses Fohlen kam im Juni auf die Welt – ein Rapp-Hengst, namens Tabaluga.

Trainingstechnisch waren wir auch 2018 sehr fleißig und haben den 5-jährigen Quelen Tamano für die Leistungsprüfung vorbereitet. Bis Mai wurde er rein auf Bosal geritten, um dann über den Sommer auch das Gebiss kennenzulernen. Zur Leistungsprüfung im Herbst in Ansbach präsentierte sich der hübsche Smokey black-Hengst von seiner besten Seite. Sowohl in der Rittigkeitsprü-



fung als auch beim Fremdreiter-Test (9,5) erreichte er hohe Punktzahlen. Die Fremdreiterin hatte dieses Jahr alle Hände voll zu tun, mit 7 Criollos, die zur LP antraten, daher hatte sie auch einen sehr guten Vergleich. Mit einem Endergebnis von 8,2 konnte Tamano zeigen, was in ihm steckt.



Zwei Wochen nach der Leistungsprüfung fand die süddeutsche Körung in München statt und insgesamt 3 Criollo-Hengste wurden vorgestellt und süddeutsch gekört und mit dabei war auch Quelen Tamano.





Im Mai ging es mit 7 Criollos auf 2 tägigen Wanderritt durch die schöne Vulkanlandschaft des Hegaus. Immer wieder wunderschön!!!

Auch einige Kurse fanden 2018 statt. So kam Joschka Werdermann wieder 2 Tage zu einem Ranch-Riding-Kurs zu uns auf den Hof. Bei Alfonso Aguilar's-3 Tageskurs konnte jeder Teilnehmer und Zuschauer sein Wissen in der Bodenarbeit und beim Bosalreiten vertiefen.



Außerdem fand ein Western Reitabzeichen Kurs 4 mit Prüfung statt um den Weg auch für den Nachwuchs im Westernreiten zu öffnen. Alle 7 Teilnehmer bestanden die Prüfung.

Nicht nur der Reiternachwuchs kann bei uns was lernen, sondern auch der Pferdenachwuchs. So starteten wir 4 Criollos 2018. Unsere eigene 3,5 jährige Nachwuchsstute Molina (Vater: Calfiao Chingolo, MV: Negro Nostalgioso) konnte zu einem zuverlässigem Reitpferd reifen. Es ist immer wieder wunderschön und spannend, zu sehen und mitzuerleben wie sich ein Pferd vom Fohlen bis hin zum Reitpferd entwickelt.

Anja Martin- Criollos im Hegau
www.criollos-im-Hegau.de



HORBERLEHOF

Liebe Criollofreunde und Freunde des Horberlehofs und die es gerne werden wollen,

schon wieder ist ein Jahr vergangen. Wir wünschen allen einen guten Start und viel Pferde- und Reiterglück für 2019. Unser Jahr hat schneereich begonnen. Der Horberlehof liegt abgelegen in einem Tal im mittleren Schwarzwald – in einem solchen Winter fühlen wir uns, auf unserem Hof, wie in eine andere Welt versetzt. Es ist sehr ruhig geworden um den Horberlehof – draußen ist es kalt, die Pferde trotzen dem Wetter und die Menschen machen es sich im Haus am Kamin gemütlich. Zeit inne zu halten, zurück zu schauen und nach vorn.



Rückblick

2018 hat unsere Schweizer Criollostute „Savannah El Malacara“ ihr erstes Fohlen geboren. Das Stutfohlen „Mulata“, was so viel wie buntes Mädchen bedeutet, hatte bereits zwei Wochen nach der Geburt die ersten Kaufinteressenten. Nach dem Absetzen wurde sie dann auch von Isabel Hilpp von ESSENTIAL-HORSE-BALANCE gekauft. Wir freuen uns, dass unsere Nachzucht in so gute und fördernde Hände kommt. Mulata konnte bei der Fohlenregistrierung als Prämienfohlen eingetragen werden und entwickelt sich in unserer Aufzuchtsherde prächtig.

Im August konnte ich meine Ausbildung zum Tellington TTeam Praktitioner abschließen. Von dieser profitieren unsere Pferde, Schüler, Klienten und nicht zuletzt ich selbst sehr. Die Tellington Methode ist seit Jahren lebendig und wächst nach wie vor. Vor allem für Jungpferde ist sie eine große Hilfe zur Vertrauensbildung und



Körperschulung. Für uns eine ideale Grundlage für späteres Einreiten und zur Korrektur für Pferde, die für ihre Halter schwierig geworden sind.

Auf unserem Hof haben auch 2018 wieder Kurse stattgefunden. Besonders haben uns die Lehrgänge von Katharina Kogelheide gefallen. Sie arbeitet und lehrt nach Katharina Möller „Longieren im Dialog“ und ist selbst stolze Besitzerin eines 4 jährigen Criolowallachs.

Ausblick

Für 2019 haben wir bereits drei unserer Stuten tupfern lassen. So sollen für das kommende Kalenderjahr „Savannah“, „Appy“ und die schöne „Calida von Criollos im Hegau“ von unserem „Chiaroscuro de Castillo“ gedeckt werden. Wir sind gespannt auf die Fohlen aus diesen Anpaarungen und auf viele schöne Pferdemonumente im Jahr 2019.

Viele Grüße von Desiree Fahrner und vom gesamten Horberlehof-Team!

Desiree Fahrner
www.horberlehof.de



HS-CORRAL

Am 6. Oktober 2018 fand auf dem Criollogestüt HS-Corral von Jürgen Hagmann und Sabine Burger in Mengen-Beuren bei Sigmaringen, die Eintragung des Fohlenjahrganges 2018 ins Stutbuch durch den Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V. mit Prämierung statt.

Bei herrlichem Herbstwetter, kamen am Samstag, zahlreiche Züchter und Pferdeinteressierte ins Criollo-Gestüt HS-Corral zur Fohlenbewertung und -eintragung. Zuständig für die Bewertung der Fohlen waren von der jeweiligen Züchtervereinigung berufene Kommissionen, deren Entscheidung von Sachkunde, Unabhängigkeit und Neutralität geprägt sind.

Für die Rasse Criollo ist der Bayerische Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e. V. in München zuständig.

Vorgenommen wurden die Bewertungen und Eintragungen ins Stutbuch von Béatrice Zimmermann, stellvertretende staatliche Zuchtleiterin und Dr. Ute Heck, Zuchtrichterin für Spezialpferderassen. Vom CRIOLLO Zuchtverband Deutschland e. V., (CRZVD) war Zuchtwartin Ina Zeller anwesend.

Bewertet wurden jeweils zu zwanzig Prozent der Typ- hierbei wird auf Rassetyp, Geschlechtstyp, Ausstrahlung und Schönheit eingegangen -, das Exterieur, Korrektheit des Fundaments und zu vierzig Prozent der Bewegungsablauf der Fohlen. Elastizität, Takt, Schwung und Raumgriff konnten die Fohlen auf dem Bewegungsplatz des HS-Corral dem Publikum wie auch der Eintragungskommission vor Augen führen.

© Carola Lenski



© Carola Lenski



Alle acht Fohlen wurden begutachtet und vor dem Publikum kommentiert, bewertet und eingetragen. Vier Fohlen erhielten eine Goldprämierung und drei Prämierungen.

Vater von sechs Fohlen ist der 1996 geborene Rapphengst Negro Nostalgioso, der dem Criollogestüt Cabana del Sur entstammt. Zwei Fohlen stammen von Hengst Donatello.

Auch Stuten anderer Rassen mit Fohlen bei Fuß, kamen zur Eintragung nach Beuren in den HS-Corral.

Carola Lenski

Kontakt:

Jürgen Hagmann & Sabine Burger
 Heiligkreuztalerstraße 14
 D-88512 Mengen-Beuren
 Website: hs-corral.de



CRIOLLOS INFLAMADO

So, was gab's dieses Jahr bei uns, im schönen Niederbayern, nachdem ja letztes Jahr sich menschlich für uns einiges verändert hat, ging 2018 super spannend für uns weiter.

Nachdem unsere Stute Estrella 2017 ins Stutbuch aufgenommen wurden, machten wir uns 2018 an die Ausbildung des Jungspundes. Im Frühjahr gings los mit den ersten Reitversuchen, was auch super klappte, also kam Estrella im Mai 2018 nach Italien, zu unserem mittlerweile befreundeten Trainer. Sie lernte dort alle Basics, und auch die ersten Grundstein für die ersten gerittenen Manöver wurden gelegt. Wer uns kennt, weiß dass wir viel Wert auf vor allem auf unerschrockene und leicht reitbare Pferde legen.

Nach 2, 5 Monaten wars soweit, und wir holten sie wieder ab, absolut zufrieden mit dem Ergebnis, gings dann an die Vorbereitung für die Leistungsprüfung, Ausdauer und Rittigkeit war

hier der Schwerpunkt, unser befreundeter Westernreiter Tobias Voglberger, hat sich bereit erklärt Estrella weiter zu trainieren und vorzustellen. Wir müssen schon sagen, bei diesem Sommer und bei diesen Temperaturen war das auch nicht immer ganz schön, sondern eher anstrengend. Aber die beiden wurden ein total schön anzusehendes Team, und so fuhren wir am 26.09.2018 ganz züversichtlich nach Ansbach. Mit ihren 4 Jahren war sie doch mit Abstand die jüngste Teilnehmerin im Feld, das machte uns schon nervös. Aber all die Sorgen waren völlig unbegründet, Tobi und Estrella konnten auch auf der Leistungsprüfung überzeugen, und kamen mit einer Wertnote von 8,43 auf Platz 1, und wir freuen uns sehr, dass diese souveräne junge Stute in unserem Besitz ist.

Was sonst noch passierte, am 12.06.18 kam 2 Wochen zu früh unser Stutfohlen zur Welt, Santiada ist bester Gesundheit und ein absolut





liebes, und solides Jungpferd, auch Sie wurde prämiert, und ist momentan mit unseren anderen Youngsters in der Aufzucht.

Anfang September gings dann mit Sack und Pack zur Fiesta Criollo, mit im Hänger, hatten wir Estrella, Guiseppa HS, Inti und Santiada, gemeldet waren wir für den Orientierungsritt, und die Zuchtschau, für unter 5 Jährige. Der Orientierungsritt war super, ich hatte ne tolle Partnerin, und es machte super viel Spaß.

Bei der Zuchtschau, konnte Guiseppa HS überzeugen und wurde 1. der unter 5 Jährigen, und Estrella sicherte sich den 2. Platz.

Im Endring wurden Guiseppa und Estrella mit Platz 1. und 4. belohnt.

Wir hoffen in 2019 auf ein paar Fohlen, sowie auf eine erfolgreiche Landesschau für Estrella. Guiseppa

befindet sich derzeit in der Grundausbildung, und wir hoffen auch dort auf ein super rittiges Pferd. Auch planen wir die erstmalige Bedeckung von Guiseppa.

Wir freuen uns euch alle bald wieder zu sehen.

Und verbleiben mit freundlichen Grüßen, und wünschen ein erfolgreiches und spannendes 2019.

Criollos Inflamado

Josef, Kathi und Maria



CRIOLLOS LA PRESENCIA

Wir leben hier mit unseren Criollos in dem schönen ruhigen 63872 Heimbuchenthal. Heimbuchenthal liegt im oberen Elsavatal mitten im Naturpark Spessart und bietet unwahrscheinlich tolle und ausgefächerte Reitwege.

Unser Fohlenjahrgang 2018 kam gesund und munter auf unseren großen Weiden zur Welt und Herr Biedenkopf des Verbandes der Pony- und Pferdezüchter Hessen e.V. zeigte sich auch sehr mit der Qualität unserer Fohlen zufrieden.

Sehr aufregend war auch das Importieren unserer neuen Stute Reina del Chamame. Sie stammt aus der Zucht von Gurmendez Marquez Martin aus

Uruguay. Benjamin Philipp hat es mir ermöglicht, meinen Traum wahr werden zu lassen.

Am Tag der Fohleneintragungen wurde Reina del Chamame als Zuchtstute eingetragen. Ihr Fohlen von Hengst Nochero Chispazo gezüchtet in Argentinien mit chilenischer Abstammung wird im Januar/ Februar das Licht der Welt erblicken.

Auch konnten wir 2018 einen tollen Horseman aus Argentinien bei uns am Gestüt für 4 Monate begrüßen. Unsere Stallgemeinschaft, unsere Pferde und ich konnten von ihm sehr viel erfahren Kenntnisse/Fähigkeiten/Wissen erwerben. Zusätzlich bildete er unsere Verkaufspferde





liebevoll und pferdegerecht aus und konnten somit tolle Lebens- und Freizeitpartner für unsere hochgeschätzten Criollos finden. Des Weiteren konnten wir dadurch die besten Vorbereitungen treffen, um einen Bauantrag für ein eigenes Stallgebäude und einer Reithalle mit einer dementsprechenden landwirtschaftlichen Privilegierung im darauffolgenden Jahr 2019 zu stellen.

Zum krönenden Abschluss in unserem Zuchtjahr 2018 hatten wir an unserem Gestüt Besuch von Fotograf Fagner Almeida und seinen Freunden. Wir hatten zwar nur ein kurzes Zeitfenster miteinander, um Bilder und Videos von unseren Pferden zu machen aber hatten trotzdem richtigen Spaß an diesem Nachmittag.

Auf der Facebook Seite Em busca do Cavalo Crioulo sind einige Ausschnitte von uns und europaweiten Criollo Züchtern zu finden.

Wir freuen uns künftig auf unsere

zu erwartenden Fohlen und hoffen auch in diesem Jahr mit unserem Bauvorhaben und Zuchtzielen Erfolg zu haben.

Derzeit wird unsere Homepage bearbeitet und bei Interesse an aktuellen Bildern und Berichten unserer Zucht, schauen Sie auf unsere Facebook Seite Criollos La Presencia.

La Presencia Criollos

Jasmin Hansen

Kreuzdelle 8

63872 Heimbuchenthal

E-Mail: jasmin.hansen@christof-brand.de



CRIOLLOS LA NEVADA

Und wieder einmal steht ein neuer Jahresrückblick an...

Auch in 2018 fand nun zum zweiten Mal die jährliche Criollo Fohlenschau des Hessischen Zuchtverbandes auf La Nevada statt. Dank vieler unermüdlicher Helfer, die die Gäste dieses Jahr bei großer Hitze mit selbst gemachten Cocktails versorgten, konnte wieder eine runde und harmonische Veranstaltung auf die Beine gestellt werden.

Und ebenso wie letztes Jahr präsentierte uns die stolze La Ternura das beste Hengstfohlen der Schau von El Halieta: La Nevada El Destino mit der Traumnote 8,3. Damit hat diese anscheinend außergewöhnliche Anpaarung bisher einen gekörten Deckhengst El Correntino sowie zwei Siegerhengstfohlen hintereinander hervorgebracht!

Zweitbestes Hengstfohlen ganz knapp dahinter mit 8,2 wurde La Nevada El Lucido von El Correntino und aus der Shitonia. Insgesamt fiel auch der zweite Fohlenjahrgang von El Correntino sehr positiv auf.



Nur ein Stutfohlen konnte diesen beiden Jungs ein bisschen die Schau stehen – La Amanecida La Chispa von Cuarteto aus der Vuela wurde ebenfalls mit 8,3 bewertet und als Gesamtsiegerfohlen der Schau ausgezeichnet. Mit viel Charme und Bewegung überzeugte die Vollschwester der oben bereits erwähnten La Ternura die Richter und wir hoffen natürlich, dass sie sich zu einer ebenso großartigen Stute und Vererberin wie ihre Schwester entwickelt.

Alle Fohlen von El Halieta und El Correntino wurden als Prämienfohlen ausgezeichnet wie auch in allen Vorjahren!





Ein weiteres Highlight stellte wieder einmal die Fiesta Criolla dar. Auch an dieser Stelle wieder einmal Vielen Dank an die Organisatoren für die viele Mühe und Arbeit die darin stecken!!

Auch in diesem Jahr waren Lisa Konrad und La Grandeza in den Reitdisziplinen nicht zu schlagen und verteidigten den Titel des Allround Champions erfolgreich! Zusätzlich zu den Siegen in den Speed Disziplinen Dowdall und Criollos de America konnten die beiden in diesem Jahr sogar noch die Rittigkeitsprüfung gewinnen. Mit Yaravi konnte sich Lisa auch noch einmal steigern und den zweiten Platz belegen. Dies stellt eine ganz besondere Freude für den Trainer dar, da es doch oft genug so aussieht oder dargestellt wird, dass harmonisches, schönes und feinfühliges reiten nicht mit der Geschwindigkeit der speed events vereinbar wären und man nur in einer von beiden Disziplinen ganz vorne sein könne. Dabei ist genau das Gegenteil der Fall : wer die beiden gesehen hat, weiß, dass der schönste und eleganteste Ritt im Dowdall auch der schnellste war.

Meiner Ansicht nach ist es genau das, was die Criollos – und besonders die mit hohem chilenischen Blutanteil - auszeichnet: dass sie eine ausgezeich-



nete Balance und Rittigkeit auch bei höchster Geschwindigkeit, in engen Wendungen und vor allem natürlich auch bei der Rinderarbeit haben.

Zum Ende des Jahres durften wir uns dann noch über den Besuch der brasilianischen Delegation auf ihrer Rundreise nach der Fiera Cavalli in Verona freuen. Es war ein sehr interessanter züchterischer Austausch und auch ein sehr spannender Tag mit vielen Film und Kamera Aufnahmen. Wir hoffen, dass wir ein paar schöne Eindrücke von der Criollozucht und dem Training der Pferde hier in Deutschland mit nach Brasilien schicken konnten!

Jessica Reinstädler
Criollos La Nevada

Criollos  **La Nevada**

EL ROBLE

Sie finden uns auf dem Wimmersbacher Hof 1 in 55469 Belgweiler (Hunsrück).

Unser Pferdebestand 2018:

Gekörter, leistungsgeprüfter Criollohengst Artigas LaPrimera, 6 Criollostuten (3 verkäuflich), 1 Criollo-Jungstute 2 Jahre (verkäuflich), 3 Criollo-Junghengste 2 Jahre (verkäuflich), 1 Criollo-Hengstabssetzer (verkäuflich), 1 Mestizostute

Das Züchterjahr 2018 hatte Höhen und Tiefen.

Im Jahr 2012 waren wir ja bereits in Uruguay zur Expo FICCC. Vom 14.05.2018 bis 20.05.2018 fand die Expo FICCC in Brasilien (Esteio) statt. Bereits 2017 haben wir uns entschlossen, in Brasilien dabei zu sein. Meine

altbewährte Reisepartnerin Sabine Ogilvie ist mit mir losgezogen. Natürlich haben wir die Reise mit einer Rundreise zu einigen touristischen Zielen in Brasilien verbunden. Höhepunkt war ein Aufenthalt in Rio de Janeiro.

Zum Abschluss der Reise haben wir dann die Expo FICCC besucht. Am Anreisetag war noch gutes Wetter. Danach hat es sich leider eingeregnet, was von den Richtern und Teilnehmern aber tapfer ertragen wurde. Die Reitplätze hatten Pool-Ambiente.

Wir wurden von unseren Brasilianischen Züchterfreund herzlich begrüßt. Egal welches Anliegen wir hatten, es wurde uns stets geholfen. Vielen Dank dafür!

Die Pferde und Reiter auf der Ausstellung zu sehen war wahnsinnig interes-





sant. Auch die abendlichen Versteigerungen von Criollos war spannend.

In die Region um Esteio sind viele Hunsrücker ausgewandert. Wir wurden auf der Messe und im Umland oft auf Deutsch angesprochen. Wir konnten auch mit deutschsprachigen Züchtern Freundschaften schließen. Das wird nicht unser letzter Besuch in Brasilien gewesen sein!

Am 10.06.2018 kam unser Hengstfohlen Alvaro ElRoble zur Welt. Seine Mutter Maluguena HS hatte Probleme, die Nachgeburt loszuwerden. Nachdem der Tierarzt vor Ort nicht helfen konnte haben wir die Stute in die Klinik gebracht.

Dort wurde die Nachgeburt manuell entfernt. Die Stute ist allerdings sehr schwer erkrankt und musste mit ih-



rem Fohlen dreieinhalb Wochen in der Klinik verbringen. Sie war lange dem Tod näher als dem Leben.

Beim Abholen hat die Klinikleiterin ihrer Verwunderung Ausdruck verliehen, dass ein Pferd diesen Krankheitsverlauf überleben kann. Für mich ein eindeutiges Zeichen für die Härte und Regenerationsfähigkeit dieser Rasse.

Nach der Heimkehr haben sich Stute und Fohlen aber gut erholt. Heute ist nicht mehr zu erkennen, dass es diesen lebensbedrohlichen Zustand gab.

Auf der Fiesta Criolla am 09.09.2018 haben wir das Hengstfohlen Alvaro ElRoble zur Eintragung beim BZVKS vorgestellt. Er hat die Wertnote 8,0 erhalten und ist demnach unser erstes Goldprämiensfohlen. Er hat in allen Kriterien durchgängig 8,0 erhalten, ohne Abweichung nach oben oder unten. Nach seinem schweren Start ins Leben ein tolles Erlebnis!

Wir haben aus gesundheitlichen Gründen einige Criollos zu verkaufen. Wenn Sie also einen Criollo suchen, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Aktuelle Berichte von ElRoble finden Sie in Facebook unter der Seite Criollogestüt El Roble.

Criollos stark....., gesund.... und klar!

Ina Zeller

POLOGESTÜT MÜNSTERLAND DEL CASTAÑO

Das Jahr 2018 war ein sehr spannendes und gutes Jahr. Ich bin mit unseren 3 Criollos Ventada, Huaca und Quelen Tardo in die erste Turnier Saison gestartet. Wir haben mehrere Low Goal Turniere und auch ein Medium goal gespielt. Alle 3 haben sich über die Saison deutlich gesteigert. Ventada obwohl erst 4 jährig bestach durch enorme Wendigkeit und Kampfgeist gerade beim abreiten.

Huaca erwies sich als ebenbürtig gegenüber den Polos was den Topspeed angeht und das ohne Vollblut Anteil. Das hat sich dann auch in der Trefferquote gezeigt mit ihr konnte ich die meisten Tore erzielen, was uns dann auch mehrere 2. und 3. Plätze einbrachte. Auch Tardo konnte seinen Speed steigern und wurde auf dem Platz immer solider. Nach anfänglichen Unaufmerksamkeiten geschuldet der Reizüberflutung anwesender Ponydamen gelang es ihm sich dann doch immer besser auf das Spiel zu konzentrieren.

Auch hat er in diesem Jahr erfolgreich



seine Hengstleistungsprüfung abgelegt mit sehr guten Noten im Fremdreiter-test 9,5, Ausdauer Galopp 9,0.

Züchterisch haben wir dieses Jahr zwei Hengstfohlen aus Noticia und Mariposa gezogen. Beide sind Prämien Fohlen. Auch für 2019 erwarten wir aus Siripita ein Fohlen von Tardo. Alle bisherigen Fohlen haben einen ausgeglichenen Charakter und das bei den verschiedenen Stutentypen so das wir davon ausgehen können das Tardo Gleichmut vererbt.

Alles in allem ein gelungenes Jahr.

Annika und Rainer Reimann
Finkenberg 1
59320 Ennigerloh
www.polo-delcastano.de
rainerstramp@web.de
Tel. 0172 927 55 22



CRIOLLOS LA PRIMERA

Turca La Primera – hat im vergangenen Jahr unser Herz erwärmt, als sie auf der Fiesta Criolla zur „Gran Campeona“ – d.h. dem schönsten Criollo Deutschlands 2018 gekürt wurde! Aber auch die inneren Werte und die Ausbildung stimmten – sie wurde auch noch Siegerin des „Freno de Oro“ Wettbewerbs. Genau diese Kombination aus guter Morfologie, Rittigkeit und guter Ausbildung bieten wir auf La Primera an. Steffi Kierspel, die Turca vorher 3 Monate trainiert und ausgebildet hatte, wollte sie gar nicht mehr hergeben. Übrigens ist Turca LP eine Tochter von Llampakha Benjamina (eine argentinische Stute) und Quelen Aguilucho. Und damit nicht genug der Freude auf der Fiesta, denn wir haben auch noch den Decksprung von La Amanecida El Halieta gewonnen, der von Jessica Reinstädler gespendet worden war. Tejana LP (Subasta Molles x Quelen Aguilucho) freut sich schon jetzt auf die Romanze!



Züchterisch haben wir uns 2018 über zehn Fohlen gefreut. Bei der Fohlen-eintragung am 28.9.2018 durch den ZfdP hat der Zuchtleiter, Hans Britze siebenmal eine Fohlenprämie vergeben, wobei Alpagata LP (Gambeta LP x Aguilucho) mit einer Bewertung von 8,5 besonders glänzte. Herr Britze, der Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, lobte das Fohlen als typvoll, harmonisch und mit viel Takt und Schwung in der Bewegung. Herr Britze hat uns fast 20 Jahre lange züchterisch begleitet und immer gut betreut – vielen Dank hierfür. Sein Nachfolger als Zuchtleiter ist Herr Altenbroxter, den wir hoffentlich auch für Criollos begeistern können.



Auch beim Verkauf war 2018 ein erfolgreiches Jahr. Neun Criollos haben neue Besitzer gefunden. Für uns und unsere Käufer ist entscheidend, dass Pferd und Mensch gut zusammen passen. Nacho Morteiro kennt unsere Pferde von 'Fohlenbeinen' an, betreut sie als Halbstarke und reitet sie schließlich an. Als Uruguayer und



studierter Agronom hat er nicht nur profunde Kenntnisse über Pferdhaltung und Zucht, sondern auch eine natürliche Autorität im Umgang mit den Pferden. Er ist mit Pferden aufgewachsen und gehört zu den neuen südamerikanischen Reitern, die den traditionellen Beritt zur „Doma Racional“ weiterentwickelt haben.

Er ist stolz auf seine Criollos, die Traditionen der Gauchos und liebt Pferde. Er weiß aber auch was deutsche Reiter suchen und diese Authentizität, Einfühlsamkeit und Kompetenz spüren unsere Kunden und vertrauen ihm bei der Suche nach dem Traum Pferd. Wir sind froh, dass wir Nacho bei uns haben. Mittlerweile hat er auch seinen Fanclub, die zu ihm kommen, um die praktische Rinderarbeit zu lernen oder ihn bei Problemen mit ihren Pferden um Hilfe bitten. Da er freiberuflich bei uns tätig ist, kann er auch Aufträge von externen Kunden annehmen.

Im Laufe des Jahres hat sich mit Amancio Mendiondo ein Argentinier zu uns gesellt und die „Farmritte“ in Dalwitz etabliert. Er ist auf

einer Estancia aufgewachsen, lebt seit langem in Hamburg und ist ein begnadeter Gitarrist. In Dalwitz hat er die Möglichkeit gesehen, wieder mit Pferden zu arbeiten und Gästen die entspannte argentinische Art zu Reiten nahezubringen. Er organisiert und begleitet auf dem Feriengut Dalwitz die Wanderritte. Was man dabei erleben kann, beschreibt er selbst in einem Artikel hier im Jahresbericht.

Filmprojekt Schwester.Herz“

Im August waren vier Criollos von La Primera Hauptdarsteller in der Filmkomödie „Schwester.Herz“, die im Laufe des Jahres in die Kinos kommt. Generosa LP wurde von Karin Hanciewski und Arriba LP von Sebastian





Fräsdorf geritten. Beide waren begeistert von der Coolness unserer Pferde. Wir hatten viel Spaß beim Dreh in Dalwitz.

Wanderritt 2018

Carola und ich haben seit ein paar Jahren unsere Liebe zum Wanderreiten entdeckt. Dabei erkunden wir die neuen Bundesländer. Dieses Jahr ging es in sechs Tagen 240 km weit, vom Südharz, durch das Eichsfeld, an der Weser entlang, auf dem „Rennsteig“ durch den Thüringer Wald, hinauf auf den Großen Inselsberg (916 m) und wieder zurück durch den Hainich.

Nun unsere Quizfrage: Wie viele Reitverbotsschilder und wie viele andere Reiter haben wir auf dem Ritt gesehen? Antwort zu 1: keine; Antwort zu 2: zwei in der Ferne. Den absoluten Perspektivwechsel beim Entdecken Deutschlands auf dem Pferd brauche ich den Kennern nicht zu erzählen, aber dass Thüringen ein Traumreiterland ist, war für uns eine echte Entdeckung. Abwechslungsreiche Landschaft, nette Menschen und eben keine Hindernisse für Wanderreiter. Und wie immer haben uns „meine“



Barella LP und Tejana LP unerschrocken und unermüdlich bergauf und bergab getragen – vielen Dank den beiden!

Das Feriengut Dalwitz wurde 2018 zum dritten Mal von der DLG als Ferienhof des Jahres ausgezeichnet.

Übrigens, wusstet Ihr, dass man Dalwitz von München aus zweimal pro Tag per Flugzeug erreichen kann? Der Flughafen Rostock-Laage ist nur eine halbe Stunde entfernt und Heinrich Tiedemann holt Gäste gerne persönlich dort ab.

Conrad Hoyos

FARMRITTE AUF LA PRIMERA

Fast wie in Südamerika und doch Gut Dalwitz. Die von Amancio Mendiondo professionell geführten Ausritte sind ein Teil dieser besonderen Mischung – ein Stück Südamerika in Mecklenburg-Vorpommern. Mit Criollo-Pferden, den gezähmten Arbeitspferden der Gauchos aus der eigenen Pferdezucht des Guts, reiten Sie durch noch unberührte Landschaften und endlose Weiten – direkt vor Ihrer Haustüre.

Hier erleben Sie eine Mischung aus Abenteuer, Naturerleben und purem Reitvergnügen.

Was sind Farmritte?

Auf den einzigartigen Geländeritten mit Amancio Mendiondo erleben Sie ein Reitabenteuer mit südamerikanischen Flair in der noch unberührten Mecklenburger Landschaft. Dafür stehen uns mehr als zweitausend Hektar Acker, Wald und Wiesen der „Hacienda“ Dalwitz zur Verfügung.

Wer führt die Ausritte?

Amancio Mendiondo ist auf einer Farm in der argentinischen Pampa zwischen Pferden und Rindern aufgewachsen. In seiner Heimat führte er zahlreiche Pferde-Trails und arbeitete intensiv mit Rindern. Hier in Deutschland teilt er sein Wissen über die Besonderheiten der Criollo-Pferde, die freie Lebensart der Gauchos und die Freude am Reiten in der Natur.

Was heißt Reiten wie ein Gaucho?

Die Farmritte werden im südamerikanischen Reitstil durchgeführt (ähnlich dem Westernreiten), d.h. es wird einhändig und in bequemen und fellgepolsterten Gaucho-Sätteln aus Uruguay geritten.

Besuchen Sie unsere Website, um sich über verfügbare Termine zu informieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, ein Programm nach Anfrage zu buchen. Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren!

Kontakt

Website: <https://www.feriengutdalwitz.de/farmritte-wie-in-suedamerika>

Amancio Mendiondo

Telefon: +49 152 5262 7783

amancio.mendiondo@gmail.com

Gut Dalwitz

Telefon: +49 3997256140

post@gutdalwitz.com



FICCC BRASILIEN 2018

Vom 14.05.2018 bis 20.05.2018 fand die Expo FICCC in Esteio statt. Der CRZVD war dort mit einer vierköpfigen Delegation vertreten. Die Delegation bestand aus der Zuchtwartin Ina Zeller, Sabine Oglivie, Walter Marxt und dem Vorsitzenden Benjamin Philipp.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Präsidenten des ABCCC, Herr Eduardo Mógliá Suné und seiner Pressemannschaft, bekamen wir unsere VIP – Ausweise überreicht, mit denen wir uneingeschränkten Zugang zum gesamten Messegelände hatten. Nach einer Führung über selbiges, wurden wir von verschiedenen brasilianischen Fernseh- und Radiosendern zum Zuchtgeschehen und der Entwicklung der Criollozucht in Deutschland und Europa interviewt.

Auf der Expo fanden eine Morphologie Ausstellung, eine Qualifikation zum Freno de Oro im August 2018 und das Freno de Oro FICCC statt.

Jeden Abend gab es Versteigerungen verschiedener Estancias.

Auf der internationalen Ausstellung unserer Rasse waren natürlich auch die Präsidenten der Zuchtverbände aller Mitgliedsstaaten der FICCC (Uruguay, Argentinien, Paraguay und Brasilien) sowie des italienischen Zuchtverbandes vertreten.

Es wurde viel gefachsimpelt und wir diskutierten über die Entwicklung und die Zukunft des Criollos in Europa. Die südamerikanischen Züchterkollegen waren von unserer Arbeit sehr fasziniert, da wirklich niemand glaubte das es so viele Criollos außerhalb der FICCC Länder gibt.

Nach einigen ereignisreichen Tagen in Esteio standen schließlich die Sieger der verschiedenen Kategorien fest.

Freno de Oro FICCC Stuten wurde AM Gaita (Brasilien)

Freno de Prata Stuten wurde Carlota de Sao Pedro (Brasilien)



Freno de Bronze Stuten wurde Querencia da Boa Vista (Brasilien)

Freno de Oro FICCC Hengste wurde Colibri Matrero (Uruguay)

Freno de Prata Hengste wurde JA Libertador (Brasilien)

Freno de Bronze Hengste wurde Penarol da Boa Vista (Brasilien)

Dem Vorsitzenden des CRZD sowie dem Präsidenten der ANACC wurde die Ehre zuteil jeweils den Preis für Freno de Prata sowie Freno de Bronze bei den Stuten und Hengsten zu überreichen.

Das Event in Brasilien war einmalig. Wir wurden alle sehr herzlich aufgenommen und es war uns eine Ehre, dass wir bei diesem alle vier Jahre in einem anderen Mitgliedsland der FICCC stattfindenden Event dabei sein konnten.

Ich möchte mich auf diesem Weg besonders beim ABCCC, insbesondere beim Präsidenten Eduardo Moglia Sune, recht herzlich für dieses tolle Erlebnis bedanken!

Benjamin Philipp



CRIOLLOS DE BAVIERA AUF DER FIERA CAVALLI 2018

Die Fiera Cavalli ist die in Europa wichtigste Messe für Criollos.

Sie fand vom 25.- 28. Oktober in Verona statt. Dieses Jahr waren auch wir mit Pferden vertreten!

Es sind jedes Jahr etliche Vertreter von südamerikanischen Zuchtverbänden und verschiedenen Gestüten dort, um sich ein Bild von der Criollozucht in Europa machen zu können.

Es fanden jeden Tag Vorführungen in verschiedenen Ringen statt, wo die verschiedenen europäischen Criollo Gestüte und die anwesenden Pferde vorgestellt wurden. Das Highlight der Messe war am Freitag Abend eine europaweite Zuchtschau! Dort wurden die teilnehmenden Pferde in verschiedenen Kategorien vorgestellt.

Die Sieger der einzelnen Kategorien traten dann später zum „Gran Campeonato“, der Kürung des Gesamtsiegers an.

Begleitet wurde das ganze in diesem Jahr von dem weltweit bekannten und angesehenen brasilianischen Fotogra-

fen Fagner Almeida. Fagner kam mit seinem Kollegen Otavio Ramos (Kameramann) und Julia de Andrade, einer Abgesandten des brasilianischen Criollo Zuchtverbands (ABCCC) um über den Stand der Criollozucht in Europa zu berichten.

Dieses unermüdliche Team besuchte vor und nach der Messe noch verschiedene Züchter in Italien, Deutschland Frankreich und der Schweiz, um sich ein Bild davon machen zu können, wie weit wir hier in Europa mit den Criollos sind und dies nach Südamerika und speziell Brasilien kommunizieren zu können. Hintergrund ist, dass die Südamerikaner den europäischen Markt als aufsteigenden Zukunftsmarkt für unsere tolle Rasse kennenlernen und zukünftig eventuell auch mit ihren bereits weltweit erfolgreichen Pferden in Europa an Sportereignissen und Messen teilnehmen.

Das Motto Ihrer Reise war „EM BUSCA DO CAVALO CRIOULO“

-Auf der Suche nach dem Criollo-





Gran Campeona Hembra, Mejor ejemplar sin distincion de Sexo, Mejor ejemplar nacido en Europa und Mejor Cabeza

(Beste Stute der Veranstaltung; Bester Criollo der Veranstaltung, unabhängig vom Geschlecht; bester Criollo, geboren in Europa und der Criollo mit dem schönsten Kopf) wurde Jalapena de Baviera (Andaluz Sacromonte x Casualidad del Chamame)

Reservada Campeona Hembra wurde Malena del Mate (del Mate Malu x Constanca Dama linda)

3er Mejor Hembra wurde Jacinta de Baviera, (Mulato del Chamame x Queen Sara) und

4to Mejor Hembra wurde Pitolaca Pora, (Mananero Manicero x Sortija Pora)

Gran Campeon Macho wurde Engano Caraguata (Encerado do Itapororo x Encordada Caraguata) aus der Zucht von Juan Montans (Uruguay), Besitzer Alexander Lüchinger (Schweiz)

Mit dem Titel Reservado Gran Campeon Macho wurde unser Hengst Mulato del Chamame (Ventena do Puruna x Mulata del Chamame) aus der Zucht von Martin Gurmendez (Uruguay),



Besitzer Benjamin Philipp, Criollos de Baviera (Deutschland) ausgezeichnet. Ausserdem erhielt er eine spezielle Auszeichnung für „Mejores Aplomos“

3er Mejor Macho wurde Fogo de Chao do Capao Redondo (Buenacho 24 do HV x Valencia do Capao Redondo) aus der Zucht von Fazenda Capao Redondo (Brasilien), Besitzer Vittorio Rabboni (Italien) und als 4to Mejor Macho wurde Geronimo de Baviera (Andaluz Sacromonte x Sherima de Baviera) aus unserer Zucht (Criollos de Baviera), Besitzer Walter Marxt (Deutschland) prämiert.

Geronimo erhielt als spezielle Prämierung noch die „Mejor Crines“.

Die Fiera Cavalli war somit ein voller Erfolg für uns und das gibt uns den Ansporn, uns noch intensiver mit der Zucht und Veredelung unserer Criollos und natürlich mit der Zusammenarbeit in Europa und Südamerika zu beschäftigen.

Wir freuen uns schon auf eine weitere Teilnahme im nächsten Jahr!

Euer Team von Criollos de Baviera!

FIESTA CRIOLLA 2018

Vom 6. September bis zum 9. September 2018 fand nun schon zum dritten Mal die Fiesta Criolla auf dem Küffner Hof in Neudeck, Langenbrettach statt.

Im Vorfeld hatte es etwas Turbulenzen gegeben, weil unser bisheriger Ansprechpartner Andi Wascher aus dem eigentlichen Reitbetrieb, der Boxenbelegung und dem Hotel- und Gastronomiebetrieb ausgeschieden war und sich nur noch um seinen Reit- und Sattelshop kümmerte.

Dadurch mussten wir auf die Schnelle ein paar Termine anberaumen, um zu sehen, ob unsere bisherigen Vereinbarungen noch Bestand hatten. Deshalb mussten wir auch beim einen oder anderen Fiesta Teilnehmer um Verständnis und Geduld u.a. bei der Zuteilung der Boxen bitten.

Aber nach zwei Treffen und Gesprächen mit den Verantwortlichen, Herrn Hans Küffner selbst, Herrn Wieland für Übernachtung und Gastronomie und Patrick Göschl für den Reitbetrieb und die Boxen stand unsere Veranstaltung und im Großen und Ganzen hat es auch ganz gut funktioniert. Bei der nächsten Fiesta wird das schon deutlich entspannter laufen.

Judith und ich waren schon frühzeitig am Donnerstagvormittag auf der Anlage, um nochmal alles zu checken und um die O-Ritt-Strecke zu markie-

ren. Wir wollten zur Anreise der ersten Teilnehmer rechtzeitig wieder auf der Anlage sein – was uns auch gelang.

Am späten Nachmittag, als mehrere Teilnehmer gleichzeitig ankamen, setzte dann allerdings ein Gewitterregen ein, der es in sich hatte. 80 Liter Wasser in ca. 1,5 Stunden überfluteten und verschlammten auf der Anlage teilweise die Boxen, die Reithalle und den Reitplatz. In der Küche des Restaurants fiel der Strom aus, ein paar Zimmer wurden ebenfalls geflutet.

An Ausladen und Paddocks bauen war wegen der ständig niedergehenden Blitze und des strömenden Regens nicht zu denken. So wurden, nachdem das Gewitter endlich nachgelassen hatte, die Pferde vorübergehend in festen Boxen von noch nicht angereisten Fiesta Teilnehmern untergebracht. Am nächsten Morgen wurde dann umgestallt.

Wir hatten wegen des Gewitters hinsichtlich der Durchführung der Fiesta im ersten Moment schon ein paar Fragezeichen vor Augen. Aber letztlich haben wir es mit Hilfe und Unterstützung aller hingekriegt – auch wenn der Reitplatz und die Halle – da teilweise Sumpfgelände – nicht in der vollen Größe zur Verfügung standen.

Ein paar Teilnehmer nutzen die Gelegenheit um Wasserdurchquerungen zu üben.



Nachdem der Elektriker die Küche auch wieder in Gang gebracht hatte, traf man sich im Restaurant – zu erzählen gab's genug.

Orientierungs-Ritt:

Die Befürchtungen von Judith und mir trafen voll zu, das Gewitter hatte unsere mühsam aufgebrauchten Kreidemarkierungen komplett weg gespült, so dass es schon früh am Freitagmorgen hieß „auf ein Neues“. Aber wir schafften es rechtzeitig vor dem Start die Strecke wieder zu markieren, so dass nach meinen Informationen (fast) niemand vom rechten Weg abkam.

Judith und Birgit ließen wieder einmal ihrer Fantasie freien Lauf und stellten tolle Stationen zusammen.

Insgesamt gingen 12 Zweier Teams auf die ca 15 Kilometer lange Strecke mit 8 Stationen, an denen 18 Aufgaben zu bewältigen waren.

Gewonnen haben wie schon im letzten Jahr Robert und Silvia mit Gringo und Lovito mit 383 Punkten.



Zweite wurden Heike und Eddi mit Isabell und Fuxi mit 377 Punkten,



Dritte wurden Johanna und Eva mit Chiripa und Hidalgo mit 370,5 Punkten.



Der Abstand auf den vorderen 5 Plätzen war sehr gering, gerade mal 18 Punkte. Insgesamt war die Punktespanne vom ersten Team bis zum letzten Paar mit 252,5 Punkten doch sehr groß.

Bei der Fahrt vom Küffner Hof zu den einzelnen Stationen des O-Ritt's wurde das ganze Ausmaß der Verwüstungen durch den niedergegangenen Gewitterregen erst deutlich, viele Straßen waren von Schlammmassen unpassierbar und noch gesperrt.

Abends traf man sich dann wieder im Restaurant des Küffner Hofes, aß gut und schwelgte in Erinnerungen.

Später konnten wir noch einen sehr interessanten Diavortrag über einen Andenritt in Peru und Argentinien von Heike Heis und Yvi Imrich genießen. Leider hatten wir einen zu kleinen Raum für den Vortrag gewählt, wir hatten nicht mit einem solchen Ansturm gerechnet.

Vielen Dank den beiden für die tollen Bilder und interessanten Erläuterungen.

Am Samstagvormittag standen die Wettbewerbe „Roberto Dowdall“, „Criollo de America“ und „Gehorsam an der Hand“ auf dem Plan.

Patrick Göschl hatte den Außenplatz und später auch die Halle in einen sehr

guten Zustand versetzt. Wir mussten nur ein paar „Sumpfstellen“ absperren. Aber da Reitplatz und Halle riesig sind, kamen wir damit gut hin.

Roberto Dowdall:

Bei diesem Wettbewerb gingen 10 Teilnehmer an den Start. Eine Reiterin zeigte an diesem Tag den Herren der Schöpfung allerdings wo der Hammer hängt.

Ergebnis:

1. Platz Lisa Konrad mit La Amanecida Grandeza in 40,2 Sekunden



2. Platz Lisa Konrad mit La Amanecida Yaravi in 43,8 Sekunden



3. Platz Walter Marxt mit De Baviera Geronimo in 47 Sekunden



2. Platz Lisa Konrad mit Yaravi in 23,16 Sekunden



3. Platz Kai Herbst mit El Tiburon in 47 Sekunden



3. Platz Kai Herbst mit Tiburon in 23,85 Sekunden



Criollo de America:

Kurzer Umbau!! Dann gingen wieder 10 Teilnehmer an den Start.

Ergebnis:

1. Platz Lisa Konrad mit Grandeza in 22,4 Sekunden



Wie man sieht nur 1,45 Sekunden zwischen Platz 1 und Platz 3!!

Fast nichts!

Unser bisheriger Seriensieger Kai meinte auf die Frage, ob er sehr enttäuscht sei: „Ne, die reitet einfach wie der Teufel“

Nach einer kurzen Pause, während fleißige Helferlein schon den Parcours auf gebaut hatten, wurde der Wettbewerb „Gehorsam an der Hand“ gestartet.

Gehorsam an der Hand:

Es starteten insgesamt 20 Teilnehmer
Ergebnis:

1. Platz: Andrea Engelhard-Starke mit Felicia



2. Platz: Silvia Lahnsteiner mit Gringo



3. Platz Didda Reimann mit Bommel



Trail:

Hier starteten 21 Teilnehmer, wobei eine Teilnehmerin Sarah Schindler mit einer Quarter Stute außer Konkurrenz startete.

Ergebnis:

1. Platz Johanna Lahnsteiner mit Sin Frontera Chiripa



2. Platz Lisa Konrad mit Grandeza



3. Platz Steffi Kierspel mit Turca la Primera



Bei beiden Wettbewerben Gehorsam an der Hand und dem Trail betrug der Abstand zwischen Platz 1 und 3 gerade mal 2 bzw. 2,5 Punkte.

Rittigkeit:

Die Prüfung soll den Arbeitswillen und die Vorwärtsbewegung im Arbeitstempo des Pferdes widerspiegeln. Sie soll den Anforderungen an ein Ranch Pferd draußen im Gelände entsprechen. Bewertet werden die Fähigkeiten des Pferdes jederzeit kontrollierbar zu bleiben, auch in schnellen Gangarten.

Wenn es willig und gehorsam an den Hilfen steht, soll das belohnt werden. Eine leichte Verbindung des Zügels zum Gebiss wird belohnt, ein lang durchhängender oder ein ständig anstehender Zügel sind nicht erwünscht.

Ergebnis:

1. Platz Lisa Konrad mit Grandeza



2. Platz Andrea Engelhard-Starke mit Felicia



3. Platz Caroline Hurler mit Latino



Gerichtet hat die Wettbewerbe Jochen Frank, ein erfahrener Wettkampfrichter im Westernbereich. Jochen hat uns auch seiner Lautsprecheranlage zur Verfügung gestellt, die sowohl bei den Wettbewerben als auch bei der Zuchtschau am Sonntag eingesetzt wurde. Hierfür sagen wir ganz herzlich Danke.

Dog Trail:

Da der „Dog Trail“ im letzten Jahr ein Riesenspaß für alle Beteiligten und auch für die Zuschauer war, haben wir ihn auch dieses Jahr wieder ins

Programm genommen.

Es sind immerhin 18 Paare gestartet, wobei man beim einen oder anderen Paar doch deutliche Kommunikationsprobleme erkennen konnte.

Ergebnis:

1. Platz Eddi Berger mit Zirbel



2. Platz Verena Philipp mit Chester



3. Platz Monika Köstler mit Teetje



Bleibt uns nur noch uns ganz herzlich bei allen Teilnehmern, besonders aber auch bei allen Helfern, die beim O-Ritt die Stationen besetzten, als Zeitnehmer mithalfen oder zwischen den Wettbewerben beim Umbau unterstützten, zu bedanken. Nur so war es möglich, die Wettbewerbe zügig durch zu führen, die Belastung auf Viele zu verteilen, damit alle-auch die Organisatoren- Spaß bei der Veranstaltung hatten.

Nachdem nach einem spannenden, anstrengenden Tag die Pferde versorgt waren (die Kopfkissen aufgeschüttelt waren) freute sich jeder aufs Essen im Restaurant und die mit Spannung erwartete Siegerehrung. Neben Pferdeköpfen und Plaketten konnten die Sieger und Platzierten Gutscheine von unserem Criollo-Shop entgegen nehmen. Zudem sponsorte Petra Williams drei Paar Paracord Zügel aus eigener Produktion als Sonderpreise.

Die Abräumerin des Abends war Lisa Konrad, die drei 1. Plätze und drei 2. Plätze erringen konnte.





Schon früh am nächsten Tag wurde die Halle wieder gerichtet. Die Zuchtschau stand auf dem Programm. Da über die Zuchtschau gesondert ausführlich durch unsere Zuchtwartin berichtet wird; hier nur so viel. Sie war sehr gut besetzt.

Im Anschluss wurden noch die Pferde der Teilnehmer an der Sonderwertung „Freno de Oro“ gereiht, da bei diesem Wettbewerb die Morphologie des Pferdes in die Wertung einfließt. Leider konnte eine aussichtsreiche Teilnehmerin zur Morphologie-Prüfung am Sonntag wegen eines medizinischen Notfalles im Stall nicht anreisen und fiel somit aus der Wertung.

Gewonnen hat in diesem Jahr die Freno de Oro Steffi Kierspel mit Turca la Primera. Herzlichen Glückwunsch hierzu!!

Den Decksprung von „La Amanecida El Haliato“, gestiftet von Jessica Reinstädtler, hat Conrad Graf von Hoyos gewonnen. Er meinte die Freno Siegerin, Turca La Primera, und El Haliato wären einer tolle Anpaarung. Glückwunsch!!

Am Nachmittag fand wieder die Züchtersversammlung statt, über die unsere Zuchtwartin berichtet.



Danach wurde nach einem –auch in Anbetracht des Wetters- aufregenden Wochenende so langsam verladen und die Heimfahrt angetreten.

Diesmal war es nicht wie in dem Spruch beschrieben: „Nach uns die Sintflut“; diesmal kam die Sintflut mit uns.

Trotz dieser wirklich extrem widrigen Umstände konnten wir dank des Einsatzes von Hans Küffner und seinem Team vom Küffner Hof wieder ein tolles Wochenende genießen.

Aus diesem Grunde: SAVE THE DATE

Die Fiesta 2019 findet --Achtung-- diesmal eine Woche früher vom

29.08. bis 01.09.2019

statt

Karlheinz Daiber





SCHWÄBISCHE ALB - WEITES LAND

359KM - 5 TAGE

Traditionell im Hochsommer findet jedes Jahr der VDD-Distanzritt über die schwäbische Alb statt.

Vom 05. bis zum 11.08.2018 sind 5 Tagesetappen von ca. 70km zu bewältigen. Die Strecke führt durch die grandiose Landschaft mit Lone-, Lauter- und Donautal quer über die schwäbische Alb.

Dieser Herausforderung wollten wir, Gerhard Wiese und ich, uns mit unseren beiden Criollos Che Nostalgioso und Mente Nostalgioso zusammen mit 20 weiteren Reitern stellen.

So machten wir uns am Sonntag, den 05. August auf den Weg nach Rammingen/Lindenau bei Ulm, dem Startort dieses Abenteuers.

Die erste Herausforderung bestand schon darin, alles Notwendige für diesen Ritt im Fahrzeug zu verstauen, weil im Anhänger wegen der zwei Pferde nur wenig Platz blieb. Größtes Problem war das Futter. Da durch die langanhaltende Trockenheit nicht damit zu rechnen war, dass die Pferde Gras fressen konnten, musste genügend Heu und Kraftfutter eingepackt werden.

In Lindenau angekommen bauten wir zunächst das Paddock auf und räumten das Futter und weiteres Gepäck in den Pferdehänger. Im Fahrzeug benötigten wir den Platz, um eine Fläche

zum Schlafen für die kommenden 6 Tage zu schaffen. Die Veranstalterin des Rittes organisierte für uns einen Helfer, der das Gespann zum nächsten Etappenziel fahren würde.

Die Voruntersuchung der Pferde durch den Tierarzt konnten wir ohne Probleme hinter uns bringen, sodass wir einen entspannten Abend im Kreis unserer Mitreiter verbrachten.

I.Etappe 84km

Lindenau- Bernstadt- Westerstetten-Salachberg- Türkheim- Nellingen- Laihingen- Ennabeuren

Nach einem gemeinsamen Frühstück sollte unser Mehrtagesritt nun beginnen. Start war um 8.00Uhr bei herrlichem, noch kühlem Sommerwetter. Wir ritten zunächst gemeinsam hinter unter ins Lonetal. Dort löste sich dann das Starterfeld langsam auf. Wir nahmen uns ein gemäßigtes Tempo vor (10km/h) und ließen die schnelleren Reiter davonziehen. So trabten wir in der Morgenkühle im schönen Lonetal, einem stillen, grasbewachsenen Tal entlang. Bei 18km kamen die Reiter bei einem Vetcheck wieder zusammen, wer Puls 64 hatte durfte ohne Pause weiterreiten. Wir nutzten den Stopp, um unsere Pferde zu tränken und abzukühlen. Die Temperatur stieg schon an, es würde ein heißer Tag werden. Wir verließen das Lonetal und ritten

weiter bergauf zum nächsten Stopp mit Puls-, Gangkontrolle und 30min Pause. Ein Pferd musste wegen Lahmheit schon ausscheiden, zwei Pferde waren nicht ganz klar im Gang. Wir durften ohne Probleme weiter. Die Strecke führte uns über die Hochebene weiter zum nächsten Stopp bei km 32. Um die Pferde zu schonen, führten wir ins Tal hinab nach Urspring, um anschließend wieder bergauf nach Türkheim zu kommen. Dieses Auf und Ab sollte uns den ganzen Ritt über begleiten, was die Pferde stark forderte.

Im Arabergestüt „Beluga“ bei Nellingen konnten die Pferde die Pause in zur Verfügung gestellten Boxen verbringen. Da es schon sehr heiß war, waren die Boxen im kühlen Stallgebäude ein Segen. Anschließend ging es weiter über die Hochfläche nach Laichingen. Inzwischen waren die

Temperaturen bei 38Grad, und wir überlegten, ob wir im nächsten Stopp den Ritt für heute beenden sollten.

Dort angekommen ging aber schon ein kühlerer Wind, es war inzwischen fast 16.00Uhr. Die Pferde erholten sich gut, sodass wir beschlossen, doch noch ins Ziel zu reiten. Wir kamen in Ennabeuren um 17.54Uhr an. Es war gut gelaufen, die Pferde fit, die ersten 84km waren geschafft!

Reitzeit 444min

II.Etappe 68km

Ennabeuren- Westerheim- Suppingen-
Blaubeuren- Schelklingen- Münsingen-
Marbach

Heute sollte es zum Landgestüt nach Marbach gehen. Morgens nieselte es, und wir waren froh über die Abkühlung. Vom Camp ritten wir über leicht hügelige Wald- und Feldwege zum Stopp nach Suppingen. Eine feingeschotterte, 1,5km lange Galoppstrecke ließ uns rasch vorwärtskommen. Nach 29km kamen wir zum 2.Stopp nach Blaubeuren- Seißen. Wir verließen die Hochebene und waren wieder zu Fuß unterwegs ins Tal. Nach



30 Minuten waren wir von 700m auf 600m abgestiegen, um anschließend wieder auf 740m hochzureiten. Leider konnten wir nur kurz auf der Hochebene bleiben. Wieder ein Abstieg bis auf 550m zu Fuß auf einem schmalen Pfad, hinab zum Flüsschen Schmiech. Dort war eine Kontrollstelle, und man stellte den Pferden Wasser zur Verfügung. Der morgendliche Nieselregen bescherte uns nun eine schwüle Hitze.

Im Tal ging es nun in flottem Trab weiter, leicht ansteigend, zum nächsten Pausenstopp. Ca. 1km vor dem Stopp hatten wir unseren Pferden eine außerplanmäßige Pause gegönnt: wir fanden eine Wiese mit saftigem Gras, eine Seltenheit auf dem Ritt. Wie ließen die Pferde am Rand entlang 10min grasen und ritten dann in den Stopp. Von dort ging es noch einmal über die Höhe, bis wir im Ziel in Marbach ankamen. Es war 16.11Uhr.

Reitzeit 371min

III.Etappe 72km

Marbach- Hohenstein- Münsingen- Hayingen- Ehingen- Unterstadion- Ingerkingen

Von Marbach aus ging es zunächst über die Hochebene. Freies Feld und Waldstücke wechselten sich ab. Nach 25km erreichten wir Münsingen/ Bischishausen. Eine schmale Straße führte bergab ins Tal, in dem sich die große Lauter entlangschlängelt. Unser Weg führte durch kleine Dörfer entlang der Lauter, ebenso wie feingeschotterte Wege, die zum Galoppieren einluden. Ein wolkenloser Himmel begleitete uns. Nach 15km verließen wir das Lautertal, um zum Stopp Schloß Mochental bei Ehingen zu gelangen. Ein Parkplatz mit Schattenbäumen machte die Hitze erträglich. Die Pferde wurden mit Wasser gekühlt und gefüttert, bevor es Richtung Munderkingen weiterging. Dort überquerten wir die Donau. Bis zum nächsten Stopp lagen





noch 8km vor uns. Die Strecke führte über Feldwege durch das Ried. Da es auch heute sehr heiß war, waren wir froh, den Stopp in Unterstadion mit Tränkemöglichkeit erreicht zu haben. Die letzten 12km ritten wir meist im Wald auf gutem Weg, sodass wir um 16.29Uhr unser Ziel in Ingerkingen erreichten.

Reitzeit 359min

IV.Etappe 67km

Ingerkingen- Moosbeuren- Betzenweiler- Hundersingen- Scheer- Pault

Der Wetterbericht meldete für heute wieder 38Grad. Deshalb wollten wir morgens schon ein bisschen Tempo machen und ritten zügig über die Hochfläche zum ersten Stopp nach Betzenweiler. Da es vormittags schon sehr heiß war, stellten wir die Pferde in der Pause neben einen Maisacker in den Schatten. Der schwierigste Teil der heutigen Strecke lag jetzt vor uns. Bei fast 40Grad mussten wir 7km durch das Donauried. Da wir ohne Trosser ritten, konnten wir nicht auf Wasser für unsere Pferde hoffen. Die Strecke legten wir deshalb in gemäßigem

Trab zurück und konnten so den Stopp in Hundersingen erreichen. Die Pferde wurden dort getränkt, gekühlt und gefüttert. Die verbleibenden 30min nutzten die Stuten zum Ruhen.

Wir verließen das Ried um auf die Anhöhe bei Scheer zu gelangen. Auf 820m Höhe war ein angenehmer Wind. Danach wieder zu Fuß abwärts nach Scheer und an der Donau entlang über Sigmaringendorf in Richtung Inzigkofen. Unser Camp war für diesen Tag auf der Hochfläche bei Pault.

Ankunft 16.47Uhr, Reitzeit 407min

V.Etappe 68km

Pault- Gutenstein- Beuron/Hausen-Schwenningen- Stetten a.k.Markt-Albstadt- Trochtelfingen- Raichberg/Nägelehaus

Die letzte Etappe führte uns zunächst im Donautal entlang. Ein 8km langer, feingeschotterter Weg ließ uns der Donau entlangtraben. Herrliche Kalksteinfelsen begleiteten uns. Nach 16km kamen wir zum Stopp in Hausen. Wir verließen das Donautal und begannen unseren Albaufstieg,

der uns zum 942m hohen Ziel, dem Raischberg, bringen sollte. Weil der Anstieg teilweise zu steil war, mussten wir Schritt gehen. Im Gestüt „Letsch“ bei Albstadt waren wir dann in „bekanntem Gebiet“. Von dort aus war uns die Strecke durch einen anderen Distanzritt vertraut. Man merkte, dass auch unsere Pferde die Strecke konnten. Obwohl sie schon einige Tage und Kilometer unterwegs waren, gingen sie munter den letzten Streckenabschnitt an. Im Trab ritten wir dann um 16.56Uhr ins Ziel ein, überglücklich alle Kilometer geschafft zu haben.

Reitzeit 411min

Als alle Pferde am Freitagabend durch die tierärztliche Kontrolle kamen, wurde die Siegerehrung mit der Gesamtplatzierung vorgenommen. Es kamen von 22 Pferden 20 Pferde ins Ziel, 2 Pferde schieden am ersten Tag aus. Alle 359km sind 7 Pferde gelaufen, wir kamen mit unseren Criollos auf Platz 5 und waren unheimlich stolz auf die beiden Stuten.

Die Transportfreigabe fand am nächsten Morgen um 8.00Uhr statt. Unsere Stuten merkten gleich, dass es heute nicht auf Strecke gehen würde und legten sich ins Paddock, um ausgiebig zu schlafen. Gerhard und ich nutzten die Gelegenheit, um zum Albtrauf in 15minütigem Fußmarsch zu wandern. Von dort hat man einen grandiosen

Blick auf die Hohenzollernburg.

Das Abenteuer schwäbische Alb Mehrtagesritt war bestanden!



Beide Criollos waren 2018 überaus erfolgreich im Distanzsport unterwegs.

Sie gewannen die Offene Trophy mit 1294km, der längste zusammenhängende Distanzwettbewerb in Deutschland.

Außerdem erreichten sie den 2. Platz im Langstrecken-Championat des VDD mit 1510 Punkten und nur einem Punkt hinter der Erstplatzierten.

Beide Stuten hatten 2018 die meisten gerittenen Kilometer (1567) aller in Deutschland gestarteten Pferde im Distanzsport!

Vamos Criollos!

Inge Haag

KLEINE CRIOLLA EROBERT DIE HERZEN - MAGNOLIA EL ROBLE -

Unsere gemeinsame Geschichte startet mit einer kurzen Rückblende ins Jahr 2016: Ina und Kalle hatten Maggy (geb. 18.06.2016; Maluguena HS x Artigas La Primera) auf der Fiesta Criolla dabei. Die Erinnerungen an den Tag der Fohlenschau sind bis auf eine Momentaufnahme schon verblasst, aber dieses eine Bild wird mir immer im Kopf bleiben. Die kleine freche Maus läuft in die Nähe der Tribune, stellt sich hin und schaut interessiert und fordernd in die Runde, ganz nach dem Motto "Gibt's bei euch vielleicht was interessantes zu entdecken?".

2017

Nach dieser Fiesta 2016 vergehen tatsächlich noch neun Monate bis ein Besuch auf dem Gestüt El Roble bei Ina und Kalle ansteht. Einfach mal schauen. Ein Pferd zu kaufen stand trotz der vielen schönen Pferdeerlebnisse in den vergangenen 22 Jahren zu diesem Zeitpunkt nicht zur Debatte. Erst mal die Ausbildung fertig machen und einen Job finden. Aber als wir da so

in der Criollo-Herde unter der Eiche stehen, fühle ich mich zurückversetzt in der Zeit, an jenen Sonntag auf der Fohlenschau, an welchem Magnolia mir mit ihren wachen und klugen Augen zum ersten Mal direkt in die Seele geschaut hat. Wie kitschig, ich weiß!

Man muss wissen, dass mein Mann und ich zu diesem Zeitpunkt bereits seit elf Jahren ein Paar sind, den Pferdevirus aber nur einer von uns hatte. Wohl wissend, dass das schönste Hobby der Welt viel Zeit in Anspruch nimmt, haben wir uns im Oktober 2017 für die kleine Criolla entschieden. Danke Ina und Kalle, dass ihr uns das Vertrauen entgegen gebracht und uns Maggy anvertraut habt. Nach erwartungsvollen, endlos scheinenden fünf Monaten und zahlreichen langen Fahrten in den Hunsrück, war es dann so weit – Maggy tritt ihre erste große Reise an.

2018

360 km von Belgweiler nach Maselheim. Als hätte die Kleine noch nie was anderes gemacht, musste Ina schon



mal unterwegs nachschauen, ob das Stütchen noch im Hänger steht.

Die Freude war unfassbar groß, als die drei Hunsrücker dann endlich da waren!

Magnolias neues Zuhause: Paddockparadise mit 750 m Laufwegen, Waldboden-Liegehalle und 14 neuen Freundinnen. Schon in der ersten Nacht wollte Maggy aus ihrer Eingewöhnungsbox mit Paddock ausbrechen und direkt zu den anderen Pferden. So ganz eingesehen hat sie es nämlich nicht, warum sie von den anderen Pferden getrennt stehen muss. Das war doch noch nie so. Ein weiterer Schock für die kleine Prinzessin stellten diese seltsamen Heunetze dar. Wie soll man da nur groß und stark werden? Die Sorge stand ihr ins Gesicht geschrieben. Am nächsten Tag erhielt Maggy dann aber schon Gesellschaft in Form einer sehr liebevollen Tinkerstute: May Bay begrüßt immer alle Neuzugänge und weist diese dann in den Gebrauch des Futterautomats, der Balltränke, der Furt und des Salzlecksteins ein.

Nach weiteren fünf Tagen wurde das neue Dreamteam dann zu den anderen Tanten auf die Anlage gelassen. Alles ging gut! Völlig verständnislos sah sich Maggy jedoch mit der Tatsache konfrontiert, statt Nummer eins und wohl geduldeter Krümel, die letzte Nummer in der Herde zu sein. Vor



der kleinen selbstbewussten Dame lang eine Durststrecke von drei Monaten, in der sie lernen musste, erst mal kleine Brötchen zu backen. Neben den neuen Pferdefreunden war es an Maggy und mir uns erst mal richtig kennenlernen. Mit vielen Streichelheiten und kleinen Leckereien hat es angefangen, mittlerweile kommt sie - wenn sie nichts Besseres zu tun hat - auf Zuruf angelaufen. Ein spannendes Jahr liegt hinter uns und dabei reiten wir noch gar nicht. Wir, das sind mittlerweile mein Mann Sebastian, Magnolia und ich. Die mutige, selbstbewusste Criolla hat nämlich nicht nur mein Herz erobert! Ein paar nette Geschichten von uns aus dem vergangenen Jahr 2018...

Erster Spaziergang

Unser erster Spaziergänge war direkt eine Herausforderung. Zum ersten Mal weg aus dem Gewohnten, von den Pferdekumpels und nur mit dem Zweibeiner, das war schon von Beginn an aufregend. Als dann noch ein Greifvogel in unmittelbarer Nähe startete, hatte ich Maggy sozusagen auf dem Schoß. 380 kg stehen als auf meinem Fuß - ich war mir sicher, da ist was kaputt. Wieder umdrehen? Keine Op-



tion. Also mutig voran, Fuß und Pony hatten sich bald darauf auch wieder beruhigt. Doch das nächste Hindernis lauerte schon um die Ecke, ein töltender Isländer. Statt einer 1,35m großen Criollo-Stute befand sich auf ein Mal ein mittelschweres, min. 1,65m großes Warmblut mit weitaufgestellten Nüstern neben mir. Auf der Stelle trabend, schnaubend und mit schockierten "Ist sowas ansteckend?"-Blick haben wir aber auch diese Herausforderung gemeistert. Auf der Zielgeraden atmen sowohl Maggy als auch ich tief durch und wenn Pferde lachen könnten, Maggy hätte es getan. Kopfschüttelnd und lachender Weise biegen wir wieder in die Hofeinfahrt ein. Ach ja, und Tölt ist übrigens nicht ansteckend...

Rinderpony lernt seitwärts gehen

Behütete Kindheit, viel Selbstbewusstsein und Cow sense können mit unter dazuführen, dass man als kleine Criolla denkt, "Was kostet die Welt? Ich mach sie mir wie sie mir gefällt". Hin und herüberlegt, wie man das denn ändern könnte? Als Lösung erschien uns das Erlernen der Pferdesprache in Form von Parelli plausibel. Da merkt man erst mal wie wichtig dem Men-

schen die Sprache ist und wie verloren man sich vorkommt, wenn man sich nicht mehr verbal ausdrücken soll bzw. kann. Erste Stunde mit unserem Parelli-Trainer: Mensch und Pferd voll geschafft. Der Mensch, weil ich ein kleiner Bewegungslegastheniker bin und gerne mich durch Worte erkläre und Maggy, weil sie zum ersten Mal tatsächlich einen Menschen getroffen hat, den sie mit ihrem Charme nicht um den Huf wickeln konnte. Die darauffolgenden Stunden war einfach toll, Maggy zeigte sich super gelehrig und wenn man immer auf der Hut ist und interessant bleibt, gibt sie alles. Dass sie immer noch die Alte ist, hat sie dann einige Stunden später bei einem Gruppenunterricht gezeigt. Aufgabe war es, die drei Pferdchen rückwärts aus dem Halfter zu schicken und dann, nachdem sie gleichmäßig ein paar Runden getrabt sind, durfte jeder Besitzer sein Pony wieder zu sich einladen. So weit die Theorie Rückwärts – check. Ruhig im Kreis traben – wohl eher Vollgas. Tatsächlich haben wir von einer Teilnehmerin ziemlich böse Blicke geerntet, weil unser Mädchen ganz klar gemacht hat, dass man an ihrem Po nichts verloren hat. Tja, sie weiß halt was sie will! Super schöner Moment war dann, als Maggy auf Abruf mit aufgestellten Ohren zu mir in die Mitte kam. Ach, tolles Pferdchen!!

Rinderpony kann mittlerweile nicht

nur seitwärts, sondern auch rückwärts. Auf unserem Playground steht ein festinstallierter Hänger, ich sag's euch, bis in zwei Jahren steigt Maggy mit Flugrolle ein.

Maselheimer Wildnis

Nach unserem ersten Spaziergang folgten 2018 noch unzählige kleine und große Wanderungen. Wer hätte schon gedacht, dass Magnolia mit ihren zwei Menschen bis zu 15 km lange Touren macht. Ein paar tolle Hindernisse waren da aber schon dabei: Stauwehr überqueren, Brücke mit Gitterboden, 20 m entfernt von einer vorbeifahrenden, alten Dampflokomotive, Alpakas und Rehe in rauen Mengen und diese ganzen anderen Zweibeiner, die komischerweise nie ein Pferdchen dabei haben. Tatsächlich wurden wir von einer älteren Dame angesprochen, ob man denn auch mit Pferden Gassi gehen müsste.

Das erste Mal über die Brücke mit Gitterboden war besonders toll. Man hat Maggy zu Beginn durchaus angemerkt, dass ihr das Ding nicht geheuert ist. Aber dann hat sie entschieden, ihr Herz in die Hufe zu nehmen und beschlossen, wenn meine Menschen da drüber gehen, dann geh ich da mit! Lustig war auch das erste Zusammentreffen mit dem laut schnaufenden Öchsle, einer traditionellen Dampflokomotive. Maggy steht 20 m entfernt



von den Gleisen als das große, dampfende schwarze Ding vorbeifährt und was macht sie, als es vorbei ist? Läuft los und will auf den Schienen hinterher, ganz nach dem Motto "He, ich war noch nicht fertig mit Anschauen, komm wieder zurück!"

Diese Coolness und Klarheit kam auch bei der Begegnung mit einem Wallach aus der benachbarten Herde beim Spazierengehen zum Ausdruck. Beim Überqueren einer Kuppe taucht in einiger Entfernung eine Stallkollegin mit ihrem Pferd auf der Wiese auf, auch am Spazierengehen. Doch mit der Ruhe war es schlagartig vorbei, als der Wallach Magnolia sieht. Buckelnd und schnaubend hängt er da im Seil und was macht unsere kleine Zweijährige? Läuft weiter und schaut mit fragendem Blick zu uns: "Wisst ihr, was der für ein Problem hat?"

Deutlich spannender als das Zusammentreffen mit dem Pferdekumpel sind da schon Fußballspiele oder Rasensprenger. Vom wem sie wohl das Fußballgen hat? Läuft man auf jeden Fall an einem Fußballplatz vorbei, auf dem gerade gespielt oder der Rasensprenger läuft, muss man Zeit mitbrin-

gen. Akribisch verfolgt Magnolia nämlich den Spielverlauf oder eben den Rasensprenger, der seine Runden auf dem Platz dreht.

Magnolia's Zuhause

Da wir mit unserer Kleinen so gut wie jeden Tag was machen und nicht den Eindruck von Kinderarbeit erwecken wollen, hatten wir im Sommer die geniale Idee das Pony einfach mal auf dem Playground grasen zu lassen. So weit der Plan. Also, das Pony vom Halfter befreien und gemütlich auf einem Baumstamm Platz nehmen, was gibt es entspannteres. Nach den ersten Bissen hatte Maggy aber einen anderen Plan – Laufen so schnell einen die kleinen Hufe tragen. Mit aufgestelltem Schweif und hoch erhobenen Kopf mit Vollgas über Baumstämme und Stufen aus Leitplanken. Wow, ist die schnell und wendig!

Aber keine Sorge es geht nicht immer so rasant zu bei uns. Es kann einem nämlich auch passieren, dass man in den Stall kommt und das Pony gerade keine Zeit hat für einen. Nach der Arbeit ist es im Winter leider immer schon dunkel, deswegen sind wir mit Taschenlampen ausgestattet und stapfen dann auf der Anlage herum, um unsere kleine Prinzessin zu suchen. An einem Dienstagabend kommt Maggy nicht, nachdem wir sie gerufen hatten. Komisch. Wir finden sie dann – kom-



plett flach liegend in der hintersten Ecke in der Liegehalle. Da kann einem das Herz schon mal in die Hose rutschen. Atmet sie noch? Bewegt sich der Bauch noch? Ja, alles gut. Das Pony schläft gerade nur tief und fest. Was nun? Ab ins Reiterstübchen, dann gibt es das Feierabendbierchen heute halt schon im Stall. Nach 20 Minuten schauen wir mal nach, was Maggy so treibt. Auf Zuruf kommt sie dann auch mit dem Blick, der sagt, "Hey ihr, was geht? Was machen wir heute?" Ja klar, das Baby hat jetzt ja auch ausgeschlafen.

Mensch, jetzt sind es doch ganz schön viele Seiten geworden, aber ihr wisst ja selber, man könnte stundenlang vom eigenen Hoppa erzählen.

Vorausschau für 2019

Wir wollen reisen und neue Wege erkunden, deshalb steht gerade der Hängerführerschein an. Mal schauen, was wir dann berichten werden. Wenn alles klappt wie geplant, werden wir euch auf der Fiesta diese Jahr sehen!

Liebe Grüße, Maggy, Basti & Jule

CRIOLLOJAHR 2018 VON ANDREA UND MONI

Ein ereignisreiches, gemeinsames Jahr ist zu Ende gegangen, von dem wir Euch gerne berichten wollen.

Wir, das sind Moni Müller mit Nadi (Nadador) und Andrea Engelhardt mit Fil (Felicia). Über unsere Criollos (Forum) haben wir uns vor 4 Jahren kennen gelernt. Seitdem treffen wir uns öfter, telefonieren ständig miteinander und 2018 haben wir so einiges gemeinsam mit unseren Ponys unternommen.

Begonnen hat alles mit einem Trailkurs in Michelstadt am 15.4.18, den wir bei Andreas Trainerin Sonja Zörgiebel machten. Brücke, Tor, enge Gassen, knifflige Labyrinth auf dem Platz, dazu natürliche Hindernisse auf einem Geländetrail, zählten zu unseren Aufgaben.

Vom 26.4.-29.4.18 besuchten wir dann zum zweiten Mal die Schnyder-Ranch in Ravensburg. Dort trafen wir uns mit Regina und Christine und deren hübschen Criollas. Heike und Isabel komplettierten unsere Mädelsgruppe für einen Tag.

Wir versuchten uns erneut auf dem Natural Horse Trail Parcours und unternahmen, bei schönstem Wetter, einige Ritte in die nähere Umgebung. Natürlich ließen wir uns auch wieder das leckere Essen im Restaurant „Rechenmacher“ schmecken. Dort gesell-

te sich noch Simone zu uns und wir hatten einen megalustigen Pferderatschabend. Fazit! Das war nicht das letzte Mal, dass wir zusammen was unternommen haben!

Im August trafen wir uns dann bei Andrea zu einem Fotoshooting mit einer befreundeten Fotografin. Wir hatten die Gelegenheit, bei strahlendem Sonnenschein im Galopp über die Stoppelfelder zu reiten und dabei noch wunderschöne Bilder bei Sonnenuntergang zu machen. (Danke an Andrea und Pia)

Monis Worte!

Mit einer der Höhepunkte war natürlich die Fiesta Criolla im September, gerade für mich eine echte Herausforderung mit schlaflosen Nächten (...in der Halle vor Publikum reiten bzw. den Gehorsam an der Hand vorführen; noch nie gemacht...schaffen wir das?... Geht er mit mir über die Plane, Brücke etc.... Behalte ich die Nerven?)

Wie bewältigen wir den Orientierungsrith mit den vielfältigen Aufgaben? Für



besondere Lacher sorgte die Station, auf der wir Dinge tauschen mussten (Schuhe, Helm, Hose... alles was wir, bzw. unsere Pferde so am Körper hatten).

Wir waren wirklich beeindruckt, wieviel Arbeit hier hineingesteckt wurde und wie viele tolle Ideen es gab.

Und Ja, wir haben es geschafft und waren hinterher sehr stolz. Hier nochmal der Dank an alle, die das so wunderbar organisiert haben.

Und die Pferde haben das alles so toll mitgemacht....

Vom 6.10. – 7.10.18 nahmen wir dann noch an einem Working-Equitation Kurs in Steinbuch (Odenwald) teil. Übrigens mit zwei super netten Trainerinnen, die sich wirklich um jeden Einzelnen gekümmert haben und die mit uns jedes Hindernis mit ganz viel Ruhe erarbeitet haben.

Es gab verschiedene Aufgaben zu bewältigen: Einen wilden Stier galt es erst mal zu bezwingen. Die Aufgabe war hier, eine Garrocha aus einer Tonne während des Trabs oder Galopps aufzunehmen, eine Runde damit zu reiten, um dann mit der Garrocha den Ring auf dem Kopf des Stieres zu angeln und das Ganze wieder in die Tonne zu befördern. Puh....

Nachdem der Stier erst mal aus si-



cherer Entfernung begutachtet wurde, war das für die Pferde kein Thema mehr. Des Weiteren gab es einen Rückwärts-Slalom, ein Tor, eine Brücke, einen Sprung, ein Stangen-L mit einer Glocke am Ende, die natürlich betätigt werden musste, einen Corral mit hübschen Schafen bestückt.

Es hat sooo viel Spaß gemacht und wieder einmal mehr waren wir von der tollen Leistung unserer Pferde beeindruckt. Das machen wir auf jeden Fall wieder.

Für dieses Jahr sind wir schon fleißig am Planen.....

Herzliche Grüße von

Moni und Andrea

MANCHAS EN EL VIENTRE

Als Manchas en el Vientre (Laques Huerfano / Del Norte Nina Diabla) mit 1 3/4 Jahren zu uns kam, waren wir absolute Neulinge was die Pferderasse Criollo betraf. Alex Madl, der selbst schon einige Erfahrung mit dieser tollen Rasse hatte und selbst Stuten besaß, infizierte uns mit dem Criollo Virus und wir kauften den kleinen Hengst aus der Zucht von Josef Troll.

Vom ersten Tag an begeisterte er uns durch seinen ausgeglichenen Charakter und seine Aufgeschlossenheit dem Menschen gegenüber. Bei unseren langen Spaziergängen durch den bayerischen Wald gab es kaum eine Situation, die ihn zögern oder erschrecken ließ. Wir hatten ja schon viel über die Unerschrockenheit dieser Rasse gelesen, aber nun konnten wir es selbst miterleben, welch starke Nerven und welch Souveränität sie besitzt.

Manchas konnte auf der M-Ranch in einer Junghengste-Herde auf großen Koppeln absolut artgerecht aufwachsen. Vierjährig begann Alex Madl mit der Jungpferdeausbildung, bei der ihm von Grund auf eine vernünftige und solide Basis vermittelt wurde. Immer vor Augen, dass Criollos sogenannte Spätentwickler sind, wurde er erst mit 5 Jahren angeritten.

Er bewies Talent und Coolness und durfte deshalb zusammen mit Alex

einige Messen besuchen, wie z. B. die Americana, wo sie zusammen Demos über die Arbeit mit Jungpferden vorführten. Er war immer unglaublich gelassen und brav, laute Musik und Menschenmassen... alles kein Problem und nichts brachte ihn aus der Ruhe. Wenn man einen Criollo auf seiner Seite hat, geht er mit einem durch Dick und Dünn, diese Aussage können wir nur unterstreichen und sein Vertrauen in seine Menschen ist bis zum heutigen Tag unerschütterlich.

Im Jahr 2017 hatte Manchas seine ersten beiden Deckeinsätze und im Oktober 2017 stellte ihn Alex Madl bei der bayerischen Körung in Schöllnach vor, die Manchas bestand.

Unser aufregendstes gemeinsames Jahr ist bisher das Jahr 2018. Im Juli erblickten seine ersten beiden Fohlen das Licht der Welt. Alex Madl durfte sich über ein kompaktes Stutfohlen freuen und wir bekamen aus unserer





Stute ein Hengstfohlen, beide entwickelten sich prächtig.

Als nächstes stand die Vorbereitung zur Leistungsprüfung an, die Alex aus Zeitmangel leider nicht mehr machen konnte und so übernahm Ramona Kern den von Alex vorbereiteten und angerittenen Hengst im August 2018 zum Training für die Leistungsprüfung in Ansbach. In nur 8 Wochen hatte sie Manchas mit viel Einsatz und beinahe täglichem Training so weit, dass er tatsächlich im September bei der Prüfung teilnehmen konnte. Seine Motivation lies in dieser Zeit keinen Tag nach und der viele Input und die ganze Anstrengung in so kurzer Zeit haben Manchas dank seiner Nervenstärke nicht überfordert. So können wir stolz sein, dass er die LP gemeistert hat.

Unser absolutes Highlight folgte jedoch im Oktober, die süddeutsche Körung in München Riem. Manchas zeigte sich von seiner besten Seite und wurde prompt als Prämienhengst gekürt und wir konnten voller Stolz zusätzlich den Titel Reservesiegerhengst mit nach Hause nehmen.



Die Kör-Kommission bewertete ihn wie folgt: Typstarker und eleganter Hengst mit viel Körperharmonie und gut geschwungener Rückenlinie. Er präsentierte sich stets angenehm im Umgang. In allen vier Grundgangarten ist er mit viel Raumgriff ausgestattet und zeigt eine gute Lastaufnahme der Hinterhand. Der Reservetitel ging an den modern konstruierten und geschmeidigen sechsjährigen Criollohengst Manchas en el Ventre.

Auf Grund dieser Leistung wurde Manchas vom BZVKS in den „Bayerns Pferde Champions Club“ aufgenommen.

Wir konnten für Manchas jetzt einen Einstellplatz in unserer unmittelbaren Umgebung finden und so lebt er nun bei „Pferdeleben Haas“ in Johanniskirchen mit seinem Halbbruder Santos in einem schönen Offenstall, wo er natürlich auch in der kommenden Saison für Deckanfragen zur Verfügung steht. Wir freuen uns auf die kommende Zeit mit ihm!

Melanie Ebert

CRIOLLOS LASSEN KINDERHERZEN FLIEGEN

Weich und sanft bläst die Criollo-Stute in die Hand von Miriam. Das Mädchen blickt sie an und zum ersten Mal seit langer Zeit lächelt Miriam und zwar ein Lächeln, das sogar ihre Augen strahlen lässt.

E.motion Lichtblickhof bietet eine besondere Therapieform mit Pferden an, die sogenannte EQUOTHERAPIE. Diese hilft Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen und in Krisenzeiten, wieder neuen Mut und neue Kraft zu schöpfen.

Verzweiflung, Sorge, Trauer und auch Angst sind meistens die stärksten Gefühle ABER: Hoffnung und Vertrauen können auch in diesen Zeiten wachsen und Tragkraft entfalten: Zu wissen, dass es jemanden gibt, der einfach DA ist und trotz des schweren Gepäcks nicht wegsieht.

Zu spüren, nicht alleine zu sein, getragen zu werden auf dem Rücken dieser edlen Stute, eine Hand gereicht zu bekommen oder von einer großen warmen Pferdenase angeblasen zu werden. Zeit zum Schweigen und Reden, zum Schlucken und Weinen. Aber auch Moment in denen das Gesicht einfach in der langen weichen Mähne vergraben werden darf.

Oft geben die findigen Criollo-Therapeuten mit ihrem Ideenreichtum, aber auch Anlass, die Sorgen zu vergessen und es darf gemeinsam gelacht werden.

Miriam ist unheilbar krank, eine Immunkrankheit, bei der jede Verkühlung tödlich enden kann. Aber sie kommt regelmäßig zu ihrem Therapiepferd Atacama und holt sich Kraft, um die nächste Woche zu schaffen.

Mit der bunten Therapiepferd-Criollo Herde bei e.motion haben wir



eine große Hilfe, nach 3 Jahren Ausbildung in Equotherapie für die Pferde sind sie richtige Therapeuten hier im Otto Wagner Spital und werden ihrem Ruf als ARBEITSPFERDE ganz und gar gerecht. Denn Therapiepferd in einem Spital ist kein leichter Job. Lange Konzentrationszeiten, zurückstecken eigener Bedürfnisse und Aufschieben von Pferdegefühlen.

Die hier angewandte Equo-Therapie, beruht auf der besonderen Begabung dieser Tiere, nonverbale Körperimpulse zu erkennen und den Therapeutinnen rück zu melden.

Das Therapiepferd ist fürsorglich – es trägt den Menschen – und fordert gleichzeitig Verantwortung und Mut, denn es muss geführt und gesteuert werden. All das basiert in einer lautlosen Sprache, die durch Körperspannung, Mimik und Gestik entsteht: auf einem Bewegungsdialog!

Menschen, die vor großen Herausforderungen stehen oder großes Leid erlebt haben, schätzen dieses einzigartige Beziehungsangebot ohne Absicht, ohne Sprache, ohne gesellschaftlichen Kontext. Wer mehr wissen will sieht sich einen unserer Fachfilme an: www.pferdemotion.at Gallery.

Für diese besondere Arbeit brauchen wir Pferde, die besonders Fürsorglich sind, die sich gerne mit den Menschen sind, die bereit sind ihr Herz zu verschenken, die dran bleiben, die aufmerksam auf Kleinigkeiten achten und trotzdem Mutig und unerschrocken sind und die mit 4 Füßen fest am Boden stehen: kaum eine Rasse kann dies so gut erfüllen, wie der Criollo, aus diesem Grund helfen bei e.motion Lichtblickhof 12 Criollos ,350 Kindern und Jugendlichen Zurück ins Leben, weil immer etwas geht...

Miriam sieht mich an und sagt: „Hier bei Atacama da bin ich gesund und glücklich, so wie jedes andere 11 Jährige Mädchen, und eines Tages werde ich mit Atacama frei über die Wiesen galoppieren, sowie die im Film das immer machen, Stimmt Atacama?“

Lichtblickhof

CRIOLLOS AUS DEM MÜHLVIERTEL - „CAMPO CRIOLLO“ FAMILIE HOLZER

Wir sind eine Familie in Oberösterreich, unser Hof liegt am Rand des Reitwegenetzes „Mühlviertler Alm“. Derzeit halten wir 5 Pferde im Offenstall mit ca 5 Hektar Weideflächen.

Die ersten Criollos kamen vor 20 Jahren zu uns, als Klaus mit einem Bekannten nach Argentinien gereist ist, um bei einem Pferdeeinkauf zu übersetzen. Relativ spontan hat er damals auch 4 Pferde für uns daheim ausgesucht.

Seitdem gehören die Pferde zu unserer Familie. Auf vielen Wanderritten im Mühl- und Waldviertel und im angrenzenden Naturschutz Gebiet in Tschechien, sind wir auf dem Rücken der Criollos unterwegs. Meistens übernachteten wir draußen unter einem Planendach und kochen am offenen Feuer. Dabei ist die vorherige Absprache mit den Grundeigentümern wichtig, bisher waren alle freundlich und einverstanden.

Wir lagern direkt neben den Pferden, die wir auf einer Wiese mit den mitgebrachten Weidebändern einkoppeln. Da kann es auch schon einmal passieren, dass am Morgen die Pferde außerhalb der Koppel grasen und erst beim Zusammenpacken das letzte Pferd aus dem Wald heraus kommt, um mit uns die Reise fortzusetzen.

So haben wir gemeinsam viel erlebt und diese tollen Pferde sehr schätzen gelernt. Man könnte sagen, sie sind unsere Freunde geworden.

Criollos sind in Österreich relativ bekannt und besonders als Freizeitpferde sehr geschätzt, aber doch eher selten. So ist in uns der Gedanke gereift, uns eine kleine Pferdezucht aufzubauen. Das Wesen dieser Rasse war uns bereits vertraut und wir wollten auch die Natur der Pferde von einer neuen Perspektive kennen lernen.

Auf der Suche nach geeigneten





Zuchtstuten, lernten wir Verena und Benjamin Philipp aus Bayern kennen. Ihre Zucht „De Baviera“ hat uns sofort angesprochen. Wir erstanden die damals einjährige „Enigma“ und die zweijährige „Damjana“.

Die folgenden Jahre waren eine sehr schöne und lehrreiche Zeit für uns. Wir probierten viel aus, unternahmen Ausritte und Wanderritte mit den beiden, als Handpferde und später auch als Reitpferde.

Zum Decken brachten wir die Stuten dann zurück zu ihrem Ursprung, nach Schöllnach zur Familie Philipp. So konnten wir Fohlen aus der Tochter von Andaluz Sacromonte mit dem Hengst „Ferro las Piedritas“ ziehen und umgekehrt.

Wir waren sehr zufrieden mit dem Ergebnis, als die ersten wunderschönen Fohlen vor 5 Jahren bei uns zur Welt kamen.

Unsere kleine Herde kennt unsere Gegend durch die Ausritte bestens,



so dass der oft tägliche Wechsel auf weiter entfernt liegenden Weiden beinahe selbständig funktioniert. Von Anfang an nehmen wir unsere jungen Pferde mit zum Ausreiten und auch zum Wanderreiten. Der erste 2 Tages Ritt ist für alle ein großes Erlebnis.

In diesem Rahmen können wir zu den Fohlen eine sehr persönliche Beziehung aufbauen, was es uns auch nicht ganz leicht macht, sie wieder herzugeben. Die Käuferinnen unserer Fohlen sind sehr zufrieden und froh mit ihren Criollos und halten immer wieder Kontakt zu uns, wir haben sie auch schon besucht.

Bedanken möchten wir uns bei Verena und Benjamin Philipp für die freundliche Aufnahme und herzliche



Betreuung unserer Stuten während der Deckzeit und dass wir uns sicher sein können, dass sie dort gut aufgehoben sind.

Wir freuen uns schon sehr auf die nächsten Fohlen im kommenden Frühjahr und die schöne Zeit mit den Kleinen.

Durch das Züchten haben wir so viel gewonnen an Erfahrungen und schönen Momenten, dass wir sagen können, es ist uns den Aufwand auf jeden Fall wert und wir werden noch einige Zeit in dieser Richtung als „Mühlviertler Pferdezüchter“ weiter gehen, die Criollos in unserer Heimat verbreiten und mit den Pferden unterwegs sein.

UNSERE PFERDE:

„Paco“ ein ca 26 jähriger Wallach aus Argentinien, sehr erfahren und der Kinderonkel der Herde

„Ella Fortuna“ die Traberstute ist seit 18 Jahren bei uns und das Reitpferd unserer jüngsten Tochter Marlene.

„ De Baviera Damjana“ 10 Jahre alt, Tochter von „ Sacromonte Andaluz“,

sie ist die Leitstute.

„De Baviera Enigma“, 9 Jahre, eine wunderschöne Morostute, leichttrittig und sehr klug.

„Estrella Caricia“ ist eine „Campo Criollo“ Jährlingsstute, Tochter der „Damjana“ ihr Vater ist „Mulato del Chamame“. Sie wird bei uns bleiben, wir haben viel Freude mit ihr.

Klaus und Elisabeth Holzer

Hartl 3, A 4312 Ried i.d.Rdmk

klausholzer@gmx.at

0043 6605098380

EINMAL NACH HAUSE REITEN

Die Idee hatte ich schon im Kopf als ich vor 5 Jahren in die Nähe von Rothenburg odT gezogen bin, schließlich waren es jetzt zu meinen Eltern bei Aichach nur noch ca. 200km. Bis zur Umsetzung hat es dann etwas gedauert, aber nachdem wir 2017 schon gut zusammen unterwegs waren, haben wir im Winter begonnen zu planen. Die Netzwerke „Wanderreiten zwischen Main und Donau“ und „Wanderreiten in Schwaben“ bieten in diese Richtung alles was wir brauchten. Wir reiten lieber mit Gepäcktransport bei längeren Strecken und auch die Bedürfnisse beider Huste-Ponys zu erfüllen war mit lieb-Fragen an allen Stationen möglich.

Die letzten Wochen bevor es losging waren dann nochmal nervenaufreibend, hartnäckiger Husten und ein Autounfall bei mir, eine gebrochene Rippe und ein Todesfall in der Familie bei Andrea...aber irgendwie haben wir es dann doch geschafft und saßen eines Freitags Ende April im Sattel (und haben erstmal durchgeschnauft).

Alt bewährt im Team: Andrea mit Barney dem Tinker, eher gemütlich und nervenstark und ich mit meinem Importer Latino, immer laufwillig aber eher zart besaitet. Neu dabei Lucy meine 2 jährige Aussie x Labbi Hündin, unfassbar energiegeladen und immer gut gelaunt.

Die erste Etappe ging mit 27km von meinem Hof in Schmalfelden nach Saurach. Ein Gedenk unseres Schlechtwetter Rittes um dieselbe Zeit im Vorjahr, waren wir diesmal was das angeht auf alles vorbereitet. Tja, losgeritten sind wir dann bei 28° und der letzte Regen war schon lange her. Für Lucy war das grenzwertig, sie badete bei jeder noch nicht vertrockneten Gelegenheit. Nachdem wir die erste Bundesstraße erfolgreich überquert hatten, machten wir Mittag an einem Picknickplatz an einer Waldlichtung. Barney und Lucy ahnten wohl nicht, was noch vor uns lag und machten lieber Quatsch als sich eine halbe Std auszuruhen während wir essen... na das würden sie noch lernen die nächsten Tage. Nachdem wir auch die Jagst noch überquert und die Autobahn untertunnelt hatten, war das Ziel ein Springstall mit zugehörigem vollem Biergarten. Wir wurden fast wie Exoten begafft und mit Verwunderung und Faszination nach unserem Vorha-



ben befragt. Die Jungs bekamen den einzigen Paddock und wir sorgten für alles andere, es machte sich wieder bezahlt alles nötig selbst mit zu haben.

Tag 2 lagen wieder 27km vor uns und auch die Hitze blieb auf dem Weg zu den Islandpferden auf dem Bautzenhof. Über die Bahnlinie ging es durch einen großen Wald an dessen Rand wir dann noch im Schatten Mittag machten. In Jagstheim bot sich dann die Gelegenheit für ein Fußbad für die Ponys und ein Vollbad für Lucy. Durch die Wiesen, vorbei an einem Badesee an dem es zugeht wie sonst im Hochsommer, kamen wir zu einem super schönen Aussiedlerhof. Für die Jungs war schon alles bereit und nach einer ordentlichen Dusche und noch ein bisschen grasen lassen, bezogen sie ihren Paddock. Wir schlossen und dem Wochenendreitkurs an, gingen Essen und hatten einen schönen Abend.

Tag 3 ging mit 28km nach Unterschneidheim. Erst ging es wieder

durch viel Wald und dann an einer Stelle wo ein Tunnel anfängt über eine 6-spurige Autobahn, Latino wollte es erst nicht ganz glauben, aber es hat ihn nicht umgebracht. Kurz darauf steht auf einmal ein Hochsitz mitten auf dem Weg... dahinter war den Hang auf den Weg gerutscht, es ging auf einer schmalen Spur gerade noch dran vorbei auch wenn Barney kurz mal die Füße sortieren musste. Nach einer Pause am Waldrand krabbelten wir einen steilen Berg Hoch zum Eihof, wo wir erstmal um Wasser baten. Natürlich ging es dann auf der anderen Seite genauso steil wieder runter. Als wir im nächsten Ort den Hund tankten, wurden wir gleich noch zu Kaffee und Kuchen eingeladen, lehnten aber dankend ab und nahmen nur nochmal was zu trinken, schließlich hatten wir noch ein Stück vor uns. Nach fast 2 Std ohne Schatten kamen wir gefühlt fertig gegrillt bei Familie Bock an. Früher war das mal ein größerer Hof, jetzt im Rentenalter hatten sie nur noch





wenige Pferde. Die Jungs bekamen jeder eine große Box, Fr Bock machte Abendessen und Hr Bock erzählte noch Geschichten aus seinem Reiterleben.

Tag 4 war ich die 28km nach Reimlingen alleine mit den Ponys. Andrea wurde von ihrem Mann abgeholt um zur Beerdigung zu gehen und wir nutzen das Taxi um Lucy einen Tag Pause bei meinen Schwiegerleuten zu geben. Ich bin an Straßen und in Orten gelaufen und den Rest geritten. Nachdem ich klar gestellt hatte, wie die Regeln sind, ging es gut, obwohl Barney noch nie als Handpferd gelaufen war. Durch Wälder und dann auf dem Keltenpfad durch eine heideähnliche Landschaft ging es an Nördlingen vorbei. Das letzte Stück erkannte Latino vom Vorjahr und wusste es ist nicht mehr weit. Es wartete ein Hof durch den der Wind vergangener Zeiten wehte und Besitzer auch etwas komische Vorstellung haben. Bis ich die Ponys versorgt hatte, waren Andrea und Lucy wieder da.

Tag 5 waren es nur 21 km nach Leiheim, wir wählten eine ähnliche Strecke wie im Vorjahr über die Rieskater-



Ränder vorbei an einer Burgruine und mit schönen Trab und Galoppstrecken durch den Wald, nur diesmal nicht bei Schneeregen sondern bei Sommerwetter. Leiheim kannten wir als rundum wohlfühl Station mit leckerem Essen und allem was das Pony und Menschenherz begehrt. Deswegen hatten wir dort einen Pausetag für alle geplant. So waren wir an Tag 6 nur 2 Std spazieren und sonst war Zeit zum Fressen und Reserven wieder auffüllen.

Tag 7 ging mit 25km zur Riedmühlranch an die Donau. Auch die Etape und Station kannten wir schon vom Vorjahr. Endlich war es nicht zu heiß, ein frischer Wind trug uns über schöne Trab und Galoppstrecken ins Ziel. Abends spielte Lucy im geschotterten Hof mit einem anderen Hund. Dummerweise riss sie sich dabei vorne die Ballen auf, obwohl sie zum Teil Schuhe getragen hatte, waren die Pfoten natürlich beansprucht worden.



Tag 8 hatten wir 42km vor uns nach Hölzlarn. Uns war bewusst, dass es für Barney grenzwertig war und dank wieder erstarkter Sonne auch für Lucy, aber es gab von den Stationen keine Alternative und so galt es an einem Tag Donau, Lech, eine Autobahn und stark befahrene Straße zu queren. Lucys Pfoten waren zwar gerissen, aber nicht blutig, also gab es Salbe und sehr zu ihrem Missfallen Schuhe für die gesamte Strecke. Die Donau ließ sich an der Staustufe leicht queren, leider war eine mögliche Abkürzung dann gleich durch einen Zaun versperrt, also den etwas weiteren Weg außen rum. An dem Stück wo wir geplant hatten Strecke zu machen, wollte Barney dann nicht so recht, also blieb es Großteils bei Schritt. An einer großen Kastanie mit Bank machten wir Mittagspause, bevor wir einen größeren Ort querten. Auf der anderen Seite ging es über die Autobahn, wir mussten allerdings durch den Kreisverkehr an Ortsrand direkt bei der Autobahnausfahrt. Da waren wir froh, als wir heil den nächsten Feldweg erreicht hatten. Die großen runden Steine auf den Feldwegen ohne bereithaltenen Grünstreifen am

Rand, forderten von den Jungs egal ob mit Eisen oder Schuhen viel Körperspannung um nicht ständig wegzurutschen. Über die Ebene mit reichlich Wildvögeln kamen wir an den Lech. Dort ein Stück entlang, bis wir zu der einzigen Stelle in der Gegend kamen, die mit Pferd querbar ist. Die nächste Staustufe hat so einige Treppen, also nahmen wir die Brücke bei Thierhaupten, auf der es zugeht wie auf einer Autobahn, zum Glück ist direkt daneben noch eine Fußgängerbrücke.

Danach wurden die Wege wieder schöner und angenehm schattig im Wald, aber die Kräfte ließen bei allen inzwischen nach und so zogen sich die letzten 6km gefühlt eine Ewigkeit. Der Empfang bei der Station war dafür umso schöner, am Anbindeplatz stand schon für jedes Pony ein sauberer Eimer Wasser und auch für uns ein kaltes Getränk. Diese Station steht definitiv ganz weit oben auf der „zu empfehlen“ Liste, alles was das Pferdeherz begehrt und ein 3-gänge Abendessen und mega Frühstück für uns.

Lucy war zum ersten Mal in ihrem Leben so richtig platt, zumindest bis zum nächsten Morgen. Ihre Ballen sahen zwar ganz gut aus, dafür hatte sie eine Scheuerstelle von einer Naht in den Schuhen. Während wir noch überlegten, wie wir das Problem lösen, kam von schon unseren Gastgebern das

Angebot sie am nächsten Tag mit dem Gepäck zu fahren.

Tag 9 nochmal 28km Endspurt nach Untermauerbach bei Aichach. Die Jungs hatten die Nacht gut genutzt reichlich gefressen und geschlafen. Uns erwarteten Nadelwälder mit schönen weichen Waldwegen. In Hollenbach lehnte zum ersten Mal jemand unsere Bitte nach einem Eimer Wasser ab, da blieb uns fast der Mund offen stehen. 3 Häuser weiter bekamen wir dann sofort welches und machten noch die Tochter glücklich mit einmal kurz auf dem Pony sitzen. Als wüsste er, dass es bald geschafft ist, hatte Latino keine Lust auf Mittagspause. Kurz darauf kommen wir aus einem Wäldchen und stehen direkt vor einem Spargelfeld mit unzähligen Erntearbeitern, da sind dem Pony fast die Augen aus dem Kopf gefallen. Aichach haben wir dann mitten durch die Altstadt durchquert. An der Lieblingseisdiele meiner Kindheit kurz gehalten, hatten die auch noch nicht, dass jemand von so weit her geritten kommt für eine Kugel Eis. Dann gab es noch einen ordentlichen Schluck Wasser für die Jungs aus dem Brunnen am Stadtplatz und weiter ging es die Wege, die ich sonst immer geradelt bin. Zum Schluss noch 80 Höhenmeter und durch einen Wald und mit 237km in den Hufen, standen wir daheim am Ortschild. Wow, ein tolles Gefühl!

Lucy hatte den Tag mit meinem Vater verbracht inkl. Besuch im Baumarkt und war froh als wir auftauchten. Barney und Latino bekamen eine abgefressene Koppel an Reitstall im Ort, wo ich vor 20 Jahren mal reiten gelernt hatte. Meine damalige Reitlehrerin hatte wohl auch nicht gedacht, dass ich mal sowas reiten würde und beäugte interessiert den ersten Criollo den sie je gesehen hatte.

Am nächsten Tag holte uns dann mein Freund mit dem Hänger ab, natürlich nicht ganz ohne mir klar zu machen, was er da so als nicht Pferd Mensch für ein Opfer gebracht hat, aber er hat es überlebt und am späten Nachmittag waren alle Ponys wieder gut zuhause angekommen.

Diesen Ritt werden wir so schnell nicht vergessen, es war wohl unser Meisterstück in der Besetzung.

Caroline Hurler



ZWEI FRAUEN, DREI PFERDE UND 1.000 MEILEN

Vor drei Jahren sassen Alexander Lüchinger, zwei Freunde und ich nach einem Wanderritt im tiefsten Winter am Abend in einem Gasthof und redeten darüber, wohin man mal reiten könnte. Was ich an diesem Abend so spontan als Idee äusserte, setzte ich letzten Sommer um: mit La Contienda Campo de Espartillo (von uns Evita genannt) und Merceditas Caraguatá, zwei Criollostuten von Laguna des las Rosas, ritt ich aus der Schweiz in die Toscana und wieder zurück.

Zwischen jenem Abend und einem Morgen im Mai, an dem wir tatsächlich sattelten und losritten, lagen zwei Jahre, in denen ich die Strecke erst online plant und dann auf Kartenmaterial, das ich beim italienischen Militär bestellen musste. Ich las Testberichte über Ultra-Light-Trekking-Ausrüstung und Reiten über lange Distanzen, kaufte Packtaschen, einen Packsattel und einen Wanderreitsattel, vervollständigte meine Campingausrüstung, prüfte alles immer wieder auf Vollständigkeit und trainierte die Kondition von Merceditas und Evita. Die Stuten und ich waren mittlerweile zum Team Toscana zusammengewachsen und für unsere langen Trabritte bei Wind und Wetter bekannt geworden.

Ziel war ein Ritt von Küsnacht am Zürichsee nach Volterra in die Toskana und zurück. In Volterra lebt meine

Tante mit ihrer Familie und ihren Pferden, seit meine Grosseltern vor über 40 Jahren aus den Bündner Bergen in den Süden ausgewandert sind.

Ich wollte den Ritt nicht alleine machen, allerdings gibt es nicht allzu viele Personen, die für so etwas zu haben sind und bei denen ich mir vorstellen kann über Wochen und unter allen Anstrengungen, 24 Stunden am Tag mit ihnen zu verbringen. Julia ist eine der ganz wenigen Personen, die ich mir als Begleiterin vorstellen konnte. Vier Tage, nachdem ich ihr eine SMS geschickt hatte, ob sie bei so etwas dabei wäre, sagte sie ohne weitere Nachfragen zu und so wuchs das Team Toscana um Julia und Geronimo an.

An einem Dienstag im Mai 2018 trafen wir uns um sechs Uhr früh im Stall, sattelten und ritten los. Die Route stand grob fest, wir hatten einige Kontaktadressen und alles im Gepäck, um





unabhängig zu sein: vom Schlafsack, Zelt und Kocher bis hin zum mobilen Weidezaun. Wir durchquerten als erstes die Schweiz bis zur italienischen Grenze. Am Zoll in Chiasso brauchte es einige Überzeugungskraft, bis die Zöllner glaubten, dass man Pferde nicht in einem Anhänger über die Grenze bringen muss, sondern dass man sie auch im Sattel passieren kann.

Direkt nach der Grenze wurden wir herzlich von den italienischen Criollozüchtern empfangen, die uns in Folge immer wieder Nummern von Bekannten schickten, bei denen wir übernachten konnten oder die uns weiterhalfen, so auch die dringend benötigte Nummer von einem Hufschmied, als nicht mehr allzu viel vom Beschlag übrig war und der Aufstieg in den Apennin bevorstand.



Für die Übernachtungen suchten wir Tag für Tag etwas Passendes für die Pferde. Allerdings mussten sie einige Kompromisse eingehen, ihre Weiden und Ställe mit Kühen, Eseln, Ziegen, Schafen, Haus- und Wildschweinen teilen und beim Futter vom duftenden Bergheu bis zu Weizenmehl als Kuhfutter alles mal probieren. Wir selber schliefen, wo es gerade passte – in Boxen, auf Heuballen, neben Traktoren und zwischen Kutschen.

Eine vollständige Liste von Erlebnissen ist hier nicht annähernd möglich. In der Toskana schwammen wir trotz Verbots frühmorgens mit den Pferden im Meer. Wir ritten bis auf 2700 Meter hinauf und an vier verschiedenen Gletschern vorbei. Die Wege führten entlang von viel befahrenen Autobahnen und durch Gegenden, wo wir den ganzen Tag keinen Menschen trafen.





Eine Herausforderung waren die großen Flüsse. Über den Ticino fanden wir eine Pontonbrücke, beim Po hielten wir den gesamten Verkehr auf einer sehr schmalen, ein Kilometer langen Autobrücke auf. Wir trafen auf die unterschiedlichsten Leute: Springreiter in der Nähe Mailands, Südtiroler Alpinisten in den Schweizer Bergen und verkaterte amerikanische Soldat, die auf dem gleichen Hof übernachteten, um am nächsten Tag Bullen zu reiten. Die ersten drei Wochen waren wir nur im Regen unterwegs; beim Abstieg nach Varzi im Hinterland von Genua verwandelten sich die Wege in Bäche und wir standen über Stunden wadentief im Wasser. Danach machten uns nicht nur die Mücken und die Hitze zu schaffen, wir wurden von Flöhen gebissen und sogar von einer Ratte im Schlaf angesprungen, die Pferde hatten allergische Probleme wegen schimmeligen Heus und auch einmal einen Satteldruck. Und dennoch hat sich jeder Tag gelohnt.

Die Reise hat nicht nur unsere Wahr-

nehmung von Distanzen und vom Reisen verändert, sondern zu einer besonderen Beziehung zu unseren Pferden geführt. Wir ordneten unsere Bedürfnisse jenen der Pferde unter, sie begleiteten uns dafür täglich in die Bar, wo sie warteten, bis wir unsere Cappuccinos getrunken hatten, und sie trugen uns auf den schwierigsten, schmalsten und steilsten Wegen sicher durch die Berge. Als rational denkender Mensch in solch einer Situation die Verantwortung einem Fluchttier zu überlassen, hat mir zu Beginn einiges abverlangt. Und so haben wir nicht nur viel über die Pferde gelernt, sondern auch über uns selbst.





Da wir über 1000 Meilen geritten sind, sind wir nun Mitglieder der Long Riders' Guild und erst jetzt verstehen wir, was Leute verbindet, die so eine Erfahrung gemacht haben. Es geht dabei um weit mehr als diese Distanz zu schaffen, vielmehr darum, sich ständig auf neue Situationen einzustellen; Pläne zu verwerfen und sofort neue zu schmieden; fremde Hilfe anzunehmen, Leuten zu vertrauen, Pausen einzulegen, wenn es jemand in der Gruppe braucht; aber sich auch gegenseitig anzuspornen, wenn es noch einige lange Kilometer bis zum Etappenziel sind.

Wir würden sofort wieder satteln und losziehen, ich bin jedenfalls in Gedanken schon an der Planung der nächsten Tour. An dieser Stelle möchte ich zudem ein herzliches Dankeschön an Alexander aussprechen, der mir ohne zu zögern, nicht nur eines, sondern gleich zwei seiner Pferde für drei Monate anvertraut hat.



Anja Hasse

SEHNSUCHTSREISE ANDENÜBERQUERUNG VON CHILE NACH ARGENTINIEN

Was macht ein überzeugter Criolloreiter, wenn er im Fernsehen bei Länder Menschen Abenteuer eine Dokumentation über eine Vulkanüberquerung in den chilenischen Anden mit Criollo/Mestizien sieht? Er sitzt weinend auf der Couch und beschließt, das auf die Top 5 Liste Dinge im Leben zu setzen, die man einmal erleben möchte und fängt an zu recherchieren.

Keine zwei Jahre später ist es soweit: Man hat den Anbieter „Antilco“ in Chile, nördliches Patagonien, gefunden und Criollo Mitreiter aus dem heimischen Umfeld für eine „Sondertour“ gewinnen können. Im März 2018 starten wir zu viert aus München nach Pucon, der lieblichen chilenischen Schweiz, um eine Reise zu den „genetischen Vorfahren“ unserer Ponys zu erleben. Wir wollen Criollos in ihrer angestammten Heimat im typischen Gebrauch zum „Transport“ von Chile über die Anden nach Argentinien erleben.

Geplant ist eine neuntägige Tour, startend vom Huelce Nationalpark - Laguna Geppinger. Die nächsten Tage werden wir auf den Pferden über 3 Pässe klettern, unzählige Wasserläufe passieren und einen aktiven Vulkan besteigen. Nach fünf Tagen treffen wir auf die argentinische Grenze, wo die Pferde ausgetauscht werden. Dann geht es in die argentinische Pampa. Wir besteigen erloschene 2000er Vul-

kankrater und schroffe Hochplateaus. Dazwischen durchqueren wir eine Lagune und bewegen uns im menschenleeren Grenzgebiet zwischen Chile und Argentinien.

Open spaces. Umrundet von schneebedeckten Gipfeln der 3000-4000er Vulkane und Berge der Anden. Keine Menschenseele oder Besiedlung weit und breit. Über mehrere Tage. Zum Niederknien schön. Es entsteht ein Gefühl von Freiheit und Ursprünglichkeit, Verbindung Pferd- Natur- Mensch, das wir in dieser Intensität nicht kennen.

Der Veranstalter hatte uns zur „Zeltversion“ der Tour überredet, da man diese an landschaftlich vielfältigeren Strecken und anspruchsvolleren Reitetappen ausrichten kann. Keiner von uns hatte Juhu geschrien, aber wir wollen reiten und Natur vor „Luxus“. Wir gewöhnen uns erstaunlich schnell an das Camp-Zeltleben. Auch an die Nächte unter OC, eingewickelt in Lagen aus Wolle





und Daunen, morgens ungläubig den Raureif von den Zelten kratzend. Das Gepäck ist auf 5kg begrenzt, relevanter ist aber die Volumensbetrachtung. Schnell haben wir verstanden, dass Alternativ- oder Wechselwäsche zum Luxusprogramm gehört. EINE Hälfte der Satteltasche steht für persönliche Dinge zur Verfügung. Zelt, Schlafsäcke, Isomatten, Proviant, Kochgeschirr etc. wird auf einem freilaufenden Packpferd und in diversen Satteltaschen der Reiter transportiert.

Lohnt sich das Ungemach? Was erhielten wir dafür? Traumhafte Tagesausklänge in unberührter Wildnis, sternenklare Himmel, atemberaubende Sonnenaufgänge mit grasenden Pferden im Morgendunst, Campen mit den Pferden auf dem „Paddock“ auf Mapuche Land. Unvergessliche Momente, wenn man von Pferdegeknusper am Ohr in der Nacht aufwacht, gefolgt vom dumpfen Hufdonnerschlag, der sich über die Fläche spielenden Pferde. Leben am Lagerfeuer - Hähnchen in der Disco (Wok)..., Arepas, Tortas fritas, (argentinisches Gebäck) .

Wir hatten uns nicht viel Hoffnung auf gute Verpflegung gemacht und wurden eines besseren belehrt.

Zur Ergänzung des Basic Zeltprogramms standen drei Hütten oder Duomos - von einfach bis zum „Eco Luxusressort“ mit Hot Pool und Pisco Sour flat rate auf dem Program. Heiße Quellen am Zelt Camp boten einen extra Luxus, so dass müde Glieder schnell entspannt waren. Die Schönheit kleiner Lagunen mit frischem Quellwasser ersetzt den Wasserhahn und das Badezimmer.

Aber der Sinn unserer Reise, die Pferde in ihrem angestammten Gebiet und Gebrauch zu erleben, übertraf unsere kühnsten Erwartungen. Als Criollobesitzer angekündigt, fanden wir nach dem Probereiten alle unseren Match, mit dem wir die nächsten Tage durchweg Freude hatten. Die Pferde waren fleissig, gut zu handeln, trittsicher, aufmerksam. Vollprofis, aber keine Automatikpferde, reiten war erforderlich. Wir liebten es. Die ersten Tage in Chile waren geprägt durch nahezu senkrechte Aufstiege in urwaldähnlichem, Jurassic Parc anmutenden Wäldern.



Beginnend im Huelce Nationalpark mit seinen anspruchsvollen Klettersteigen, trieb es selbst manch erfahrenen Alpinreitern den Schweiß auf die Stirn. Hier dauern die extremen Aufstiege nicht 20 Minuten sondern 2-3 Stunden. Die Pferde, ackern, rutschen zurück, ziehen sich weiter über Wurzeln nach oben, springen über Felsplatten, querliegende Baumstämme, Geröll, feuchte Bodendecken, tiefe Erde. Hier können wir das volle Potential der Trittsicherheit, Nervenstärke,

Belastbarkeit und der Kondition unserer Criollos auskosten.

Aber auch die Abstiege sind nicht minder aufregend. Teilweise müssen wir uns durch dichtes, zwei bis drei Meter hohes Bambus schlagen und sehen im Steilhang nicht mehr, wo das Pferd auf den Boden tritt. Im einhändigen Hula Hup Hüftschwanken, den Bewegungen des Pferdes blind folgend. Wir werden gebrieft, die Pferde abwärts „laufen zu lassen“ da die Beschleunigung durch das Eigengewicht plus Reiter in der Steile durch nichts gebremst werden kann. Absteigen und führen ist zu gefährlich. Man möchte kein Pferd im Kreuz hängen haben. Und eventuell einen Schwarm aggressiver Erdwespen im Angriffsmodus, die jegliche Einwirkungsversuche per Zügel sinnlos machen. Man folgt demütig der schlichten Anweisung: versucht einfach, oben sitzen zu bleiben.....

Höhepunkt der chilenischen Seite ist





sicher der Versuch der Sollipulli Vulkanbesteigung, begleitet durch eine für Gebirge typische Wetterfront. Wir starten im Ecocamp Sollipulli, aus dem Schutz der Araukarienwälder und steigen auf ungespurtem, schwarzen, schweren, nassen Lavasand immer höher, Louis, unserem Gaucho folgend. Wolken schwappen von unten über uns hinweg, Sturmböen stellen die Pferde zusammen, wir balancieren auf Lavakämmen mit dem Gefühl, die nächste Sturmböe zieht uns in den Abgrund.

Nachdem die Sicht immer schlechter wird, die Orkanböen und der Regen schmerzhaft auf uns einpeitschen, die Regenponchos wie Segel über uns flattern, wir nicht mehr weiter als 5m sehen, kommt endlich die erlösende Frage: Wärt ihr mit Umdrehen einverstanden? Der gleiche Rückweg ist unpassierbar aufgrund der anhaltenden Wetterfront, der Gaucho muß zügig eine Alternativroute finden. Wir vertrauen ihm blind und kletterten im tiefen rutschenden Sand am Hang über Lavasand Bergkämme. Flankiert von steilen Abgründen, springen über Felsbrocken an den Kämmen. Ein Fehl-



tritt- nicht auszudenken. Ein Pferd das nicht „in Spur bleibt- Katastrophe. Das sind Grenzerfahrungen die uns zeigen, was für Pferd und Mensch in einem guten Team möglich ist.

Der nachdenkliche Spruch des Tages unseres deutschen guides: „Ich wundere mich schon manchmal, dass die Pferde so bedingungslos mit uns gehen. Wenn die wüßten, dass wir das nur zum Vergnügen machen.....“

An das nördliche Patagonien in Chile teilen wir die Erinnerung von üppigster grüner archaisch anmutender Vegetation, aufregenden Kletterpassagen, Hochebenen die einen Blick auf die umliegenden Vulkane und Bergketten der Anden zulassen. Ein Paradies für anspruchsvollstes alpines Reiten- für Pferd und Reiter.





In Argentinien wurde alles anders. „We don't ride in a row- wurde zum argentinischen Mantra.

Ab und weg. Open spaces. Freie Sicht umringt von den Bergketten der Anden und schneebedeckten Vulkankratern bei klarster Sicht und Luft. Gallopaden, dass wir dachten uns springt das Herz in den Himmel. Auch hier die Pferde fleißig, wendig, aufmerksam, unfassbar trittsicher in high speed- argentinische Meisterklasse.

Wir springen über Baumstämme und Bäche. Bewältigten steilste Anstiege über offene Schiefergeröllfelder. Steigen in erloschene Vulkankrater ab und passieren den Kratersee und die Lagune.

Eyes wide open, wenn man am Seeufer nur noch dichtes Gebüsch und steile Kanten erkennt. Wie geht es hier weiter? Wo ist der Weg- fragt sich das europäische Hasenherz. Der Guide reitet in die Lagune hinein, wir folgen ihm Pferdebauch-tief etwa einen Kilometer und galoppieren am Ende die Sanddüne hinauf. Mehr als einmal

haben wir Endorphinausstöße bis zum obersten Anschlag. Jeder Tag bietet einen neuen challenge.

Aber wir genießen auch meditative Reitphasen, versinken in der fremdartigen Landschaft, lange Strecken Schritt in karger Steineinöde, den Rhythmus der Pferde spüren, das Auge und die Seele weit schweifen lassen.

Wir hatten großen Respekt vor dem „Unbekannten“ dieser Reise. Schaffen wir die langen Ritte, reicht unsere Kondition aus? Werden wir Schmerzen haben, können wir die anspruchsvollen Abschnitte genußvoll bewältigen? Wie überstehen wir das Zeltleben und schlafen auf dem Boden, ertragen wir





die Limitierungen in der persönlichen Komfortzone ohne uns eingeschränkt zu fühlen?

Aber einmal im flow, getragen durch die lange gemeinsame Zeit mit den Pferden in der fantastischen Natur wird man immer mutiger und arrangiert sich, genießt, läßt es schließlich laufen. Die Pferde und ihr ausgeprägter Instinkt haben uns sicher über die Anden gebracht.

Gleichwohl ich beide meine Pferde sofort in den Flugcontainer gepackt hätte, verbietet sich der Gedanke an Export.

Wo in unserer Welt kann ein Pferd nach Beendigung der Reitsaison 6 Monate auf 35 Quadratkilometer Fläche entlassen - befreit vom Mensch - einfach Pferd sein?

Aber eines ist sicher: Dieser Trip auf Criollos durch die Anden Südamerikas macht süchtig. Die Pferde, die Landschaft, die challenges, die eigenen Grenzen weiter schrauben, über sich hinaus wachsen. Dinge wagen, die man zuhause im Leben nicht tun kann.

Aus seiner Komfortzone heraus gehen.

Das gewaltige Vertrauen in die Fähigkeiten der Pferd zu gewinnen, denen man mehr als einmal sein Leben anvertraut. Die Freiheit die uns vergönnt wurde an so vielen Tagen zu erleben, wenn wir geklettert oder im wilden Galopp durch die Hochebenen gedonnert sind. Die Pferdekultur Südamerikas ein bisschen inhalieren zu dürfen.

Das Leben im Campus, die Überraschung, wie unkompliziert und einfach das geht. Das Glück mit dem Wetter und dass wir alle gesund und unverletzt geblieben sind, nichts passiert ist.

Man erträgt das Ende nur mit dem festen Vorsatz, es irgendwann einmal wieder zu machen. Genau so. Oder zumindest Teile davon noch einmal.

Das ist der Plan. Man trägt zwar eine gestillte Sehnsucht in sich, aber hat nun erfahren hat wie es sich anfühlt - und will es wieder haben. Mit Criollos. Den Helden unserer Reise. In Südamerika.

Heike Heis



REISE ZU DEN GAUCHOS IM ORIENT

Mai 2018- ich beginne die Planung unserer Jahresendreise 2018/2019. Seit 15 Jahren zieht es uns zu dieser Zeit in den Süden, um Weihnachtstrubel und Kälte zu vermeiden. In Frage kommt das südliche Afrika, sowie Südamerika. Australien und Neuseeland sind uns zu weit weg.

Anfangs waren wir viel in Namibia auf Safari und später dann in Südafrika und Argentinien zum Reiten. Die auf Reiterreisen, Pferdesafaris etc. gelisteten Betriebe haben wir alle schon besucht, teilweise mehrmals. Manche gelistete Touren werden nicht zu dieser Jahreszeit angeboten.

Heike und Ivy haben die Andenüberquerung gemacht. Das würde uns auch reizen, aber Silvia hat Bedenken wegen schlechtem Wetter und spartanischen Nachtlagern. Da Johanna von November bis Ende Februar wieder auf El Ombu sein wird, beschliessen wir nach Buenos Aires zu fliegen, dann für 2 Nächte auf El Ombu zu bleiben und sie zu besuchen. Anschließend wollen wir nach Uruguay, einem neuen Land für uns. Es gibt Fähren von Buenos Aires nach Colonia del Sacramento und nach Montevideo.

Aber was tun in Uruguay?

In Südamerika gibt es den Begriff der Estancia Turistica, das haben wir hier auch - Ferien am Bauernhof. Dort ist

Reiten immer mit dabei.

Wir haben knapp 4 Wochen Zeit und wollen 3 Estancias besuchen, sowie Montevideo kennenlernen.

Also mache ich mich auf die Suche nach passenden Estancias und hier kommt Google, booking.com und Tripadvisor zum Einsatz. Bald sind 3 passende Kandidaten gefunden- La Estiria, Los Platanos und El Charabon. Ich schreibe sie alle an und frage ob sie noch Zimmer für uns frei haben und weise speziell darauf hin, dass wir am Reiten interessiert sind. Ich schicke ihnen Bilder von uns und informiere, dass wir selbst Criollos haben. Alle sind begeistert und freuen sich uns kennenzulernen. Flüge, Fähre, Mietwagen und Estancias sind schnell gebucht, Ende Juni ist alles geregelt und jetzt heisst es ein halbes Jahr zu warten.

Im September sprechen wir nochmals mit Johanna über unsere Pläne und sie möchte nun auch mit nach Uruguay. Also Unterkünfte nachgebucht, alles glücklicherweise kein Problem.

Am Freitag, 14.12. geht es los. Um 18:50 ab Linz über Frankfurt nach Ezeiza. Um 8:00 morgens landen wir schon in Buenos Aires, trotz 14 stündiger Langstrecke, dank 4 Stunden Zeitverschiebung. Einreise und Gepäck geht wieder sehr schnell. Wir haben einen Fahrer bestellt, können ihn aber in der

Menschenmenge nicht finden- es stehen zig Abholer mit Schildern im Ankunfts-bereich. Nach 20 Minuten Suche klappt es dann doch und 2 Stunden später sind wir in San Antonio de Areco auf El Ombu.

El Ombu de Areco (<https://www.estanciaelombu.com/>):

El Ombu ist eine traditionelle Estancia und im Besitz von Eva Bölcke, mit ihren Söhnen Diego und Pablo. Wem der Name Bölcke aus der Fliegerei etwas sagt- ja da ist ein familiärer Zusammenhang. El Ombu ist zur argentinischen Heimat für Johanna geworden. Die Estancia empfängt seit 1993 Touristen als Hotel (ca. 10 Zimmer) und auch für einen Dia de Campo (Ein Tag am Land). Täglich kommen bis zu 120 Tagesgäste um innerhalb weniger Stunden Gauchos, Pferde, Asado und Folklore kennenzulernen. Eva versteht es in hervorragender Weise ihren Gästen ein authentisches Erlebnis zu verschaffen und die Qualität auf einem hohen Niveau zu erhalten. Ihre Fähigkeiten zur Mitarbeiterführung und Teambildung sind aussergewöhnlich. Das Betriebsklima auf der Estancia ist sehr familiär und deshalb fühlt sich Johanna auch sehr wohl dort. Zusätzlich werden Angusrinder produziert, sowie Soja, Mais, Sorghum etc.

Der Tagesablauf beginnt mit dem Frühstück um 08:30, reiten für die Hotel-

gäste um 09:30, dann trudeln die Tagesgäste ein, bekommen Empanadas und etwas zu trinken und können auch eine Runde reiten. Dann kommt das Asado in wirklich toller Qualität und anschließend erfolgt eine Folklorevorstellung. Jeden Tag kommt ein Gitarrist und seine Frau als Tänzerin, traditionell gekleidet. Sie zeigen argentinische Tänze aus verschiedenen Landesteilen und die Gäste können natürlich mitmachen. Das historische Gebäude, die schöne Musik und der Park machen es zu einer wunderbaren Vorstellung. Anschließend wird eine Doma India und/oder eine Tropilla vorgeführt. Dann können die Tagesgäste nochmals reiten, was durch den Malbec-Genuss etwas mutiger abläuft. Am späteren Nachmittag reiten die Hotelgäste und um ca. 21:00 gibt es Abendessen.

Das Reiten der Gäste ist eine Schau. Vom Bikini aufwärts sieht man alles an Bekleidung inklusive wirklich sehr gebrechlicher Menschen die über eine Leiter aufsteigen. Die reiten dann in einer großen Gruppe eine Stunde im Schritt auf den Weiden.

Johanna hat uns die besseren Pferde und Sättel zukommen lassen und wir haben dann halt Galoppabstecher gemacht, was die anderen Pferde und Personen in keinster Weise aufregt.

Die Pferde werden übrigens um 08:00 morgens von Johanna von der Weide

geholt und auf eine Koppel am Stall gebracht. Je nach Buchungslage werden die Pferde gesattelt und angebunden. Alle Pferde bekommen von 08:00 morgens bis um ca. 18:00 nichts zu trinken oder zu fressen. Alle sind aber in sehr gutem Zustand und es gibt nur sehr selten (ein- bis zweimal pro Jahr) eine Kolik.

Doma India:

Ich berichte hier das was die Tourguides erzählen. Pferde waren in Südamerika unbekannt, bis die Spanier welche aus Europa mitbrachten. Davon sind einige entlaufen und haben sich fortgepflanzt. Irgendwann sind auch welche von den Ureinwohnern (Indianer) eingefangen worden. Da die Spanier den Indianern keinen Reitunterricht gaben, mussten diese den Umgang mit den neuen, großen Tieren selbst lernen. Dabei haben die Indianer einen Zugang gefunden, welchen wir mit Pferdeflüsterer bezeichnen würden. Heute wird dies als Doma India bezeichnet. Johanna hat in den ersten Wochen im November und Dezember ein junges, dreijähriges Pferd (Josef) selbständig zur Doma India ausgebildet und führt diese nun auch täglich vor. Sie hat uns vorher nichts davon erzählt, denn es sollte eine Überraschung werden.

Die Vorstellung ist durch die schöne Umgebung und leiser Gitarrebegleitung wirklich berührend.



San Antonio de Areco (https://en.wikipedia.org/wiki/San_Antonio_de_Areco):

Auch Areco ist eine besondere Erwähnung wert. Die Stadt, mit ca. 23.000 Einwohnern in der Provinz Buenos Aires, besitzt ein Gaucho-Museum und ist als „Wiege der Tradition“ bekannt. Jährlich wird so um den 10. November der „Día de la Tradición“ abgehalten, dem großen Festtag der Gauchos. Hier treffen sich unzählige Gauchos mit ihren Pferden, natürlich mit schönster Dekoration und Bekleidung. Es gibt verschiedene Umzüge und Vorführungen.

Johanna hat es als große Ehre empfunden zur Teilnahme eingeladen zu werden.

So, nach 2 Nächten auf El Ombu ist die Zeit der Abreise nach Uruguay gekommen. Wir haben wieder einen Fahrer, der uns nach BA zum Buquebus bringt, der Fähre nach Colonia.



Wir kommen wegen starkem Verkehr etwas knapp zur Fähre, aber im Laufschritt klappt alles noch sehr gut. Eine Stunde später sind wir in Colonia del Sacramento (https://de.wikipedia.org/wiki/Colonia_del_Sacramento), der ältesten Stadt Uruguays.

Wir gehen die paar Schritte zu Europcar, übernehmen unseren Mietwagen und machen uns auf den Weg nach La Estirria. Schon bald sind wir auf Schotterpisten unterwegs, die wenigen entgegenkommenden Fahrzeuge grüßen uns und die Besiedelung nimmt dramatisch ab. Wir lernen, dass Ortsangaben sich häufig auf Kreuzungen und Distanzen beziehen. Uruguay ist halb so groß wie Deutschland, aber es leben auch nur 3,5 Mio. Menschen da und davon sehr viele in Montevideo. Die Landschaft ist etwas hügelig und gefällt uns sehr gut.

Aber bereits nach etwas mehr als 2 Stunden treffen wir an unserem Ziel ein, Estancia La Estirria (<http://www.la-estirria.com>) in der Nähe von Trinidad.

Hier Treffen wir auf etwas Österreichisches:

Ihr Ursprung stammt von Österreich von Anfang des vergangenen Jahrhunderts und sie hat historischen Wert. Natur und Harmonie umgeben den zwischen 1925 und 1928 gebauten casco, welcher sich durch seinen mitteleuropäischen Stil charakterisiert... kleine Straßen, interne Wege, Wald, Gebäude der damaligen Zeit und etwas Zauber bilden eine alte Villa, welche Ecken und Geschichten verbirgt, und uns einlädt sie zu entdecken.

...Sie überquerten das Meer in der Suche nach einem neuen Horizont... Sie hatte Land geerbt, ein Stück Land von fast 4000 Hektar... er, ihr Ehemann, war ein Städtebauingenieur... zusammen liessen Sie Österreich hinter sich, das Bundesland Steiermark, und beschlossen ihr neues Heim zu bauen... eine neue Steiermark: La Estirria...so steht es auf der Internetseite.

Leider haben wir die Eigentümer nicht getroffen.



Wir haben 6 Nächte, also 5 volle Tage gebucht. Das Wetter ist anfangs etwas bewölkt, aber ideal zum Reiten. Wir werden sehr herzlich begrüßt und beziehen unsere Zimmer, alle nach österreichischen Landeshauptstädten benannt.

Anschließend treffen wir Leonardo, unseren Gaucho. Leonardo ist ein richtiger Pferdeliebhaber und wird uns die nächsten 5 Tage begleiten.

Aber wir stellen sofort fest, dass die Recados in Uruguay ganz anders sind als in Argentinien. Silvia und ich fühlen uns nicht richtig wohl darauf, Johanna ist das alles egal. Es braucht dann ein paar Tage bis wir uns daran gewöhnen und zusätzliche Schaffelle (Cojinillo).

Auch hier wird am Vormittag und am Nachmittag geritten, zusätzlich kann man beim Melken helfen und Eier suchen. Ferien am Bauernhof eben.

Leonardo freut sich sehr uns da zu haben, in 15 Jahren hatte er keine solchen Reiter wie uns. Er gibt uns verschiedene Pferde zum probieren und wir ler-

nen jeden Winkel der Estancia kennen. Zwei Tage sind wir die einzigen Gäste und legen rasante Ritte hin. Dank Johanna können wir uns auch verständigen, sie spricht schon sehr gut das Rio de la Plata Spanisch.

Einmal treffen Christina, eine Englischlehrerin aus Seattle, mit ihrer Nichte Liz ein. Christina ist eigentlich schon in Rente, aber sie hat gemeinsam mit ihrem Mann beschlossen für ein Jahr nach Montevideo zu ziehen. Liz ist auf Besuch bei ihr und die beiden sind auf Tour durch Uruguay. Da wir nach La Estiria auch für 2 Nächte nach Montevideo gehen vereinbaren wir ein Treffen.

Wir fragen ob es in Trinidad eine Möglichkeit gibt Gauchosachen einzukaufen. Und natürlich gibt es mehrere Talbarterias. In jedem Ort gibt es auch Veterinarios, das sind Läden für Tiermedizin, Futtermittel und auch Pferde- und Reitausrüstung.

Einer der Mitarbeiter bietet sich an mit uns nach Trinidad zu fahren. Die erste Talabarteria hat noch geschlossen, darum fahren wir zur Talabarteria Rusticos

in Alfredo J. Puig 706, Trinidad, Flores. Das Geschäft hat eine sehr gute Auswahl und wir finden für uns alle Bombachas, Stiefel (Botas), Gürtel (Rastras und Faja), Boinas, Rebenque, Panuelos.

Recado kaufen wir keinen.

Am nächsten Tag kommen wir schon deutlich besser gekleidet zum Ausritt. Die Preise finden wir sehr fair. Ca. € 30,- für eine Bombacha, oder € 90,- für handgemachte Lederstiefel. Der Ladenbesitzer ist anscheinend auch sehr zufrieden. Er verabschiedet uns sehr freundlich und gibt uns noch ein paar Andenken.

Wir freuen uns immer wenn neue Gäste kommen, die meisten aber nur für eine oder zwei Nächte. Es macht viel mehr Spaß beim Essen zusammen zu sitzen und sich zu unterhalten.

Die Zeit vergeht schnell und wir verabschieden uns von Leonardo, seinen Pferden und machen uns auf den Weg nach Montevideo.

Wir haben uns ein kleineres Hotel (Belmont House) im Stadtteil Carrasco ausgesucht. Es ist ausserhalb des Stadtzentrums, aber sehr schön gelegen. Wir spazieren den Strand entlang und fahren mit Uber ins Zentrum um uns mit Christina, ihrem Mann Doug und Liz in einem Bierlokal zu treffen. Es wird ein schöner Abend. Am 24.12. machen wir Vormittags eine Stadttour (Curioso

Free Walking Tour) die uns ausserordentlich gut gefällt und in der Markthalle im Hafen (Mercado Del Puerto) endet. Dort gibt es tolle Restaurants und wir schlagen uns die Bäuche voll. Dann laufen wir zu einer Talabarateria, aber die hat leider schon geschlossen.

Insgesamt gefällt uns Montevideo ausserordentlich gut. Das Hafenviertel ist voll mit Leben, es gibt Straßenkünstler und kleinere Märkte. Vor allem ist es sehr sicher und sauber. Wir fahren alles mit Uber. Das geht sehr schnell und ist nicht teuer.

Am 25. fahren wir nach Punta del Este und besichtigen Casapueblo (<https://de.wikipedia.org/wiki/Casapueblo>), das Haus des uruguayischen Künstlers Carlos Paéz Vilaró. Das Haus ist eine Hommage an Carlitos Paéz, den Sohn des Künstlers, der im Alter von 18 Jahren zusammen mit 15 anderen Leidensgenossen, nach dem Absturz der Uruguayan-Air-Force 571 am 13. Oktober 1972, zwei Monate im Schnee der Anden überlebte. Es sind viele Touristen, aber sehr schön und erinnert an Hundertwasser.

Dann fahren wir in den Hafen und sehen einige Seelöwen die auf Fischreste warten, welche von Fischern beim Filetieren ins Wasser geworfen werden. Wir essen hervorragendes Sushi und eine Fischplatte im La Marea im Yachthafen, dazu einen Krug mit Clerico (wie

Sangria aber mit Weisswein). Danach ein ital. Eis in der Gelateria Il Porto. Uff!

Auch Punta del Este macht einen phantastischen Eindruck, aber ein Tag reicht uns in dem Trubel.

Zurück in Montevideo treffen wir uns wieder mit Christina und Doug und es gibt ein abendliches Picknick am Strand.

Am nächsten Tag nehmen wir Abschied von der Stadt und machen uns auf den Weg nach Los Platanos. Aber vorher fahren wir noch zur Talabarteria Las Nazarenas in der Av Italia 6106, 11500 Montevideo. Auch hier finden wir noch das eine und andere Teil. Dann fahren wir auf der Ruta 7 die knapp 4 Stunden zu Los Platanos. Die Straße ist teilweise in einem sehr schlechten Zustand, eine Schotterpiste mit tiefen Schlaglöchern.

Los Platanos (<https://www.estancialosplatanos.com>)

Die Estancia ist im Besitz von Marina und Andrés und umfasst nur ca. 300 Hektar. Sie ist rein auf Rindermast spezialisiert. Es gibt nur 2 Doppelzimmer und eine Familiensuite, welche wir belegen.

Marina ist eine ausgezeichnete Köchin und Gastgeberin. Andrés ist der Gaucho und unternimmt mit uns einige schöne Ritte. Er erklärt uns auch viel über seine Landwirtschaft und auch der Flora

und Fauna in der Gegend. Auch hier übersetzt Johanna alles. Einen Vormittag helfen wir beim Wiegen der Rinder. Er hat eine elektronische Waage, die die Ergebnisse per Bluetooth auf sein Smartphone sendet. Wir staunen.

Leider hat er zu wenig Zeit für uns und die Reitmöglichkeiten auf den 300 Hektar sind schnell durch. Auch mit Pferden ist er eher schlecht ausgestattet. Wir haben aber 6 Nächte gebucht und langweilen uns etwas. Marina ist etwas verzweifelt. Sie schlägt vor dass wir den Aufenthalt verkürzen und 2 Nächte vorher abreisen. Sie meint wir sollen zur Estancia San Pedro de Timote etwa eine Stunde südlich. Wir sehen uns die Internetseite an und es scheint so wie El Ombu zu sein. Wir entscheiden uns dafür. Los Platanos war toll, aber 3-4 Nächte reichen dafür.

Estancia San Pedro de Timote (<https://www.sanpedrodetimote.com>)

Wikipedia sagt: San Pedro de Timote ist eine Estancia (Landgut/Rinderfarm) im uruguayischen Departamento Florida. Heute (2010) reduziert auf ein Bruchteil der ursprünglichen Größe und geführt als Hotel, war es im 19. und 20. Jahrhundert eine der größten Estancias des Landes. Aufgrund des herrschaftlichen Cascos, der Haupt- und Wirtschaftsgebäude, erbaut in den 1920–1940er Jahren im andalusischen Stil, ist San Pedro noch heute einer der



bekanntesten Estancias Uruguays. Dokumente über den Besitz der Ländereien sind fast so alt wie die Geschichte des kolonialen Uruguay. Von 1745 bis zu ihrer Verbannung aus dem kolonialspanischen Amerika 1767 waren die Jesuiten die Herren. Der Besitz maß etwa 100.000 Hektar. Die Nutzung des Landes zu Zeiten der Jesuiten und in den darauf folgenden Jahrzehnten bestand im Fangen und Verarbeiten (Leder, Dörrfleisch) der halbwilden Rinder, die in riesigen Herden in der Pampagrasten.

Die Gebäude sind gigantisch, es gibt sogar eine eigene Kirche. Es sind fast nur einheimische Gäste. Am Vormittag und Nachmittag gibt es jeweils einen Ausritt an dem wir teilnehmen. Wir machen einige Abstecher um zu traben und galoppieren was niemand stört. Wir stöbern durch die alte Bibliothek mit unwahrscheinlich vielen alten Schriften und gehen etwas spazieren. Aber 2

Nächte sind genug.

Am 1.1. fahren wir die 4 Stunden an die Ostküste in die Nähe Rocha zu El Charabon. Dabei fahren wir an Punta del Este vorbei und gehen nochmals ins La Marea zum Fischessen und auf ein Eis ins Il Porto.

El Charabon (<http://www.elcharabon.com>)

Die Estancia ist im Besitz von Jorge und Graciela. Jorge ist auch noch Arzt am britischen Krankenhaus in Montevideo und beide sprechen sehr gut Englisch.

Sie sind sehr gastfreundlich und bemühen sich ausgezeichnet um ihre Gäste. Zusätzlich zu den schönen Gästezimmern konnten wir ihr Wohnzimmer, Esszimmer etc. alles mitbenutzen. Sie haben eine Köchin, Paola, welche ganz wunderbare Gerichte kreiert. Ums Haus herum gibt es Pfaue, Nandus, Lamas und viele Vögel. Wir hatten 5



Nächte, also 4 volle Tage gebucht. Die Pferde waren okay und das Gelände durch einen Eukalyptuswald auch abwechslungsreich.

Wir haben auch einige Male Rinder getrieben, hauptsächlich um die Weiden zu wechseln und sie zu zählen und kontrollieren.

Es waren auch immer einige andere Gäste da und wir hatten gute Gespräche, beim Reiten waren wir aber unter uns.

An einem Nachmittag sind wir nach Rocha gefahren - natürlich in eine Talabarteria. Graciela hat uns schon telefonisch angekündigt, damit wir auch gut bedient werden. Wir haben nochmals ordentlich zugeschlagen und 2 große Messer (Facón) mit Silber und Gold, sowie Rastra und ein schönes Rohleder Zaumzeug erstanden.

Graciela hat uns empfohlen an einem Tag einen Strandritt am Cabo Polonio zu machen, welcher von Cabalgatas Valiceras (<http://cabalgatasvaliceras.com>

uy/) durchgeführt wird. Mauro, der Besitzer, bietet da auch einen Ganztagesritt für „nicht ganz unerfahrene Reiter“ an, welchen wir auch gebucht haben.

Der Ort Cabo Polonio (https://de.wikipedia.org/wiki/Cabo_Polonio) liegt auf einem Felsplateau an der Atlantikküste im Südosten des Departamentos Rocha, zwischen den Badeorten Valizas und La Pedrera, etwa 260 km von der Hauptstadt Montevideo entfernt. Zu den größten Attraktionen des Ortes zählen seine geschützten Strände, die von großen Wanderdünen eingerahmt werden. Diese erreichen eine Höhe von bis zu 50 m und zählen zu den größten Südamerikas.

Gemeinsam mit uns war noch Elke, eine junge Frau aus Barcelona mit dabei. Um den Ritt starten zu können müssen die Pferde zuerst durch einen Fluss schwimmen und wir wurden gemeinsam mit dem Sattelzeug per Boot übergesetzt. Die Pferde waren sehr gut und der Strandritt inkl. der Dünen sehr

schön. Wir konnten auch ordentlich galoppieren. Mittagessen gab es im La Perla del Cabo (<https://laperladelcabo.com>), wirklich guten Fisch. Es war eine schöne Abwechslung zur Estancia. Mauro spricht ausgezeichnet Englisch und bietet zusätzlich Mehrtagesritte an (<http://cabalgatasvaliceras.com.uy/en/cabalgata/natural-uruguay-7days-6nights/>)

Ich denke das könnte eine gute Idee sein.

Mit Jorge und Graciela haben wir uns gut angefreundet. Am letzten Abend haben sie noch eine Flasche Champagner aufgemacht und wir hatten gemeinsam ein wunderbares Abendessen.

Am nächsten Tag sind wir um 9:00 abgefahren um die 5 Stunden nach Colonia zur Fähre zurückzulegen. Wir hatten in Colonia noch etwas Zeit und uns den historischen Stadtkern ange-

sehen. Mietwagen abgegeben und eine Stunde später waren wir wieder in BA wo der Fahrer auf uns gewartet hat um uns wieder nach El Ombu zu bringen.

Da haben wir dann nochmals 2 Nächte verbracht bevor wir uns auf die Rückreise ins kalte und dunkle Europa machen mussten. Ein so leckeres Asado wie auf Ombu, die gute Stimmung und die Vorführungen haben wir sonst nirgends gefunden.

Ansonsten hat uns Uruguay ausgezeichnet gefallen, vielleicht kommen wir wieder.

Nun noch eine Auflösung: Amtlich heisst das Land „República Oriental del Uruguay“, also „Republik Östlich des Uruguay“, somit leben da die Gauchos aus dem Orient.

Robert Lahnsteiner



SCHWEIZ - GESTÜT LAGUNA DE LAS ROSAS

Die Spezialität von uns Criolloreitern in der Schweiz ist ja eigentlich, mit den Pferden durch die Berge zu ziehen.

Wer nun aber denkt, dass wir uns da vor dem Rest der Welt verstecken liegt ganz falsch. Im Gegenteil – in den letzten Jahren zogen Junghengste von Laguna de las Rosas nach England, wo wir sie natürlich besuchten, wir reisten mit den Pferden nach Italien und beherbergten Brasilianer in der Schweiz – und natürlich überquerten wir zwischendurch ein paar Alpenpässe.

La Contienda Campo de Espartillo und Merceditas Caraguatá wurden in die Toskana geritten und mit Engaño Caraguatá fuhren wir nach Verona.

An der Fiera Cavalli nutzten wir die Möglichkeit, uns mit Züchtern aus Frankreich, Italien und Deutschland



auszutauschen und an der Morphologieprüfung wurde Engaño als Gran Campeon Macho, dem besten Hengst Europas, ausgezeichnet.

Nur zwei Wochen nach unserer Rückkehr in die Schweiz aus Verona, bekamen wir Besuch vom Team hinter Em Busca do Cavallo Crioulo, einem Projekt, das Criollozüchter in Südamerika Europa porträtiert.





Fagner Almeida, Otavio Ramos und Julia de Andrade wurden nicht nur zum Raclette eingeladen, sondern wir bekamen die Möglichkeit an einem herrlichen Herbsttag die Vielseitigkeit der Criollos, so wie wir sie nutzen, zu zeigen.

Davon waren sie so begeistert, dass in der letzten Ausgabe der Zeitschrift des brasilianischen Zuchtverbandes uruguayische Pferde aus der Schweiz porträtiert wurden.

Laguna de las Rosas

Alexander Lüchinger



FRANKREICH - GESTÜT LA TAGUA

My name is Aurore Descombes, I am 36 years old. I have 2 criollos imported from Argentina in 2006 and 2015, and I will start breeding this year under the affix La Tagua.

Since I know this breed (in 2005 maybe), and because I am passionate by sports and techniques, I believe that the best way to promote the Criollos is showing what they are able to do.

In Brazil, Uruguay or Argentina they are already selected for sports and they compete in their traditional competitions. In Europe we do not have neither Freno de Oro, nor Felipe Z. Ballester, so we have to adapt our practice to what we have to promote the breed. And actually we have many of option especially in western riding.

I imported my first Criollo, a stallion named Patron Chico Engarrotao in 2006 from Argentina, Cabana el Remanso.

I started to train him in endurance when he was 4 years old and he got

qualified after 2 years training in 90 KM races in France.

Then after a break of 3 years after an accident, I decided to train him in working cow horse and reining. He was 11 years old when we started the training. Despite the difficulties of teaching an older horse a new job, Patron Chico accepted such an exigent work, thanks to his very special mind and because he is basically... a Criollo.

He became a very outstanding sliding stopper. 2018 was a very special year to me because we initiated NRHA competitions and in April 2018 he became the first Criollo horse in the history of French NRHA to compete. This was before the 2018 World Equestrian Games and at this time some top level French trainers asked me after the show which king of "Spanish Horse" was able to stop as well as a Quarter Horse or even better! They never had seen any Criollo before. I think that from a certain perspective, we finally achieved our mission!





I am currently training another young criollo mare in reining as well from La Brava La Oracion, imported in 2015.

Just before the NRHA season, I decided to freeze semen of Patron Chico Engarrotao. Since March 2018, I have frozen semen available for shipment all over Europe, and some was already shipped to Italy. I also registered Patron Chico Engarrotao as a stallion in Uruguay after he was inspected in Italy, in Verona, in 2016.

A part of reining competitions, we also participated together with Patron Chico Engarrotao and with 2 others French breeders to the first public event of AFECC in June 2018, in Normandy where more than 4000 people were assisting to the event.



And because I also believe that the cooperation between countries and associations is fundamental to promote the breed and develop it in Europe, I had the chance in France to organize for AFECC the tour of Em Busca Do Cavallo Crioulo headed by Fagner Almeida.

The team visited 7 breeders and came to Normandy as well where they filmed my horses together with the horses of Suelo B. another breeder from the West of France.

Aurore Descombes



FRANKREICH - AFEC 2018

In 2018, AFEC, the French Association of Criollo Breeders, participated for the first time into 3 public events. AFEC exists since 2001 but is currently working since 2017, after news breeders started to breed Criollos in France and became members of the Association.

By June 12th, French Breeders participated to a first event dedicated to western riding in Normandy, with a public of more than 4000 people in 2 days. All the North American breeds for western riding were represented, and from South of America together with the Criollo, the Paso Fino Horse.

Then AFEC participated into 2 major French events: EQUITA LYON beginning of November, and the Paris Horse Show beginning of December.

Cabaña Del Sil, Cabaña Del Sol, La Estancia were part of the Show and pre-

sented Criollos together with another French Association called “French Association of Ponies and Small Horses” (FPPCF). The FPPCF is a major Horse Association in France and in 2018 AFEC became member of it in order to take advantage of the major visibility of the FPPCF during horse events. Every years, at EQUITA LYON, the FPPCF organises a competition between the 11 different breeds that are part of the Association (Criollos, Connemaras, Haflingers, Welsh Cob, French Saddle Pony, New Forest, Merens, shetlands, etc.). For his first participation, the Criollo Breed won the challenge and became Best FPPCF Breed of the Year thanks to the Criollos who were presented.

On December, The Cabaña La LLanura represented AFEC at the Paris Horse Show together with the FPPCF and presented its stallion Chusco Cazador





Nocturno, imported from Argentina and former Reservado Campeon Marcho Tapalque 2012.

French Breeders were also part of the project Em Busca Do Cavallo Crioulo and received Fagner Almeida, Julia de Andrade and Otavio Ramos the first week of November 2018 for their French Tour. Em Busca Do Cavallo Crioulo visited 7 places: 2 in Normandy, La Tagua Criollos and Suelo B., 3 in the South of France – Cabaña Del Sil, Cabaña Del Sol, Haras d'Andas-, 1 in the Center of France- Cabaña Montassou-, and one next to Paris- La Llanura.

Many French breeders also went to the Fiera Cavalli in Verona that becomes one of the major European meeting for Criollos breeders and lovers.

And last but not least, the French Studbook of the Criollo breed connected to the Studbook of the SRA and recognized by ACCCC is now currently working. The first inscription of Criollo horses were made this year, 2018.



Aurore Descombes

ITALIEN - ANACC 2018

ANACC is the Italian Association of Criollo Horse breeders and one of its primary purpose is to spread, develop and increase the breeding in Italy.

For this reason, the 2018 events calendar began with a training day on techniques and issues related to reproduction.

We were hosted at the Shamrock Veterinary Clinic of Dr. Marco Rondena who, with the help of Dr. Elisa De Mauri, illustrated the various topics related to all phases related to service, pregnancy and foal birth and grow. Important matters to all breeders which have appreciated the training.

With the arrival of summer time, the call of the saddle became irresistible: for this reason ANACC has organized, as usual, a series of events and demonstrations, all characterized by the passion and commitment of organizers and members.

We sponsored the II° edition of “Criollo and Mestizo Horse Meeting” during which, moments of the South American tradition such as the asado, has

joined the passion for the Criollo Horse.

To continue the promotion and training work started in 2017, ANACC also organized various activities focused on “Pruebas Funcionales”.

Therefore, stages related the „Prueba De Campo“, the „Andares“ and the work with the cattle took place.

In June, the III° edition of the „Curso de Doma Racional Campera“ took place, held by our irreplaceable amigo Daniel Berhouet, who, as every year, has joined us from Uruguay to help us in the path of formation and growth.

To support Daniel, now a point of reference for ANACC in the doma of foals, we had the pleasure to observe also his pupil Felipe Pesce Duran, who once finished the three days of the course, continued the tame of the foals for 21 days. At the end of this period, a demonstration of the work carried out with the „Redomones“ test was performed, that is a series of figures in the field, thanks to which the docility, speed of learning and foal skills are highlighted.





Now in its IV° edition, the Carrera Anual has seen a large number of young and very young people who have challenged themselves, having fun, along a path of about 20 km, recalling the typical scenes of the South American Marcia.

As usually we took part in the 120th edition of FieraCavalli Verona, which confirms its crucial stage for all Criolla breed fans.

As evidence of the slogan of the FICCC 2018: „Our language is the Criollo Horse“, many foreign guests came from France, Germany, Switzerland, Uruguay, Brazil, Chile and Argentina, representing their respective breed associations.

During the fair the VII° European Morphological Competition of the Criollo Breed was held, chaired by the Judge Dr. Martin Gurmendez, assisted by Santiago Sanguinetti, Daniel Berhouet and the secretary Aurore Descombes; they have crowned Gran Campeona Hembra Jalapeña de Baviera and Gran Campeon Macho Engaño Caraguatà.

With the Verona fair, the „Em Busca do cavalo crioulo“ project, conceived by Fagner Almeida, concluded in Italy. With Julia de Andrade and Otavio Ramos, in the weeks before the fair, he visited Italian farms capturing glimpses of everyday life with our Criollos.

We invite you to follow us on the website <https://anacc.it/> , on Instagram and Facebook, where you can find updates and photos of the events.

Pamela Fumagalli and Giulia Noseda
ANACC – Media coverage managers



TERMINE 2019

- 2.3.** Jahreshauptversammlung CRZVD in Heimbuchenthal
- 9.3.** Frühjahreskörung Ponyverband Hessen in Alsfeld
- 31.3.** Frühjahreskörung BZVKS Bayern in Ansbach
- 11.-12.5.** Kurs mit Joschka Werdermann in Gailingen a. Hochrhein
- 18.5.** Stutbucheintragung Ponyverband Hessen in Alsfeld
- 16.6.** Bayerische Landesschau in München (BZVKS)
- 20.6.** ZfdP-Körung in Grevenbroich (NRW)
- 29.8.-1.9.** Fiesta Criolla des CRZVD in Neudeck, Langenbrettach
- 14.9.** Fohlenschau Ponyverband Hessen in Höpfingen
- 24.9.** Leistungsprüfung in Ansbach
- 5.10.** Süddeutsche rotierende Körung in Alsfeld (Hessen)
- 7.-10.11.** Fieracavalli in Verona

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen des CRZVD stehen auf unserer Homepage www.criollo-crzvd.de unter Aktuelles!



Impressum

CRZVD Jahresbericht 2018

Auflage:

200 Stück

Stand:

Februar 2019

Herausgeber:

CRZVD e.V.

Gestaltung und Redaktion:

Judith Hüttel



